THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost“ versprechen vollen Erfolg. Heute werden 556 auf der 8. und 9. Seite veröffentlicht.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Mittwoch, den 10. Mai 1916.—★ 5 Uhr Ausgabe. 28. Jahrgang—Nr. 111

Etwa 400,000 Deutsche gegen 800,000 Franzosen um Verdun!

Von Erfolg zu Erfolg!

Deutsche gewannen noch mehr Halt auf Höhe 304.

Trotz französischer Uebermacht.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

Berlin, 10. Mai. (Direkte deutsche Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die Deutschen haben wieder Fortschritte auf dem Hügel 304 der Verduner Front gemacht und haben französische Abteilungen südwestlich vom Hügel zurückgetrieben: So meldet heute Nachmittag das deutsche Kriegsamt.

Folgendes ist der Wortlaut seines Berichtes:

„In den Argonnen versuchte der Feind nach einer Minirungsoperation, in unsere Linien einzudringen, wurde aber zurückgeschlagen.

„Südwestlich vom Hügel 304, westlich der Maas wurden vorgeschobene Abteilungen des Feindes weiter zurückgetrieben, und eine Abteilung wurde gefangengenommen. Die neuen deutschen Stellungen auf dem Hügel 304 wurden weiter ausgedehnt.

„Deutsche Flieger warfen zahlreiche Bomben auf Fabriken zu Dombasle (Argonnen) und Raon l'Etappe (Vogesen.)

„Oestliche Front — Ein russischer Angriff südlich von Garbunowka, entlang einer kleinen Front, wurde zurückgeschlagen. Der Feind erlitt schwere Verluste.

„Balkanfront — Kein neues Ereigniß von besonderer Bedeutung.“

Berlin, 10. Mai. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Major Moraht, der bekannte Militärsachverständige des „Berliner Tagebatt“, schreibt:

Der deutsche Angriff auf Verdun gründet sich auf die zermalmende Wirkung der schweren deutschen Artillerie. Die Eroberung der kleineren Festungen im Westen zu Beginn des Krieges durch die Anwendung schwerer Artillerie war nur ein Vorspiel der Artillerieoperationen, welche jetzt im im Gange sind.

Die Franzosen sind nicht imstande gewesen, mit deutscher Artillerie und Munition zu konkurriren. Die enormen Verluste der Franzosen sind teilweise auf die Wirkung der deutschen Artillerie und teilweise auf die Hartnäckigkeit der Franzosen zurückzuführen, welche ihre Schützengräben nicht aufgeben wollen.

Obwohl man sonst allgemein annimmt, daß die angreifende Macht viermal größer sein muß, als diejenige der Verteidigung, ist in dem Verduner Feldzuge die Zahl der beteiligten deutschen Truppen viel geringer, als die Hälfte der französischen!

Die Zahl der französischen Truppen ist auf nicht weniger, als 800,000 an dieser Front zu beziffern. Diese Ziffer selbst stellt die Hälfte aller Streitkräfte dar, welche Frankreich noch immer für aktiven Kampf zur Verfügung hat.

Alle deutschen Erfolge an der östlichen und der westlichen Front wurden mit numerisch geringeren Streitkräften errungen.

Außerdem haben die österreich-ungarischen Truppen schon seit einem Jahre das Doppelte ihrer Zahl an feindlichen Streitkräften zurückgehalten. Die Hauptelemente des Sieges — Tüchtigkeit der Truppen und Mut — wirken beständig zu unserem Vorteil!

Paris, 10. Mai. Das französische Kriegsamt veröffentlichte heute folgenden Bericht über den Verlauf der Feindseligkeiten:

Zwischen der Oise und der Aisne scheiterte ein Versuch des Feindes auf unsere Schützengräben südöstlich von Moulain-Sous-Toutvent einen Ueberraschungsangriff zu machen, vollständig.

In der Gegend von Verdun ließ das Geschützfeuer westlich von der Maas bedeutend nach, östlich vom Fluß und im Woevre-Bezirk war es hin und wieder ziemlich heftig. Während der Nacht gab es Kämpfe mit Handgranaten im Walde von Avocourt und in der Gegend südlich von Fort Douamont.

Im oberen Elsaß wurde eine feindliche Aufklärungsabteilung, die einige unserer kleinen Stellungen nahe Hirzbach, südlich von Altkirch, zu besetzen versuchte, mit Verlust zurückgetrieben.

Bestanden Seegefecht siegreich!

Berlin, 10. Mai. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Zwei deutsche Torpedoboote, welche vor der belgischen Küste nördlich von Ostende auskundeten, wurden Montag Vormittag von fünf britischen Torpedojägern in einen Kampf verwickelt, wie die deutsche Admiralität berichtet.

Einer der Torpedojäger wurde durch das deutsche Feuer schlimm beschädigt.

Die deutschen Torpedoboote kehrten unbeschädigt nach ihrem Hafen zurück.

Wie die Türken sich schlagen.

Konstantinopel, 10. Mai. (Ueber London, 2:25 Uhr Nachmittags.) Das türkische Kriegsamt meldete heute:

„An der Irakfront (Mesopotamien) hat sich die Lage noch nicht weiter verändert.

„Kaukasusfront — In örtlichen Gefechten mit den Russen am rechten Flügel und im Zentrum machten wir eine Anzahl Gefangene und auch Beute. Im Zentrum wurde eine Kompagnie des Feindes zurückgeschlagen, mit großen Verlusten für diese.

„Im Abschnitt von Britlis ist keine Veränderung eingetreten.

„Infolge eines Ueberraschungsangriffs, welchen wir im Abschnitt von Kirwaz, etwa 40 Meilen nordwestlich von Musch, ausführten, wurde eine feindliche Abteilung in der Richtung nach Kirwaz zurückgeworfen, verlor 50 Mann und ließ einige Beute in unseren Händen.

„Im Zentrum wurden die Streitkräfte von zwei Kompagnien, welche wir auf dem Berge Bathli, 5 Kilometer nordöstlich vom Berg Kope, bemerkten, zum Rückzug gezwungen, nachdem sie schwere Verluste erlitten hatten. Wir machten eine Anzahl Gefangene.

„Am linken Flügel ist der Feind in verschiedenen Abschnitten, welche zur Nachbarschaft der Küste gehören, mit dem Bauen von Befestigungen beschäftigt.

„Zur Vergeltung gegen die russische Flotte, welche offene Städtchen und Dörfer an der Anatolischen Küste bombardirte und harmlose Segelfahrzeuge und Fischerboote zerstört, vernichteten wir zwischen Eupataria und Sebastapol ein Dampfschiff von 4000 Tonnen und eine Anzahl Segelschiffe.

„Ein feindliches Wachschiff, welches westlich von Kouche Ada, in den Gewässern von Smyrna, erschien, wurde von unserer Artillerie unter Feuer genommen. Man bemerkte, daß eine Granate auf dem Schiff explodirte und die Kommandantenbrücke zerstörte. Das Schiff wich dann in der Richtung nach Samoe zurück.“

Neuer türkischer Vorstoß nahe.

Berlin, 10. Mai (Funkenmeldung nach Sayville.) Die Türken bereiten einen weiteren Vormarsch gegen Egypten vor, so meldet die Ueberseeische Nachrichtenagentur aus Konstantinopel.

„Der Bau der Eisenbahn durch die Wüste ist nahezu vollendet,“ sagt die Meldung weiter. „Die Engländer betreiben nach ihrer Niederlage bei Quatia nur den Beobachtungsdienst mittels Aeroplanen in energischer Wiese. Ihre Absicht geht dahin, die Bahn zu zerstören. Die gründliche Niederlage der Engläner hat großen Eindruck auf die Eingeborenenstämme hervorgerufen.“

Wer lacht da?!

Mexiko: „Die paar Männchen . . . . .“

Etwa 45,000 Mann—

Jetzt im Mexikodienst oder in der Mobilmachung begriffen.

Neue hoffnungsvolle Konferenz

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

El Paso, Tex., 10. Mai. Eine hoffnungsvollere Stimmung greift Platz, besonders auf die Mitteilung hin, daß eine weitere amerikanisch-mexikanische Konferenz abgehalten wird, vielleicht heute.

Das Reinergebniß der bisherigen diesbezüglichen Konferenzen ist dieses: Daß die mexikanischen Vertreter darauf bestehen, die Frage des Zurückziehens von General Pershings Streitkräften über die Frage des Zusammenwirkens zu stellen. Man hofft aber dennoch, sehr bald zu einer völligen Einigung zu gelangen.

Noch ist aus Washington keine Antwort auf General Scotts Depesche eingetroffen, welche den Vorschlag des Generals Obregon für eine gemeinschaftliche Abpatrouillirung der internationalen Grenze berichtete. General Scott sagte aber, es werde noch heute eine weitere Konferenz abgehalten werden, gleichviel, ob diese Antwort vorliege, oder nicht.

Washington, D. C., 10. Mai. So ziemlich die letzten amerikanischen Truppen in den Ver. Staaten wurden heute für den mexikanischen Grenzdienst mobil gemacht! Und nebst den Miliztruppen von Texas, Arizona und New Mexiko waren sie unter Order, die Armee des Generals Funston zu verstärken. Nichtamtlichen Schätzungen zufolge beträgt die Zahl der Truppen, welche schon jetzt im mexikanischen Dienste oder in Mobilmachung begriffen sind, etwai 45,000 Mann! Wenn es notwendig werden sollte, wird noch die Miliz anderer Staaten einberufen.

Washington, D. C., 10. Mai. Zehn Kompagnien Küstenartillerie wurden gestern Abend aus ihren Garnisonen am Golf und an der Atlantischen Küste nach San Antonio, Texas, beordert. Sie sollen als Infanterie den Grenzschutzdienst versehen helfen.

Austin, Tex., 10. Mai. Gouv. Ferguson, der wieder nach der Staatshauptstadt zurückgekehrt ist, gab die schriftliche Erklärung ab, daß jetzt für die Ver. Staaten der geeignete Zeitpunkt gekommen sei, in Mexiko einzugreifen und die Ordnung wiederherzustellen—„selbst wenn es zehn oder fünfzig Jahre dauern sollte.“

San Antonio, Tex., 10. Mai. Die amerikanischen Militärbehörden haben Schutzvorkehrungen gegen eine allgemeine mexikanische Erhebung an der Grenze entlang getroffen; es heißt, daß der Beginn einer solchen Erhebung für heute geplant gewesen sei! Zahlreiche hervorragende Mexikaner auf der mexikanischen Seite der Grenze sollen in das Komplott verwickelt sein!

Hier in San Antonio wird jedoch kein Trubel erwartet.

Laredo, Texas, 10. Mai. Eine Million Gewehrpatronen, welche die Mexikaner während der Nacht über den Fluß nach Mexiko zu schmuggeln versuchten, wurden hier von amerikanischen Truppen beschlagnahmt.

Man glaubt, diese Munition sei für die Banditen in Mexiko bestimmt gewesen.

Kleine Kriegsnachrichten

Anklagen und kein Ende.

New York, 9. Mai. Gegen Karl A. Lüderitz, den deutschen Konsul in Baltimore, erhoben die Bundesgroßgeschworenen die Anklage, für Horst von der Goltz, alias Bridgeman Taylor, den aus England nach den Ver. Staaten gebrachten „geständigen Spion“, einen angeblich gefälschten Paß erlangt zu haben. Ferner wurden in Verbindung mit einem angeblichen Versuch, Schmieröl mittels einer falschen Ladeliste nach Deutschland zu senden, neue Anklagen erhoben gegen Wolf v. Igel, den Sekretär des früheren Militärattachees v. Papen, Dr. W. T. Scheele und Gustav Steinberg.

Die Irländererschießungen.

London, 10. Mai. Der Sekretär des Innern leugnete im Unterhause, daß sich die britischen Behörden bei ihren Maßnahmen gegen den irländischen Aufstand irgendwelche unnötige Grausamkeit, oder Hinrichtungen ohne Untersuchung hätten zu Schulden kommen lassen.

Premier Asquith mußte aber zugeben, daß S. F. Sheehy Sheffington, der Redakteur des „Irish Citizen“, in Dublin, schon am 26. April ohne Kenntniß der obersten Militärbehörde erschossen wurde. Asquith versicherte, der Offizier, welcher auf eigene Faust gehandelt, werde vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Nach britischer Schätzung.

London, 10. Mai. Eine veröffentlichte amtliche Abschätzung über die deutschen Verluste im Monat April lautet, wie folgt: Die Gesammtzahl der deutschen Verluste seit dem Beginn des Krieges beläuft sich auf 2,822,079, und bestand im April 1916 aus 17,455 an Toten oder an Wunden Gestorbenen, an Krankheiten Gestorbenen 2395, an Gefangenen 1921, an Vermißten 6217 und an Leichtverwundeten, die bei der Truppe blieben, 5637. Zu diesen kommen die früheren Verluste hinzu, und demnach soll die Gesammtzusammenstellung, wie nachstehend, sein: Tote und an Wunden Gestorbene 664,552; infolge von Krankheiten Gestorbene 41,325; Gefangene, 137,798; Vermißte, 197,094; Schwerverwundete, 385,515; Verwundete, 254,627; Leichtverwundete, 1,023,212; bei der Truppe verbliebene Verwundete, 117,956; macht zusammen: 2,822,097. In diese Zahlen sind sämmtliche deutschen Truppen eingeschlossen, außer Flotten- und Kolonialstreitkräfte.

Großbritanniens Gesetzesverletzungen.

Die Stimmung, auch gegen das Inselreich energisch vorzugehen, scheint an Boden zu gewinnen.

(Eigenbericht der „Abendpost“.)

Washington, 9. Mai. Obgleich Präsident Wilson nicht daran zu denken scheint, auch gegen Großbritannien scharf vorzugehen, ein Verlangen, das sich seit der letzten deutschen Antwort sehr bemerkbar gemacht hat, wird die Angelegenheit doch auch in Kongreßkreisen immer mehr besprochen. Diese Gesetzgeber wünschen durchaus keinen Bruch mit Großbritannien, aber sie sind überzeugt, daß unbeschadet der Frage von Unparteilichkeit und Neutralität zwischen Großbritannien und Deutschland, die Zeit gekommen ist, die Washington-Londoner Verhandlungen mit mehr Bestimmtheit seitens unserer Regierung zu führen. Sehr Viele geben zu, daß die Vereinigten Staaten, wie in der deutschen Antwort angedeutet, den Kriegführenden gegenüber sich nicht gleichmäßig verhalten. Sie weisen darauf hin, daß die letzte amerikanische diplomatische Note am 5. November 1915 nach Großbritannien geschickt wurde und daß sie 6 Monate unbeantwortet blieb, und dann schließlich die von unserer Regierung in ihr gestellten Wünsche höflich aber bestimmt abgelehnt wurden. Dabei war in den amerikanischen nach England gesandten Noten niemals die Andeutung gemacht worden, daß die diplomatischen Beziehungen abgebrochen werden würden, falls die gestellten Forderungen nicht erfüllt werden sollten, obgleich die Verletzung der internationalen Gesetze seitens Großbritanniens ebenso bedeutend waren, als die Deutschlands im Tauchbootkrieg, und außerdem viel häufiger vorkamen. Es wird nicht zugegeben, daß durch ein schärferes Vorgehen gegen Großbritannien, die an Deutschland gestellten Forderungen herabgestimmt worden wären, aber Deutschland hätte nicht den Vorwurf machen können, daß die Vereinigten Staaten eine Seite der Kriegführenden der anderen bevorzuge. Dann würde die letzte deutsche Antwort keine Bitterkeit enthalten haben, und so abgefaßt worden sein, als wenn Freunde und Nachbarn miteinander sprechen.

Es wird deshalb als sehr bedauernswert angesehen, daß jetzt eine europäische kriegführende Macht erklären kann, von ihr sei sofortiges Nachgeben verlangt worden, während ihre Feinde ruhig schlafen und sich soviel Zeit, wie ihnen beliebt, nehmen können, amerikanische Noten zu beantworten. K.

Im Kongreß.

Washington, 10. Mai. Der Senat und das Abgeordnetenhaus traten heute Mittag in Sitzung. Der Senator Kenyon von Jowa kritisirte von Neuem die Fluß- und Hafenvorlage. Im Hause wurde die Beratung über die auf Hochfluten bezügliche „Bill“ fortgesetzt.

Der Hilfsbundesdistriktsanwalt George W. Anderson von Boston und Louis K. Liggett, ebenfalls dort wohnend, haben die Aufforderung erhalten, am Freitag dieser Woche vor dem Senatsausschuß für Gerichtsangelegenheiten zu erscheinen, um in Sachen des vom Präsidenten zum Mitglied des Oberbundesgerichts ernannten Juristen Louis D. Brandeis Aussagen zu machen.

Deutschland hält Wort.

Fand durch Untersuchung, daß ein Tauchboot „Sussex“ torpedirte!

Und handelt prompt darnach.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

Washington, D. C., 10. Mai. Staatssekretär Lansing erhielt heute eine Depesche, welche ankündigt, daß eine neue Note der deutschen Regierung über den „Sussex“-Fall ihm eingehändigt werde und jetzt auf dem Wege nach Washington ist.

Es wird bereits mitgeteilt, daß die deutsche Regierung jetzt zugibt — nach vorgenommener gründlicher Untersuchung — daß ein Tauchboot den Kanaldampfer „Sussex“ angriff, und dessen Befehlshaber irrtümlich den Dampfer für ein Kriegsschiff hielt!

Dementsprechend machte Deurtschland seine, schon früher für diesen Fall gegebene Zusage wahr, indem es den verantwortlichen Tauchbootbefehlshaber bestrafte und ausgiebige Entschädigung zu leisten verspricht.

Ob über die letzte Frage noch eine besondere Note kommt, oder ob das in der neuesten Note bereits abgehandelt ist, weiß man noch nicht bestimmt.

Jedenfalls hat Deutschland offen und ehrlich Wort gehalten.

Deutsche und französ. Stimmen über Wilsons Note.

(Von Carl W. Ackermann, „United Preß“-Korrespondent.)

Berlin, 10. Mai. Präsident Wilsons Erwiderung, welche Deutschlands Tauchbootzugeständnisse annimmt, aber die „Bedingung“ im Hinblick auf England ablehnt, wird sich als annehmbar für Deutschland erweisen, wie der Berliner „Lokalanzeiger“ heute erklärt.

Das Blatt sagt, Präs. Wilson habe zu großes Gewicht auf die angebliche Bedingung gelegt, welche sich an die deutschen Zugeständnisse zu knüpfen scheinen. „In Wirklichkeit“, fügt das Blatt hinzu, „ist das keine Bedingung, sondern Deutschland behält sich lediglich das Recht vor, seinen Sinn zu ändern, wenn die Verhandlungen der Ver. Staaten mit England keinen Erfolg haben. Im Uebrigen ist Hrn. Wilsons Antwort so ziemlich, was wir erwarteten; er rennt nur mit der Forderung, daß Deutschland seine Tauchbootkriegführung bedingungslos ändere, offene Türen ein. Seine Erwiderung ändert an Deutschlands Standpunkt nichts. Deutschland ist gewillt, zu warten und zuzusehen, was für Geschäfte Hr. Wilson, der stets seine Neutralität aufrecht erhielt, mit England macht. Seine Erwiderung auf die deutsche Note läßt den Schluß zu, daß er einen Schriftwechsel mit England beabsichtigt.“

Paris, 10. Juni. An sehr hervorragender Stelle bringen alle Pariser Zeitungen die neueste amerikanische Note an Deutschland, in Erwiderung auf die letzte deutsche Tauchbootnote. Sie rühmen die amerikanische Note als ein Meisterstück der Diplomatie.

Der frühere Auslandminister Pichon sagt im „Petit Journal“: „Mit gedrängter Kürze, Festigkeit und Klarheit, die in starkem Gegensatz zu dem Pathos stehen, mit welchem die Wilhelmsstraße ihren Rückzug verkündete, erhält Präs. Wilson die Stellung, die er in seiner vorherigen Note eingenommen, aufrecht.“

Andere Pariser Blätter sagten, die Note der amerikanischen Regierung habe Deutschland in eine sehr unvorteilhafte Lage gebracht; denn sie habe die deutschen Anträge abgewiesen und habe doch Deutschland an die, von ihm gegebenen Versprechungen gebunden.

Washington, 10. Mai. Präsident Wilson hat sich entschlossen, der internationalen Lage wegen beständig in Washington zu verweilen. Er hat infolgedessen mehrere an ihn ergangene Einladungen nicht angenommen, und wird auch ein gegebenes Versprechen, gelegentlich der Einweihung eines „Memorial“-Gebäudes in Hampton, Va., eine Rede zu halten, nicht lösen.

Zur Zerstörung von „Cymric“.

Bantry, Irland, 10. Mai. Mitglieder der Besatzung des zerstörten „White Star“ Liniendampfers „Cymric“ gaben weitere Einzelheiten über die Geschichte: Sie sagten, das Torpedo, welches den Dampfer zerstörte, habe den Maschinenraum getroffen, alle Oberfenster weggesprengt und alle Lichter auf dem Schiff zum Verlöschen gebracht. 4 Mann seien durch die Explosion getötet worden, und ein fünfter, der Obersteward, sei ertrunken, während er ein Boot zu erreichen suchte, als die Bemannung das Schiff aufgab.

107 Mitglieder bestiegen schon sehr bald, nachdem der Dampfer torpedirt worden war, die Boote, kehrten jedoch zurück, als es sich zeigte, daß der Dampfer in keiner unmittelbaren Gefahr war, unterzugehen. Sie blieben zwei Stunden an Bord. Dann traf eine Schaluppe ein, welche die drahtlosen Hilferufe des Dampfers gehört hatte, und nahm die Leute weng. Die Schaluppe blieb neben dem Dampfer liegen, bis derselbe um halb 4 Uhr gestern früh, versank.

Alle Mitglieder der Besatzung, ausgenommen ein Russe und zwei Belgier, waren britische Untertanen.

Es waren doch sechs Passagiere an Bord: Mitglieder des Konsulardienstes; sie wurden sämmtlich gerettet.

Die Schiffsoffiziere sagen, „Cymric“ sei nicht bewaffnet gewesen.

England weiß nichts davon.

London, 10. Mai. Lord Robert Cecil, Minister des Kriegshandels und parlamentarischer Unterstaatssekretär des Auwärtigen, erklärte im Unterhause, er habe keine amtliche Kenntniß bezüglich der Nachricht, daß die Könige von Bayern und Sachsen in Rom den ersten Schritt für ein Dazwischentreten des Papstes zugunsten des Friedens getan hätten.

Hat abgedankt!

London, 10. Mai. Im Oberhause wurde bekannt gegeben, daß Baron Wimborne als „Lord-Leutenant“ von Irland abgedankt hat!

Die Erschießungen, oder manche derselben, erregen immer peinlicheres Aufsehen.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League“—Chicago 8, Cincinnati 5; New York 13, Pittsburg 5.

„American League“—Chicago 5, New York 4; Boston 5, Cleveland 1; Detroit 16, Philadelphia 2; St. Louis 10, Washington 5.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Brooklyn	10	4	.714
Boston	10	5	.667
Chicago	12	9	.571
Cincinnati	11	11	.500
Philadelphia	8	8	.500
St. Louis	10	10	.500
Pittsburg	9	13	.409
New York	3	13	.188

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Cleveland	15	8	.652
New York	11	9	.550
Washington	11	9	.550
Boston	11	11	.500
Detroit	11	11	.500
Chicago	11	13	.458
St. Louis	8	11	.421
Philadelphia	7	13	.350

Heutige Spiele:

„National League“ — Boston in Chicago; New York in Pittsburg; Philadelphia in St. Louis; Brooklyn in Cincinnati.

„American League“—Chicago in New York; Detroit in Philadelphia; St. Louis in Washington; Cleveland in Boston.

Vom Arbeitsfelde.

Cleveland, O., 10. Mai. Fred Croton, Mitglied der staatlichen Schiedsgerichtsbehörde, machte gestern Abend bekannt, daß der 69tägige Streik der 600 Elektriker nunmehr beigelgt sei. Die Leute verlangten 75 Cents die Stunde. Sie hatten bis dahin $68\frac{3}{4}$ Cents erhalten. Sie erhalten auf Grund des Uebereinkommens sofort 70 Cents, nach drei Monaten $72\frac{1}{2}$ Cents und vom 1. Mai 1917 an 75 Cents. Ein Einigung kam nach mehrstündiger Beratung mit en Arbeitgebern zu Stande.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Nachmittag Regenschauer, heute Abend teilweise bewölkt und kühler; morgen klar und viel kühler. Südwest-, später Nordweststurm, der morgen an Gewalt nachläßt.

Illinois: Teilweise bewölkt und viel kühler heute Abend, im südöstlichen Teil Regenschauer. Morgen klar und kühler.

Indiana: Gewitterschauer heute Nachmittag oder Abend; morgen im allgemeinen klar, kühler.

Nieder Michigan: Gewitterschauer heute Nachmittag oder Abend, morgen im Allgemeinen klar und kühler.

Wisconsin: Teilweise bewölkt und viel kühler heute Abend, morgen im Allgemeinen klar und kühler im östlichen Teil.

Sonnenuntergang, heute: 6:58.
Sonnenaufgang, morgen: 4:33
Monduntergang: Morgen früh 1:19.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	58	3 Uhr Morgens	67
4 Uhr Nachm.	57	4 Uhr Morgens	68
5 Uhr Nachm.	57	5 Uhr Morgens	66
6 Uhr Abends	60	6 Uhr Morgens	65
7 Uhr Abends	64	7 Uhr Morgens	64
8 Uhr Abends	66	8 Uhr Morgens	66
9 Uhr Abends	67	9 Uhr Morgens	72
10 Uhr Abends	66	10 Uhr Vorm.	74
11 Uhr Abends	66	11 Uhr Vorm.	76
12 Uhr Mitternacht	66	12 Uhr Mittags	75
1 Uhr Morgens	66	1 Uhr Nachm.	77
2 Uhr Morgens	66	2 Uhr Nachm.	77

Große Putzwaaren-Bargains — 2. Floor

500 Panamahüte in mehreren neuesten Fassons. Sie werden regulär zu $1.98 verkauft. Speziell für Donnerstag zu....... **98c**

Garnirte Hüte. Dieses sind geblockte Formen aus feiner Qualität Hanf; große oder kleine Sailors und Turbans, mit Blumen und und Bändern besetzt; wünschenswerte Dreßhüte für den ganzen Sommer, Donnerstag zu.................. **1.49**

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Leset diese Donnerstag-Offerten — Sommerschuhe für Damen u. Kinder

Haus-Slippers für Damen, weiches Vici Kidskin, Seite Elastic, Ledersohlen, Gummiabsätze, breite bequeme Leisten, Größen 3 bis 8, wert 1.25, Paar. **79c**

Pumps für Damen. Patent Colt, mattes und glazed Kid Leder, in den neuesten Styles, besetzt mit fancy Ornamenten und Schleifen, Größen 3 bis 8, wert 3.00, Paar zu...... **1.95**

Pumps für Kinder, in weißem Sea Island Canvas, verziert mit geschneiderter Schleife, solide Ledersohlen und Absätze, Größen 3 bis 8, das Paar zu..... **59c**

Pumps für Misses und Kinder. Gemacht von Patentleder, verziert mit seidenen Schleifen, ein Strap Mary Jane Style, Größen 8½ bis 2. Paar zu......... **79c**

Hochzeits- und Gesellschafts-Slippers f. Damen, feine Qualität Satin, in Weiß, Schwarz, Rosa, Blau, Grün, Canary und Lavender, Größen 2½ bis 8, speziell Paar... **1.48**

Norfolk und waschbare Anzüge für Knaben

Waschbare Anzüge für Knaben. Gemacht von feinen echtfarbigen Stoffen, sowie einfach Weiß, in den neuesten Modellen, schön verziert, Größen 2½ bis 8 Jahre, zu 1.48, 1.25, 98c und **69c**

Norfolk Knaben-Anzüge. Gemacht von blauen, grauen oder braunen Mischungen, in dem neuen Modell für Knaben im Alter von 6 bis zu 17 Jahren, offerirt zum Preise von **2.77**

Männer-Hemden, gemacht von echtfarbigen Percales, schöne Muster, Coat Style, befestigte gestärkte Manschetten, Größen 14 bis 17, speziell **43c**

Knaben-Anzüge 2½ bis 5 Jahre, blaue Serges und fancy Cheviots — schön besetzt, wert bis $3. Ausw... **1.48**

Partie von Muster-Negligeehemden für Männer, gemacht von echtfarbigen Shirtings, befestigter weicher Kragen oder Neckband Styles, Größen 14 bis 19, Donnerstag zu.............. **69c**

4.00 Damen Skirts 2.48
Gemacht von fancy gemischten Wollstoffen in mehreren guten Facons, gegürtelt und shirred, speziell zu.................. **2.48**

Weiße Kinderkleider zu 2.39
Prachtvoll bestickte Kleider, Größen 6 bis 14 Jahre, leicht beschmutzt, 4.00 bis 5.00 Werte, zu.................. **2.39**

Middy-Kleider für Mädchen 98c
2-Stücke Kleider in Weiß, in Front und an den Seiten zu schnüren, schön besetzt, 6 bis 14 Jahre, zu.................. **98c**

1.00 Middy Blusen 55c
Gemacht von bester Qualität Galatea, in guten Facons, leicht beschmutzt, 1.50 Werte, offerirt zu.................. **55c**

Hübsche Voile Blusen 98c
Die neuesten Entwürfe von corded und silbergestreiftem Voile, eingefaßt mit feiner Stepperei, alle Größen, zu.................. **98c**

1.00 Hauskleider für Damen 65c
Gemacht von echtfarbigem Gingham in schönen Facons und Checks, weiter Skirt, Größen 36 bis 44, 1.00 Werte, zu.................. **65c**

Ratine Suiting. 32 Zoll breit, fancy Streifen und Checked Ratine, ebenfalls einige schöne Leinen-Effekte, wert 19c, die Yard offerirt zu....... **7½c**

Huck-Handtücher. Weich finished Gäste-Handtücher, echtfarbige blaue, rosa, rote und orangenfarbige Damast-Borden, wert 8c, jedes zu.................. **5c**

Tischtücher. Türkischrote mit Fransen, Medallion-Mitte Entwürfe, volle ⅞ Größe, garantirt echtfarbig, wert 1.00, jedes offerirt zu.................. **54c**

Voiles. Weiche Wolle finished einfache Marquisette Voiles, in Braun, Grün, Grau und Lohfarbe, wert 25c, die Yard zu....... **9½c**

Seide Mull. Weiche glänzende „drapy" Qualität, volle Auswahl von hellen und dunklen Farben, darunter Schwarz und Weiß, wert 35c, Yard zu....... **22½c**

36 Zoll breiter Gardinenstoff, in Weiß, Cream und Ecru, mit fancy farbiger oder gestreifter Borde, Werte bis zu 12½c, Yard zu........... **6c**

Nottingham Spitzen-Gardinen. In Weiß, Cream und Ecru, 2½ und 3 Yards lang, in hübschen Mustern, 1.50 Werte, das Paar zu......... **70c**

Balbriggan Unterzeug für Männer. Hemden und Unterhosen, in Schwarz, Blau und Ecru, die beste 50c Qualität, am Donnerstag zu.................. **37c**

Feine gerippte Union Suits für Damen, mit fancy Yoke und Spitzen-Bottom, in Größen von 34 bis 44 zu haben, speziell offerirt zu.................. **28c**

Grandma's Waschpulver, großes Paket, das Paket zum Preise von nur.... **9c**

Screen Türen, Hartholz-Rahmen, mit bestem Screen-draht überzogen, 1.50 wt., zu nur.. **1.00**

Wachspapier. Wachs Lunch Rollen, 24 Bogen in der Rolle, extra feine Sorte, Rolle zu...... **2c**

Gardinen-Strecker, volle Größe, nickelplat. Nadeln, Center Brace, wert 75c, jeder.. **39c**

Deutsches Erbe.

Roman aus dem Baltenlande von **Lena Voß.**

Copyright by Greithlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1916.

(19. Fortsetzung.)

„Leo," antwortete er ihm, „ich will Ihren berechtigten Schmerz nicht in Abrede stellen, aber Sie müssen sich einmal zusammenraffen und Ihr Schicksal von einem höheren Standpunkt aus betrachten. Für jeden tiefveranlagten Menschen ist die erste wahre Liebe ein Erbeben der Seele, sei sie glücklich oder unglücklich. Der Schmerz über eine irregeflogene Sehnsucht kommt einmal in das Leben eines jeden; seien Sie froh, daß Ihnen dieser Schmerz in jungen Jahren geschickt ist und die Elastizität der Jugend Ihnen helfen wird, zu überwinden. Der junge Baum muß vom Sturmwind gerüttelt und geschüttelt werden, der schwache wird niederbrechen, aber der starke um so kräftiger zur Sonne emporwachsen."

Leo sah den treuen Berater dankbar an: „Ich will es versuchen," sagte er mit zuckenden Lippen, „aber kann ich je wieder an Treue glauben?"

„Ja," entgegnete Meißner mit tiefem Ernst in der klangvollen Stimme, „ja, Leo, das können Sie. Verfallen Sie nicht in den Fehler kurzsichtiger Menschen, die, weil ihr Gefühl sich einmal einem Unwürdigen zuwandte, das ganze andere Geschlecht verurteilen und sich an vielen rächen wollen für das, was der eine verschuldet. Dann würde die Bitterkeit in Ihr Herz ziehen und Sie würden den Schatz an Liebe und Treue, der in jeder Menschenseele ruht, in kleiner Münze verschleudern. Nur wer den Goldschatz seiner Seele hütet, geht ein zu dem Heiligtum der wahren, reinen Liebe, die wie ein Stern das ganze Leben überstrahlt. Denken Sie an meine Worte, wenn Sie jetzt in das Leben hinausgehen, wo Wünsche und Gelegenheiten an Sie herantreten werden, von denen Sie jetzt nichts ahnen. Dann hüten Sie den Schatz Ihrer Seele!"

Tränen funkelten in Leos tiefblauen Augen, aber wie Sonnenschein nach Lenzessturm lag doch ein helles Leuchten in ihnen, zum erstenmal nach langer Zeit.

Sie besprachen dann noch eifrig Leos Zukunftspläne. Er wollte nach Tharandt zurückkehren und die Forstakademie durchmachen, danach gründlich die Landwirtschaft studiren. Auch für sein schönes musikalisches Talent wollte er den Aufenthalt in Deutschland gründlich ausnützen. Wenn er dann zurückkehrte, dann war ihm die schönste und größte Aufgabe gestellt: Ein hervorragender Träger deutscher Kultur zu sein und von seinem Wissen und Können denjenigen mitzuteilen, die nicht in so bevorzugter Lage waren, zu lernen und sich anzueignen, was Deutschland in der reichen Fülle seiner Geistesschätze biete.

Als Meißner Neuhof verließ, sah Leo ein, daß das Leben schön und weit und voll Glücksmöglichkeiten vor ihm lag. Bis Weihnachten sollte er sich noch zu Hause gründlich erholen, dann aber ging es hinaus, erwünschten Zielen zu.

VI. Kapitel.

Im Herbst siedelte die Turn'sche Familie nach Deutschland über, gleich nach der Hochzeit von Bodo und Lisa.

Bodo bewohnte mit seiner jungen Frau einen Flügel des Walgalen'schen Schlosses und herrschte als strenger und gerechter Gebieter über den großen Besitz.

Lisa war zuerst entzückt von ihrer neuen Stellung. Sie wurde auf den benachbarten Edelhöfen als neue und sehr schöne Erscheinung gefeiert, und plante Jagden, Bälle und andere Festlichkeiten. Aber ihr Gatte zerstörte all diese Hoffnungen. Er hielt ihr vor, daß er nur Verwalter, nicht Besitzer von Walgalen sei, und daß seine Einnahmen keinen großen Aufwand erlaubten. Er wollte weder den Speise- noch den Tanzsaal benützen, die, im Mittelbau des Schlosses gelegen, nicht zu dem ihm eingeräumten Flügel gehörten, noch wollte er die Fremdenzimmer oben in Anspruch nehmen. Auch waren die besten Kräfte der wohlgeschulten Dienerschaft ins Ausland mitgenommen worden. Von dem engeren, persönlichen Dienst war außer der Haushälterin nur Jurre dageblieben.

Jurre, der Zwerg, ja, der mußte nun herhalten, wenn Lisa sich langweilte. Er spielte Schach mit ihr oder führte seine albernen Tänze auf. Das geschah allemal nur in Abwesenheit des Herrn. Als dieser einst unvermutet dazu kam, wurde er böse und verbot solche Narrheit.

Lisa schmollte. Sie hatte es sich viel schöner gedacht, Schloßfrau zu sein, und kam sich vor wie eine verwunschene Prinzessin. Wenn der Pastor doch wenigstens häufiger vorgesprochen hätte! Aber Hellwig hatte eine Abneigung gegen Lisa und kam nur auf direkte Einladung, während Bodo oft seinen Weg über das Pastorat nahm, auch viel mit dem Pastor zusammen auf die Jagd ging. Um Lisa etwas Abwechslung zu verschaffen, gab ihr Gatte ihr Reitunterricht und bald konnte sie an seiner Seite weite Ritte in die ausgedehnten Waldungen des Gutes unternehmen. Unter keinen Umständen aber dürfe sie in seiner Abwesenheit ein Roß besteigen, erklärte Bodo mit strenger Entschiedenheit, von zärtlicher Besorgniß um sein junges Weib erfüllt, und sie gab ihm das dahingehende feierliche Versprechen.

Eines Tages, als Turn in ein entferntes Vorwerk gefahren war, lag Lisa gelangweilt in der Sofaecke. Das Buch, das er ihr empfohlen, war ihren Händen entglitten, es war ihr zu langweilig. Die ersehnten französischen Romane waren ihr jetzt ebenso unerreichbar wie in ihren Backfischjahren. Die paar Zeitschriften waren rasch durchblättert und der übrige Lesestoff, mit dem sie versorgt wurde, sagte ihr nicht zu. Was Bodo ihr Abends vorlas, war so entsetzlich tugendhaft! Ueberhaupt dieser Bodo! Seine Abwesenheit langweilte, seine Gegenwart belästigte sie. Er war so väterlich weise, so liebevoll lehrhaft, wenn er ihr die Unvernunft eines Wunsches beweisen wollte! Nicht als wenn sie seine Frau, sondern seine Schülerin wäre, es war unerträglich! Und dann wieder das alberne Getue, mit dem er ihre Schönheit umwarb, die Leidenschaft, die ihn in Lisas Augen lächerlich erscheinen ließ, weil sie nichts für ihn empfand.

Da kam Jurre ins Zimmer geschlichen. Er langweilte sich ebensosehr wie seine Herrin und sehnte sich danach, irgend etwas anzustiften.

„Gnädige Frau Baronin," flüsterte er, „der schöne Russe sitzt schon wieder im Waldhause. Ich wundere mich, daß er gar nicht herkommt. Sie sollten ihn doch besuchen! Soll ich dem Reitknecht sagen, daß er das Pferd sattelt? Er braucht aber nicht mitzureiten, ich kann gnädige Frau Baronin auf dem Pony begleiten. Ich sage dann zu den Leuten im Stall, wir wollten dem gnädigen Herrn entgegenreiten. Ehe er aber zurückkommt, sind wir längst wieder da, und niemand wird erfahren, wo wir gewesen sind."

Lisas Augen blitzten. Das war wieder Leben! Etwas Verbotenes tun, den süßen Jungen wiedersehen, bei dem es gewiß nie Langeweile gab! Sie mußte ihn doch endlich auch sprechen, mußte ihn bitten, vor ihren Augen die Briefe zu vernichten, die Briefe voll süßer Koseworte, die sie ihm in entschwundenen glücklichen Zeiten geschrieben hatte! Ach, einmal wieder die weißen Zähne hinter dem schwarzen Schnurrbart leuchten sehen! Einmal wieder seine weichen, roten Lippen küssen!

„Ja, Jurre, lasse mein Pferd satteln, ich muß etwas in die Luft."

Sie klingelte ihrer Kammerjungfer und ließ sich das Reitkleid anziehen. „Ich reite dem Herrn Baron entgegen," sagte sie und tat, als unterdrückte sie ein Gähnen, aber all ihre Pulse klopften in froher Aufregung.

Hui! Wie schlugen die Pferdehufe den hartgefrorenen Boden! Wie erfrischend wehte die kalte Herbstluft um die erglühenden Backen! Jurres Pony konnte mit dem edlen Roß nicht Schritt halten. Sobald sie außer Sehweite der Schloßbewohner waren, ließ Lisa den Kleinen unbekümmert zurück und erreichte bald den Wald und in einer Viertelstunde das Häuschen, das sie seit jenem Wintertage nicht wiedergesehen hat.

Mittel stand vor seiner Tür und spaltete Holz. Er hatte die Jacke ausgezogen, weil es ihm trotz des leichten Frostes zu warm wurde bei seiner Arbeit, sein Hemd war am Halse offen, er sang fröhlich vor sich hin.

Als er die Reiterin gewahrte, sprang er dienstfertig hinzu, um ihr beim Absteigen zu helfen.

„Liebling!" rief er durch die offene Tür seiner Frau zu, die einen Kessel in die lodernde Herdflamme setzte, „sage dem Jungherrn Bescheid."

Lisa schaute in die Küche und gedachte jener unvergleichlich schönen Schlittenfahrt mit Leo.

„Bleibt nur, Liebe," sagte sie, „ich will den Jungherrn überraschen. Zeigt mir erst euere Stube, ich wollte das Häuschen so gern mal sehen."

Voll freudigen Stolzes öffnete Liebe die Tür zu jener, damals einzigen Stube, in welcher Lisa getanzt und Pläne geschmiedet hatte.

Es war ein sauberer, behaglich warmer Raum, dessen Fensterwand von einem Webstuhl eingenommen wurde. Ein großes Bett in der Ecke, Bänke, Tische, Truhen, ein Spinnrad bildeten die Einrichtung.

„Hier habe ich wohnen wollen!" dachte Lisa unwillkürlich.

Dann führte Liebe sie durch die Küche zu dem angebauten Zimmer. Lisa winkte ihr, zurückzutreten, und öffnete leise die Tür.

Sie war überrascht von dem Anblick, der sich ihr bot. Ein hoher, heller, saalartiger Raum, durch ihren gestickten Vorhang in der Mitte geteilt. An den mit roher Holztäfelung bekleideten Wänden hingen Gewehre und Geweihe, kleine Schränke und Borde, Landkarten und eine Laute. Rings an den Wänden sah man Holztruhen, die mit Decken und Kissen belegt, freundlich zum Sitzen einluden. Der Fußboden war mit Bärenfellen bedeckt.

An einem grünbehangenen Tisch saß Leo über eine Karte gebeugt und machte sich Notizen. Er kehrte der Tür den Rücken zu. Behutsam trat Lisa heran. Er wandte sich um. Bei ihrem Anblick wurde er leichenblaß, sprang auf und sah ihr mit Blicken entgegen, die alle ausgestandene Qual seiner Seele verrieten. Sie flog mit ausgestreckten Händen auf ihn zu, er wich zurück, Furcht, Entsetzen malten sich in dem schmal gewordenen Antlitz.

„Nidi, mein Süßer!" rief Lisa, „bist Du mir immer noch böse? Ach, ich bereue es ja täglich, daß ich Dir untreu wurde! Es war zu dumm von mir! Ich sterbe vor Langeweile bei dem vortrefflichen Bodo und sehne mich so unbeschreiblich nach Dir, Du mein Einzigster! Liebster, bester Nidi, sei doch wieder gut!"

Leo strich mit der Hand über die Stirn, wie, um quälende Erinnerungen zu verscheuchen.

„Nun ist ja alles vorbei, für immer! Wir wollen nie mehr davon reden," entgeenete er tonlos und trat noch weiter von ihr zurück.

„Ich habe ihn erschreckt," dachte Lisa, „er ist noch so angegriffen von der langen Krankheit. Seine Nerven müssen sich erst beruhigen, dann fange ich von den Briefen an.

„Wie reizend ist dieses Zimmer," plauderte sie, „ganz eigenartig! Wie hübsch macht sich der Vorhang, den meine Erzieherin sticken mußte! Ach, wo sind die schönen Zeiten!"

Sie seufzte tief und sah Leo mit heißem Blick an.

Er bemerkte es nicht und starrte finster vor sich hin. Sie ging neugierig von einem Stück der Einrichtung zum andern, betrachtete und bewunderte alles.

Plötzlich wurde die Tür hastig geöffnet, Jurre schlüpfte herein.

„Gnädige Frau Baronin, der Herr Baron kommt, ich sehe ihn von ferne. Grünblatt reitet hinterher."

„Es ist gut," sprach Lisa und winkte Jurre hinaus.

(Fortsetzung folgt.)

Es ist eine Sache, Soda Crackers herzustellen, welche gelegentlich gut sind.

Es ist eine ganz andere Sache, sie so zu machen, daß sie stets besser sind als alle andern Soda Crackers, immer von unwandelbarer Güte.

Der auf jedes Packet gestempelte Name —"Uneeda"— bedeutet, daß, falls eine Million Packete Uneeda Biscuit Ihnen vorgelegt würden, Sie irgend eines wählen könnten, sicher, daß jeder Soda Cracker in diesem Packet so gut sein würde wie das beste Uneeda Biscuit, welches je gebacken wurde. Fünf Cents.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Neues Deutsches Theater.

(Bush Temple.)

Letztes Benefiz am 21. Mai unter Mitwirkung von Frau Dr. M. Herzog.

Am Sonntag, den 21. Mai, Abends werden im Bush Tempel Theater die Mitglieder des Ensembles, die während der soeben zuEnde gehenden Saison kein Benefiz gehabt haben, Schönthan und Kadelburgs köstliches dreiaktiges Lustspiel „Die berühmte Frau" zur Aufführung bringen, zu welcher Frau Dr. Maximilian Herzog in liebenswürdiger Weise ihre Mitwirkung zugesagt hat, eine Ankündigung, die in den weitesten Kreisen lebhaftes Interesse hervorrufen und den Benefizianten ein volles Haus schon im Voraus sichern dürfte. Ueber Besetzung des Stückes, Spielleitung u. s. w. wird noch Näheres bekannt gegeben. Vorläufig ist zu hoffen, daß den Künstlerinnen und Künstlern, die demnächst versuchen werden, soviele Tickets wie möglich an den Mann zu bringen, überall ein williges Ohr geschenkt werde. Wer sicher gehen will, daß er zu diesem Benefiz auch Sitze bekommt, bestelle am besten schon jetzt an der Theaterkasse — Superior 5906.

Vorsicht geboten!

Hausfrauen werden das Opfer eines Schwindlers in Kniehosen.

In der Wohnung von Frau Ernst A. Lanterman, Nr. 901 S. Kedzie Ave., stellte sich gestern ein Knabe in Kniehosen ein und teilte der Frau mit, daß ihr Schwager Richard Ryan bei einer Verlosung einen kostbaren Teppich gewonnen habe, und ersuchte sie um $1.98 für die Ablieferungskosten. Vorsichtiger Weise setzte sich Frau Landerman telephonisch mit ihren Schwager in Verbindung, der ihr mitteilte, daß er allerdings mehrere Lose erstanden und es möglich sei, daß er darauf etwa gewonnen habe. Frau Lanterman gab dem Jungen hierauf eine $5-Banknote, den er in einem benachbarten Laden wechseln solte, wer sich aber nicht wieder einstellte, war der kleine Schwindler, der noch der Polizei zugegangenen Klagen mehrer andere Frauen auf dieselbe Weise begaunert hat.

Zwei Taschendiebe, die erst kürzlich aus New York nach Chicago gekommen sind, rempelten gestern Abend auf der hinteren Plattform einer Elektrischen der Madison Str.-Linie G. W. Kellinger aus Iowa an und stahlen ihm seine Brieftasche, die $1000 enthielt. Sie wollten dasselbe Manöver bei zwei anderen Männern ausführen, aber an die unrichtige Adresse. Die Männer waren nämlich nicht von Iowa, sondern die Detektives Crowley und Lavin, welche die Gauner beobachtet hatten und diese festnahmen.

Unliebsamen Besuch bekam gestern Frl. Belle Saunders, Nr. 5616 Indiana Avenue. Einbrecher stiegen in ihre Wohnung ein und schleppten Schmucksachen im Werte von $345 und $43 in Baar fort.

Einen Vorgeschmack von der Seligkeit erhält man beim Genuß von Prima (Pilsner) und Rialto (Münchner) Bier. Eine Kiste fürs Haus. Phone Lincoln 4302.
Anzeige modimi

Noehlls Hosen.

Der gekränkte Gatte legte sie als Beweisstück vor.

„Meine Frau will sich scheiden lassen und Nährgeld von mir haben", sagte William Deutscher gestern im Sittengericht zu Richter Uhlir. „Ich habe mir deshalb einen Beweis gegen sie verschafft. Am letzten Samstag Abend folgte ich ihr und diesem Noehll hier unbemerkt nach Hause, stieg eine Weile, nachdem sie hineingegangen waren, durchs Fenster ein und nahm Noehlls Hosen an mich. Hier sind sie."

Damit legte er ein Paar Hosen auf den Tisch des Hauses nieder.

Frau Deutscher, im Hause 2415 High Str. wohnhaft, und Stephen Noehll, die vorher mit großer Zungenfertigkeit sich bemüht hatten, der Sache einen unschuldigen Anstrich zu geben, schwiegen nach dieser Rede, niedergeschmettert von den Hosen. Der Richter verurteilte sie zu je $25 Geldstrafe nebst Kosten wegen unordentlichen Betragens.

Endlich ein Richter.

Chas. M. Walker wird im Erbstein-O'Donnell Prozeß den Vorsitz führen.

Nach langem hin und her ist endlich ein Richter gefunden worden, der im Prozeß gegen die Anwälte Charles E. Erbstein und Patrick O'Donnell den Vorsitz führen wird. Richter Charles M. Walker wird am nächsten Montag Anträge in dieser Sache entgegennehmen und dann auch einen Eröffnungstermin für das Verfahren festsetzen, bei dem er den Vorsitz führen wird. Die Angeklagten haben sich wegen angeblicher Zeugenbeeinflussung zum Meineid in der Strafsache gegen die Polizeibeamten Storen, Weißbaum und Roth, bei der sie die Verteidigung führten, zu verantworten.

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Milwaukee Avenue's größte Anziehungskraft Donnerstag sind Moeller Brothers' niedrige Preise!

Sommer-Unterzeug für Männer

Balbriggan Unterhemden und Hosen für Männer, Hemden mit langen oder kurzen Aermeln. Größen 34 bis 44. 35c Werte für **21c** — 50c Werte für **39c**

75c Hemden für Männer — Von echtfarbigem Percale, in neuen Streifen. Gestärkte Manschetten. Größen 14 bis 17. Donnerstag, im Annex, für **59c**

Fleischwaaren

Frisch geschnittene Veal Chops	18½c
Frisches Hamburger Steak	13½c
Veal for Stew	12½c
Rippen Suppenfleisch	11½c
Corned Beef — Süß gepökelte Rippen	10½c
Frankfurt Speck	22½c

Drogen

$1.00 Lydia Pinkhams Vegetable Compound	67c
25c Sanitol Face Cream	15c
$1.00 Peruna	63c
25c Dr. Bells Pine Tar and Honey	15c
50c Hays Hair Health	29c
50c Chinese Green Drops	29c
75c Mellins Food	49c
50c Jap Rose Face Powder	34c
25c Colgates Tooth Paste	17c
10c Craddocks Blue Seife	4½c

Waschbare Knaben-Anzüge

Und Rompers für Kinder — ... **50c**

Groceries

Sniders Catsup — Große Sorte Flasche	16c
Essig — Weißer, destillirter, Gallone	12c
Creamery — Pfund	25c
Gold Medal Mehl — ¼ Faß Sack	$1.58
Zucker — Feinster granulirter, Donnerstag, 10 Pfund	69c
Reis — Feiner Kopf, Pfund	5½c
	16½c
Ginger Snaps — Frische, Pfund	5c
Mushrooms — Importirte	12½c
American Family Seife — Donnerstag, 10 Stücke für	39c

Kopfweh und schmerzende Augen ... Gläser geheilt.

Dr. A. CROWN, Augen-Spezialist, (Früher bei Wiebolts)

15 Jahre garantirte goldene Brillen — Vollständig. Einschließlich Untersuchung **$1.95**

Crüser Linsen. In Eure Brillen eingesetzt, das Paar zum Preise von **90c**

Offen Donnerstag Abend bis 9 Uhr

Die große Protestversammlung.

Alle Anzeichen deuten auf einen sehr zahlreichen Besuch hin.

Die Vorbereitungen zu der nächsten Sonntag Nachmittag im Koliseum abzuhaltenden Massenversammlung, die sich zu einer gewaltigen Kundgebung der Chicagoer Bürgerschaft für Erhaltung der guten Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und den Zentralmächten Europas gestalten soll, schreiten rüstig vorwärts, und alle Anzeichen deuten auf einen sehr zahlreichen Besuch hin. Im Besonderen verspricht auch die Beteiligung seitens der deutschen Vereine eine sehr rege zu werden, gibt sich doch in diesen großes Interesse für die geplante Demonstration kund. Außer den bereits früher genannten Vereinen haben die folgenden ihre Mitglieder aufgefordert, sich vollzählig zu der Versammlung einzufinden: ChicagoTurngemeinde; Plattdeutsche Gilden; Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago (alle Sektionen); Goethe Frauenverein; Groß Park Damen-Verein; Bürger-Frauenverein von Lake View; Lily of the West Frauenverein; Fidelia Damenverein.

Ernst G. Kußwurm, der Vorsitzende des Hallenausschusses, macht darauf aufmerksam, daß gegen 100 Damen und Herren nötig sein werden, um als Mitglieder des Ordnungs- und desEmpfangsausschusses tätig zu sein, und fordert alle diejenigen, welche sich erbieten, diesePflichten zu übernehmen, auf, nach Einsendung ihrer Namen einer Samstag Abend 8 Uhr im Versammlungszimmer der Nordseite Turnhalle, Nr. 820 N. Clark Straße, stattfindenden Ausschußsitzung beizuwohnen.

Da sich die Kosten der Veranstaltung auf ungefähr $1500 belaufen werden, so wird eine begrenzte Anzahl reservirter Sitze verkauft werden. Im Uebrigen soll der Eintritt für Jedermann frei sein. Die Redner in der Massenversammlung werden sein: der frühere Bundesabgeordnete Hy. Vollmer von Davenport, Ja., und der frühere Staatsanwalt von Ohio, Timothy S. Hogan von Columbus, O.

Erwirken Haftbefehle.

Vertreter der Gesellschaft für Jugendfürsorge erwirkten gestern Haftbefehle gegen die Besitzer von vier Cafes wegen angeblicher Uebertretung des Sonntagsgesetzes. Unter den vier Cafes befinden sich zwei bekannte Restaurants im Geschäftsviertel, das College Inn im Hotel Sherman und das Friars Inn an der Wabash Ave. und Van Buren Str.. Die beiden anderen Cafes sind Athenia Cafe, 1521 N. Clark Str., und Pfeiffers Cafe, 1820 Wells Str.

In einem Schreiben an Polizeichef Healey geißelte gestern Pastor M. E. Adams die Untätigkeit der Polizei, soweit die Unterdrückung des Lasters im Bezirk der Wache an der 31. Straße in Betracht kommt.

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Nettes Kinderkleidchen.

Mütter werden dieses Kleidchen, das aus verschiedenen Stoffen gefertigt werden kann, sehr gern haben. Der tief hinunterreichende Umschlag, der

7768

bis an den Gürtel reicht, gibt dem ganzen Kleidchen ein sehr geschmackvolles Aussehen. Der Gürtel, der den Rock abschließt, ist unterhalb der Hüften anzubringen.

Mittlere Größe erfordert 2¾ Yards 36 Zoll breiten Stoffes.

Schnittmuster Nr. 7768. Größen 2, 4 und 6 Jahre.

Schnittmuster sind unter Angab. der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost". 223 West Washington Str Chicago, Ill.

Die verführerische Frau.

Alexander R. Deans Klage. — Saumseliger Anwalt soll $10,000 bezahlen.

Alexander R. Dean, Präsident der Federal Electric Co., hat, angeblich wegen Entfremdung der Gattin, die ihn wegen Mißhandlung auf Scheidung verklagt hat, eine Klage auf $25,000 Schadenersatz gegen Arthur H. Borden angestrengt.

Charlotte Steindel hat abermals auf Scheidung von Ferdinand Steindel, Nr. 3741 Broadway, Kapellmeister, wegen angeblich grausamer Behandlung geklagt.

Geschworene sprachen gestern Frau Auguste Korngiebel $10,000 gegen den Rechtsanwalt George E. Brannan zu, weil dieser versäumt hatte, seinem Auftrage gemäß eine Firma an der State Straße für den Tod des Gatten der Frau infolge Unfalls zu verklagen, ehe Verjährung eingetreten war.

Hiobspost aus dem Felde.

Faksimile des Umschlages eines Briefes, der den Adressaten im Felde nicht mehr erreichte, weil dieser inzwischen gefallen war.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Nur einen Augenblick!

Wie lange könnte Ihr so weiter leben, wie Ihr lebt, falls der Zahltag morgen aufhörte?

Die Frage sollte beantwortet werden. Sie verlangt Vorbereitung.

Kennt Ihr bessere Vorbereitung als ein fortwährend wachsendes Sparkonto?

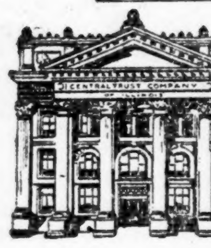
Deponirt $2, $3, $5 die Woche oder am Zahltag in der Central Trust — soviel wie Ihr regelmäßig entbehren könnt.

Unsere selbstregistrirenden Banken helfen Euch. Ueber 30,000 im Gebrauch. Sprecht vor.

Montags den ganzen Tag offen bis 8 Uhr Abends
Einlagen, die an oder vor dem 11. Mai gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1. Mai an.

Central Trust Company of Illinois

Sowohl unter Bundes- wie Staats-Aufsicht.
Scheck-Kontos — Geschäftliche Darlehen — Geldanlagen — Sicherheits-Kästen



Zwei Straßen-Eingänge zu ebener Erde
125 W. Monroe Straße und 111 S. LaSalle Str.

Kapital u. Ueberschuß Profite $6,000,000
Einlagen $45,000,000

Lokalbericht.

Militärischer Drill.

Sonderausschuß empfiehlt, ihn in den Hochschulen einzuführen.

Der vom Schulrat ernannte Sonderausschuß, der sich mit der Frage zu beschäftigen hatte, ob der militärische Drill in den Unterrichtsplan der Hochschulen aufgenommen werden solle, hat sie in seiner gestrigen Sitzung nach eingehender Sitzung trotz der von verschiedenen Arbeiterführern und einigen Pazifisten erhobenen Einwände einstimmig bejaht und wird also einen dahinlautenden Bericht einbringen, worauf es zu weiteren interessanten Debatten darüber kommen dürfte.

Am heftigsten protestirte gestern Frl. Rebecca Shelley, eine aus Chesaning, Mich., stammende junge Dame von etwa 25 Jahren, welche als Sekretärin an der Fordschen Friedensreise nach Europa teilnahm, gegen die Schaffung dieses neuen Unterrichtszweiges, und zwar vor Allem deshalb, weil von den Schülern unbedingter Gehorsam verlangt werden solle. „Was hier geplant wird", sagte sie, „ist preußiger Militarismus. Wir sollten den Knaben nicht blinden Gehorsam ihren Vorgesetzten gegenüber, sondern Initiative beibringen. Uebrigens wird dieses der letzte aller Kriege sein, denn die Menschheit ist zu weit vorgeschritten, als daß sie es von Neuem zu derartigen Blutvergießen kommen lassen wird."

Als Kommissär Eckhart ihr hierauf erwiderte, daß der Mensch heute genau derselbe sei wie vor tausend Jahren und daß in seiner Natur immer etwas von der eines kämpfenden Tieres stecke, geriet sie außer sich vor Entrüstung, erklärte, daß sie die Ideen der Jugend, gegenüber denen des Alters, vertrete und führte aus, daß die Weiterentwickelung des Menschengeschlechtes bald zur Abschaffung aller Kriege führen werde. Man schenkte ihren Auseinandersetzungen aber wenig Beachtung und nahm schließlich einen von Frau Mac Mahon gestellten Antrag, die Einführung dieses Unterrichtszweiges zu befühDren, einstimmig an. Nach Schluß der Sitzung wollte Frl. Shelley Frau Mac Mahon zur Rede stellen, wurde von ihr aber mit der Erklärung, daß Leute ihres Schlages eine Gefahr für das ganze Land bildeten, schroff abgewiesen.

Die Angelegenheit wird jetzt zunächst vor dem Ausschuß für Erziehungswesen zur Sprache kommen und dann über 14 Tage in der Schulratssitzung zur Verhandlung gebracht werden.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Große Laden- und Wohnhausbauten an N. Clark Str. und Ashland Ave. geplant.

Thomas B. Jeffreys Erben haben an den Bauunternehmer E. F. Ackermann zu $42,938 das Land zwischen der Nord Clark Str., Nord Ashland, Hollywood und Olive Ave. und das Grundstück an der Südwestecke der Clark Str. und Olive Ave., bis zur Ashland sich erstreckend, verkauft. Es hat 243 Fuß Front an der Nord Clark Str., 239 an der Ashland, 149 an der Hollywood, 177 an der Nord- und 187 an der Südseite der Olive Avenue. Die Ashland Ave. mündet dort in die Clark Str. Ackermann hat sich verpflichtet, Olive Ave. von der Clark Str. nach der Ashland Ave. durchzulegen und zu pflastern. Er will sofort den Bau von vier großen Gebäuden, vierzehn Läden und 65 Wohnungen enthaltend, zum Kostenpreise von $350,000, in Angriff nehmen.

Zu $25,000 hat Lester Henschel von Frau Isabella H. Allen eine Baustelle von 100 Fuß Front an der Stony Island Ave., nahe der 68. Str., erworben; er will dort ein fünfstöckiges Geschäftshaus errichten.

Thomas J. Hyman von der Illinois Steel Co. hat an den Anwalt Kemper K. Knapp, als Vertreter eines nicht genannten Großindustriellen, vierzig Acres Land an der Südwestecke der West 18. Str. und Austin Ave. zu $72,000 verkauft.

Von G. M. Posner und Anderen haben Chester D. Raymond C. Cook, Treuhänder, das Geschäftshaus und Grundstück an der Nordwestecke der Harrison Str. und Laramie Ave., 75 bei 125 Fuß, mit $31,000 belastet, zu $71,000 erworben und als Teilzahlung zu $20,000 die Liegenschaft auf der Südseite der West Madison Straße, 25 Fuß westlich von Lincoln, 50 bei 125 Fuß, abgetreten.

Das Laden- und Wohnhaus auf der Westseite der Süd Ashland Ave., 75 Fuß nördlich von der West 47. Str., Grund 56 bei 121 Fuß, ist zu $53,000 von Dora Schumacher an James F. Svehla verkauft worden, das an der Südwestecke der Trumbull Ave. und West 15. Str., Grund 39 bei 125 Fuß, mit $23,425 belastet, zu $30,000 von Abraham Rosenberg an Harris Wolf.

Folgende Zinshäuser sind verkauft worden: 136 bis 146 Ost Main Straße, Evanston, achtzehn Wohnungen, zu $86,500 von Austin Lynch, Harry C. Cottrell und Ellis H. Nicholl an P. C. Crenshaw; dieser gab das Wohnhaus 1349 Nord Dearborn Avenue, Grund 42 bei 156 Fuß, in Kauf. 5161 und 63 Michigan Boulevard, Grund 53 bei 160 Fuß, mit $17,000 belastet, zu $30,000 von der Union Trust Co. an Frau Edith E. Dunne. 7016 und 18 Chappell Ave., sechs Wohnungen, 50 Fuß Front, mit $15,500 belastet, zu $30,000 von William T. Woodley an George T. Montieth, im Tausch für eine Baustelle von 425 Fuß Front am Drexel Boulevard, nahe der 85. Str. 7325 und 27 Princeton Ave., sechs Wohnungen, Grund 50 bei 125 Fuß, mit $13,000 belastet, zu $28,000 von Frank J. Orth an Netta Lindenthal; diese gab das Zweifamilienhaus 3939 Washington Boulevard in Kauf.

Die Fleer Electric Mfg. Co. hat auf eine Reihe von Jahren das sechsstöckige Geschäftsgebäude 312—316 Union Pl. Ct. zu insgesammt $29,475 gepachtet.

Was steckt dahinter?

Polizei glaubt nicht, daß es sich um einen Raubversuch handelt.

Der Barbier Joseph Romanski, Nr. 1802 W. 19. Straße, der, wie gestern berichtet, während eines Kampfes zwischen drei unbekannten Burschen und Dr. W. E. J. Michelet in dessen Sprechzimmer durch eine fehlgegangene Kugel schwer verwundet wurde, machte gestern Kapitän Baer von der Wache an der Maxwell Straße Aussagen über die Schießerei, die den Fall sehr geheimnißvoll erscheinen lassen. Wie Romanski behauptet, waren es überhaupt nicht Banditen, die den Arzt angriffen, sondern sie müssen dem Arzt bekannt gewesen sein, da zwei der Burschen in Romanskis Gegenwart fluchend im Sprechzimmer auf- und abgingen und Drohungen gegen den Arzt ausstießen, von dem sie hintergangen worden sein wollten. Dr. Michelet dagegen besteht darauf, daß es sich um einen Raubversuch handelt, und behauptet nun, daß überhaupt nicht er, sondern ein dritter Bursche, der sich im Hallengang aufgehalten und das Sprechzimmer überhaupt nicht betreten hatte, die Schüsse abgegeben habe. Die Polizei, die gleich nach der Schießerei eintraf, fand den Arzt nicht mehr vor, da er schon sein Büro verlassen hatte. Er konnte erst gestern Abend gefunden werden. Leutnant McGeean von der Wache an der Maxwell Str., sagte heute einem Berichterstatter der „Abendpost", er glaube nicht an einen Raubversuch und sei überzeugt, daß der Arzt seine Angreifer kenne. Dr. Michelet soll heute einem strengen Verhör unterzogen werden.

* Der 60jährige Bauschreiner Chas. Stahlberg, Nr. 5234 N. Spaulding Ave., stürzte gestern während der Arbeit am Neubau Nr. 5241 N. Christiana Ave. von einer Leiter, wobei er so schwere Verletzungen davontrug, daß er, ehe ein Arzt zur Stelle war, starb.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Canal und Cook County

Auf Herausgabe von $6,000,000 Staatsland verklagt.

Verwirkung des Freibriefs?

Sind Bankeinlagen von Kirchen u. Wohltätigkeitsanstalten steuerfrei? — Die hübsche Adoptivtochter des greisen Jas. N. Borden und die Blutsverwandten.

Vor 47 Jahren, am 10. März 1869, erwirkte die Calumet and Chicago Canal and Dock Co. einen Freibrief vom Staate zum Bau eines Kanals vom Calumetfluß nach dem südlichen Flußarm oder zum Illinois und Michigan Kanal, zur Anlage von Trockendocks, Schiffsbauhöfen, Speichern usw., sowie zum Erwerb von 300 Fuß breiten Landes auf beiden Seiten des Kanals. Das Land erhielt sie vom Staate geschenkt. Sie hat den Kanal nie gebaut, das Land, welches teils im Herzen von South Chicago, teils an der Grenze von Indiana, nördlich vom Wegerecht der Michigan Südbahn, liegt, aber zu industriellen Zwecken ausgenützt und zu $3,000,000 zur Steuerumlage eingegeben. Der wirkliche Wert des Landes ist, nach Angabe des Generalstaatsanwalts Lucey, sechs Millionen Dollars. Der Beamte hat heute vor Kreisrichter Taylor ein Mandamusverfahren eingeleitet, um den Freibrief und den Landbesitz der Gesellschaft für verwirkt zu erklären, weil sie in keiner Weise ihren Verpflichtungen nachgekommen sei und keinen Rechtsanspruch auf das Land besitze.

Eine interessante Frage.

Die Steuereinschätzungsbehörde hatte die Bankeinlagen des Baptisten-Altenheims, $3593, des Chicagoer Findelheims, $44,181, des Providenthospitals, $15,216, und der Grace Episcopalkirche, $185,042, sowie von allen ähnlichen Anstalten religiösen und wohltätigen Karatters für steuerpflichtig gehalten und die jener Anstalten mit $61.73, bezw. $758.46, $261.23 und $4764.87, zur Steuer herangezogen. Der Treuhänder der genannten Anstalten und Kirche, die Chicago Savings Bank, hat nun heute im Superiorgericht einen Einhaltsbefehl gegen Countyschatzmeister Henry Stuckart eingeleitet, um ihn an der Eintreibung jener Steuern zu verhindern, unter der Begründung, daß die solchen Einrichtungen gewährte Steuerfreiheit sich auch auf ihre Bankeinlagen erstrecke und nicht nur auf die dem eigentlichen Zweck dienenden Teile der Anstalten.

Die Rechte der Adoptivtochter.

Kreisrichter Baldwin zog heute Nachmittag einen Fall in Erwägung, dessen Verhandlung soeben vor ihm zum Abschluß gekommen war und in dem er sich um die Rechte einer Adoptivtochter handelte. Die Einzelheiten des Falls sind nicht uninteressant. Kläger sind Klara G. Bartholow, Harry B. Gurley und Delta Bennett, Geschwister, Hauptverklagte ist Lillian E. Davis, geb. Johnston. Die ersteren sind die Kinder der verstorbenen Frau Sarah L. Borden, deren Schwager James N. Borden, ein Junggeselle, am 11. Juli 1914, im Alter von 95 Jahren in seinem Heim an der Harrison und Morgan Str. gestorben war und rund $100,000, zumeist in zinstragenden Liegenschaften, hinterlassen hatte. Dann stellte es sich heraus, daß er am 28. Mai 1909, damals ein 89-er, die dreißig Jahre alte ansehnliche Jungfrau Lillian E. Johnston, spätere Frau Davies, welche seit einigen Jahren seine Wirtschafterin war, als Adoptivtochter angenommen und zur Alleinerbin eingesetzt, ihr auch schon zu Lebzeiten, zum Teil vor der Annahme an Kindesstatt, wertvolle Liegenschaften übertragen hatte. Diese sind inzwischen zum großen Teil von Frau Davies weiterverkauft oder belastet worden. Die Geschwister fochten nun diese Uebertragungen, die Adoptirung und das Testament an, sie suchten durch Zeugen den Nachweis zu erbringen, daß der alte Herr schon seit mindestens zehn Jahren vor seinem Tode kindisch gewesen sei, und eine Zeugin sagte heute, daß ihm, wenn er gespeist habe, genau wie bei kleinen Kindern, der Schleim aus dem Munde gekommen sei und er wie ein Kind behandelt werden mußte. Zur Vornahme von Uebertragungen, Testamentsbestimmungen sei er garnicht im Stande gewesen.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869. Anzeige

Das Alexianerhospital.

Feier des goldenen Jubiläums nimmt heute ihren Fortgang.

Die anläßlich des 50jährigen Bestehens des Alexianerhospitals veranstalteten Festlichkeiten nehmen heute ihren Fortgang. Heute Vormittag fand in der Kapelle der Anstalt wieder ein Festgottesdienst statt, bei welchem Bischof Muldoon von Rockford, Ill., ein Pontifikalamt zelebrirte. Die Festpredigt, in englischer Sprache, wurde von dem hiesigen Franziskanerpater Christopher Suitnes gehalten. Heute Abend wird zu Ehren des ärztlichen Stabes der Anstalt ein großes Bankett stattfinden.

Der morgige Donnerstag, der dritte und letzte Jubiläumstag, bringt ein von Bischof J. Schwebach zu zelebrirendes Pontifikalrequiem für die hier tätig gewesenen verstorbenen Alexianerbrüder, sowie eine deutsche Festpredigt, die Monsignore A. J. Thiele halten wird. Es ist sodann, von 11 bis 5 Uhr, sogenanntes offenes Haus, worauf der Kaplan des Hospitals, Hubert Seiferle, die Jubiläumsfeier mit einem Te Deum zum Abschluß bringen wird.

Butter 5c das Pfund Billiger

Bankes' beste Meierei-Butter ist die feinste, die Geld kaufen kann. Speziell für diese Woche, das Pfund zu.......... 33c

Bankes' köstlicher Kaffee—keiner ist besser—das Pfund zu nur.............. 26c

Banke's Kaffeeläden:

Nordwestseite:	Westseite:
1644 W. Chicago Ave.	1510 W. Madison Str.
1373 Milwaukee Ave.	2830 W. Madison Str.
1045 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Ave.
2054 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.
2612 W. North Ave.	1832 S. Halsted Str.
Nordseite:	1818 W. 12. Str.
406 W. Division Str.	3102 W. 22. Str.
720 W. North Ave.	Südseite:
2640 Lincoln Ave.	3032 Wentworth Ave.
3244 Lincoln Ave.	3427 S. Halsted Str.
3413 N. Clark Str.	4729 S. Ashland Ave.

9mai*

Vom Blitz getroffen.

Die American Wall Paper Co. erleidet Sachschaden von 75,000 Dollars.

Während des heute Morgen niedergehenden Gewitters schlug der Blitz in das fünfstöckige Gebäude der American Wall Paper Co., Nr. 11 O. Lake Str., ein und zündete. Der Verkehrspolizist an Lake und State Straße sah die Flammen aus einem Fenster des fünften Stockwertes schlagen und benachrichtigte die Feuerwehr, die bei ihrer Ankunft die beiden oberen Stockwerke schon in hellen Flammen vorfand. Der Brand hatte sich infolge der reichen Nahrung, die er fand, so rasch ausgedehnt, daß die Gefahr vorlag, er würde das ganze Gebäude einäschern und auch auf angrenzende Baulichkeiten überspringen. Der Feuerwehrchef gab aus diesem Grunde den Großfeueralarm ab, durch welchen nun eine genügende Anzahl Spritzenzüge herbeigeführt wurden. Es gelang der Feuerwehr nach längerer schwerer Arbeit auch die Flammen auf die beiden erwähnten Stockwerke zu beschränken, wenngleich nicht verhindert werden konnte, daß durch Wasser ein beträchtlicher Sachschaden in den unteren Stockwerken angerichtet wurde. Der Schaden beläuft sich auf ungefähr $75,000. Mehrere Feuerwehrleute vom Spritzenzuge Nr. 9 erlitten durch Glasscherben schmerzhafte Schnittwunden. Feuerwehrchef O'Connor und sein Assistent Donahue, welche die Arbeit der Mannschaften leiteten, entgingen mit knapper Not der Gefahr, von einer schweren Eisentür erschlagen zu werden, die vom Dache von den dort arbeitenden Leuten herabgeworfen wurde. Erheblichen Wasserschaden erlitten die Ballard & Gormley Co., Nr. 9 Ost Lake Straße, und die American Wringer Co., Nr. 15 Ost Lake Straße.

Im Hinterhause Nr. 1355 Hastings Str., das zur Zeit leer steht, brach heute aus bisher nicht festgestellter Ursache Feuer aus, das schon die angrenzenden Ställe 1351—53 Hastings Str. ergriffen hatte, als die Bewohner der Vorderhäuser durch das jammervolle Wiehern der in den Ställen sich befindlichen Pferde geweckt wurden. Isaak Samuels, der Eigentümer der Ställe und der Pferde, alarmirte sogleich die Feuerwehr und brachte mehrere der Tiere in Sicherheit. Der Brand hatte aber inzwischen schon einen derartigen Umfang angenommen, daß ein weiteres Eindringen in die Ställe unmöglich wurde und zwei Pferde in den Flammen umkamen. Die Flammen konnten erst gelöscht werden, nachdem sie einen Schaden von etwa $1800 angerichtet hatten. Die Entstehungsursache des Feuers wird untersucht.

Feuerwehrleutnant William Flynn vom Spritzenzug Nr. 55 wurde heute, während er mit seiner Mannschaft einen Brand in der Anlage der Chicago Ferrule & Nut Co., Nr. 380 Lill Avenue, bekämpfte, von Trümmerstücken einer herunterfallenden Zementdecke auf den Kopf getroffen und mußte nach dem Alexianer Hospital gebracht werden. Das Feuer, das auf noch nicht festgestellte Weise in dem zweistöckigen Gebäude der Firma entstand, richtete einen Schaden von ungefähr $3000.

Das „zweite Papier".

Erwerbung vor dem 4. Juli von Nöten für die Herbstwahl.

Wie Herr Morris Marx, Leiter der Einbürgerungsabteilung im Superiorgericht, heute der „Abendpost" mitteilte, müssen alle diejenigen Bürgerrechtskandidaten, welche dazu berechtigt sind, ihr sogenanntes zweites Papier vor dem 4. Juli erwirken, falls sie sich an der Herbstwahl beteiligen wollen.

* Geldschrankknacker stiegen im Laufe der Nacht in die Apotheke von P. J. Kolb, Nr. 2401 Clybourne Ave., ein, erbrachen den Kassenschrank und entkamen mit $39.

* Von zwei jungen Leuten, mit denen er in einer Wirtschaft der unteren Stadt Freundschaft schloß, wurde Frank H. Anderson aus Iowa City, der sich hier für die Marine anwerben lassen wollte, ausgeplündert. Er meldete der Polizei, daß die Bauernfänger ihm $70 abnahmen.

Reiter-Rekordleistungen.

Die Verfolger Villas noch von manchen andern übertroffen.

In Meldungen über das Vordringen der amerikanischen Straf-Expedition nach Mexiko, zur Verfolgung Villas, wurde der große Galopp-Ritt des Obersts George A. Dodd sehr hervorgehoben; und es war ja auch eine sehr bemerkenswerte Leistung des 63jährigen Obersts und seiner Leute, unter sehr ungünstigen Verhältnissen, über äußerst unwirtsames Land, 55 Meilen unter wildem Galopp in 17 Stunden zu bewältigen. Manche andere Reiter-Glanzleistungen, im Krieg und im Frieden, sind aber darüber noch hinausgegangen.

Besonders der „Pony-Expreßreiter-Dienst" vor der Zeit der Eisenbahnen im amerikanischen Westen, zu dem Hauptzweck, die Postsachen von St. Joseph, Mo., bis nach Sacramento, Cal., (1966 Meilen weit) zu befördern, hat viele Schnell- und Dauerreiter-Helden hervorgebracht, welche Anspruch auf Weltberühmtheit hätten, aber meistens nicht einmal mit ihrem Namen auf die Nachwelt gekommen sind.

Zur Zeit, als dieser Dienst eingerichtet wurde, war es geplant, daß jeder Reiter im Tag 75 Meilen zurücklegen sollte, auf drei verschiedenen Pferden; aber man fand bald, daß 25 Meilen in regelrechtem, ununterbrochenem Galopp zuviel für jedes Pferd waren. Daher wurde die Strecke auf 10 bis 12 Meilen verringert; auf diese Entfernung aber wurde jedes Pferd bis zur äußersten Grenze seiner Leistungsfähigkeit unausgesetzt angestrengt.

Den schnellsten Ritt erzielten Pony-Expreßreiter im März 1861, als sie die Amts-Antrittsrede des Präsidenten Lincoln zu befördern hatten! Sie legten jene 1966 Meilen in 7 Tagen und 17 Stunden zurück, was eine durchschnittliche Schnelligkeit von über 10½ Meilen pro Stunde war.

Einige erinnern sich noch eines Expreßreiters namens Haslam, welcher in 8 Stunden und 10 Minuten 120 Meilen weit sprengte. Ein anderer dieser Postreiter bewältigte eine Strecke von zehn Meilen in 31 Minuten, — was eine bessere Leistung ist, als die meisten Bahn-Schnellzüge der Rocky Mountains zuwege bringen!

Die Kunde, daß auf Fort Sumter gefeuert worden war — was bekanntlich die Eröffnung des amerikanischen Bürgerkrieges bildete — wurde von St. Joseph nach Sacramento in 8 Tagen und 14 Stunden befördert.

Noch ein Expreß-Reiter sei mit Namen erwähnt: „Jim" Moore, welcher einmal 280 Meilen mit einer durchschnittlichen Schnelligkeit von 18 Meilen pro Stunde ritt! Er hatte aber die besten Pferde, die sich auftreiben ließen, aber, wie gesagt, nur Etappen von 10 bis 12 Meilen machten. Bei der Post-Beförderung unter so außerordentlichen Verhältnissen, und ganz als Privat-Geschäft betrieben, war es natürlich nicht zu verwundern, daß das Brief-Porto sehr hoch kam. Es ist vorgekommen, daß ein Brief Porto-Marken im Werte von 27 Dollars trug!

Einer der Schnellpost-Reiter im obigen Dienste in den 60er Jahren war bekanntlich auch Oberst Cody, welcher in späteren Jahren meistens „Buffalo Bill" genannt wurde. Der junge Cody ritt bei einer Gelegenheit 322 Meilen ohne Rast, und dies ist wahrscheinlich die größte Dauerritt-Leistung, über welche irgend ein Ausweis vorliegt!

Auch im Osten der Ver. Staaten fehlt es nicht ganz an hochbedeutenden Leistungen auf diesem Gebiete, auch wenn wir von dem berühmten, aber niemals gemessenen Ritt von Paul Revere, im amerikanischen Revolutionskriege, absehen. Harrison K. Caner und Tristram C. Colket bewältigten in tiefem Frieden die Strecke von New York bis nach Philadelphia, welche 99 Meilen lang ist, in der unerhörten Zeit von 6 Stunden und 52 Minuten; sie benutzten vier Pferde nach einander, und Colket versicherte nachher, weder Rosse noch Reiter seien besonders ermüdet worden. Und sie galoppierten beständig, ausgenommen wenn sie durch Städte kamen.

Vielleicht wurde in früheren Tagen, als man weder das Dampfroß, noch viel weniger das Schnaufwägelchen kannte, noch großartigeres in obiger Beziehung erzielt. Andererseits mag eine Zeit kommen, in welcher die Blitz- und Dauerreiterei ganz ausgestorben sein wird!

— Der älteste aktive Unteroffizier des deutschen Heeres ist der Regimentssattler Hermann Hofmeister im Thüringischen Ulanenregiment No. 6 (Hanau), der am 4. März d. J. seinen 80. Geburtstag feierte. Geboren 1836 in Schtölen (Provinz Sachsen), ist er am 3. Oktober 1856 bei der 2. Eskadron des Thüringischen Ulanenregiments No. 6 eingetreten, hat dann weiter gedient und seit Jahrzehnten bis auf den heutigen Tag mit unermüdlichem Fleiße dem Regiment in seiner Stellung als Regimentssattler alle seine Kräfte gewidmet und sich in Krieg und Frieden bewährt. Er hat an den Feldzügen 1866 und 1870—71 teilgenommen.

Bruchleidende

Männer, Frauen und Kinder, laßt Euch unser neuestes Spezial-Bruchband, das ein jedes andere übertrifft, von uns genau anpassen. Unsere 28-jährige Erfahrung garantirt Euch Erfolg.
Wir fabriziren über 100 andere Sorten Bruchbänder, von $1 aufwärts. Gummi-Strümpfe, Leibbinden etc. zu Fabrikpreisen.

Dr. Robt. Wolfertz Co.
154 North 5th Avenue, Ecke Randolph St.
Geschäft offen von 8—6 Uhr, Sonntags von 9—12

QuakerCraft LACE CURTAINS

Großer außerordentlicher Gardinen-Verkauf

Tausende von Paaren der berühmten „Quaker" Gardinen, allgemein bekannt wegen ihrer außerordentlichen Schönheit und Dauerhaftigkeit, ein Drittel unter den gewöhnlichen Preisen.

2.50 und 3.00 Gardinen — Hübsche „Allover" Muster, ebenso wie geschmackvolle einfache Entwürfe, gut gewebt, weiß oder „Egyptian". Spez., Paar...... 1.59

„Scrim" Gardinen — besonders geeignet für Bettzimmer, gute Qual., mit hübschem Spitzensaum. — Gewöhnlicher Preis $1.00; speziell... 79c

1.50 und 2.00 Gardinen — wirklich nette Muster, dauerhaft und stark gewebt, große Auswahl. Speziell das Paar für nur.............. 97c

3.50 und 4.00 Gardinen — Extra feine Qual., prachtvolle Frühjahrsmuster, sehr feinmaschiges Gewebe. Extra speziell das Paar...... 2.39

Gardinen-„Swiß" — für Küche oder Badezimmer. Gute Qual., gewöhnlicher Preis per Yard 15c — speziell für nur.......... 10½c

Cretonne — Große Auswahl von modernen Mustern in hübschen Farbenkombinationen. Gewöhnlicher Preis 35c, speziell die Yard.......... 25c

3 große Möbel-Läden.

PETERSEN FURNITURE COMPANY

1046—1056 Belmont Avenue.
4139—4141 W. North Ave. 3660—64 Irving Park Blvd.

Planten nichts Gutes.

Zwei verdächtige Burschen lassen gestohlenen Kraftwagen im Stich.

Ein zweifellos gestohlener Kraftwagen, in dem sich zwei Männer befanden, fuhr heute früh an der 38. Straße, in der Nähe der Ashland Avenue, in einen Güterwagen hinein. Zwei Polizisten der Bezirkswache in Deering sahen den Wagen, dessen Lampen nicht brannten, vorüberrasen und riefen dem Lenker zu, zu halten. Anstatt dem Befehle nachzukommen, fuhr dieser mit vergrößerter Geschwindigkeit weiter, worauf die Blauröcke mehrere Schüsse abfeuerten, von denen einer nach ihrer Angabe auch traf. Nach dem Zusammenstoß sprangen die Insassen aus dem Kraftwagen und waren verschwunden, als die Polizisten zur Stelle kamen.

* **Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der Abendpost.**

* Durch Einatmen von Gas versuchte in seiner Wohnung, Nr. 1011 W. 61. Straße, der 31jährige John Buente seinem Leben ein Ende zu machen, wurde aber noch rechtzeitig entdeckt und außer Lebensgefahr gebracht. Buente war herzleidend.

Vom türkischen Opiumhandel.

Das Ergebnis der türkische Opiumernte für 1915 war etwa 9600 Kisten. Eine Kiste enthält etwa 150 Pfund; die Okka entspricht 1,283 Kilogramm. Die Ernte litt unter schweren und ungewohnten Regengüssen, so daß ein Teil des Opiums verdarb und ein Teil schwarz ausfiel. Letzterer Umstand ist ungünstig für das zum Rauchen und zum Essen bestimmte Opium, da dieses vom Handel in hellbrauner oder braungelber Farbe verlangt wird. Zur Ausfuhr gelangten etwa 7600 Kisten. Die Preise für Drogistenware betrugen 200 bis 230 Goldpiaster für 1 Okka, für Soft Shippings wurden 240 bis 262 Goldpiaster notiert. Der Geldpiaster kann rund zu 18,5 Pfennig gerechnet werden.

Die Ernte von 1914 litt bereits unter dem Kriege, namentlich unter dem dadurch bedingten Arbeitermangel. Sie ging auf etwa 6500 Kisten zurück. Die Witterung war günstig und die Qualität zufriedenstellend. Es wurden etwa 3200 Kisten ausgeführt. Die Preise stellen sich auf 200 bis 230 Goldpiaster für Drogistenware und 250 bis 270 Goldpiaster für Soft Shippings.

Die diesbezügliche Ernte wird auf etwa 6000 Kisten geschätzt. Die Witterung war im allgemeinen günstig, und die Qualität ist befriedigend ausgefallen, wenn auch etwas geringer als im Vorjahr. Die Zufuhren gehen gegenwärtig langsam und fast nur in Postpaketen vor sich, da der Güterverkehr auf der Anatolischen Bahn stockt. Es sind aber, wie aus obigen Zahlen ersichtlich, noch Vorräte von früheren Ernten sowohl in Konstantinopel wie an anderen Küstenplätzen vorhanden. Die Preise waren in letzter Zeit außerordentlich schwankend und hingen nicht nur von Angebot und Nachfrage, sondern auch von der Verladungsmöglichkeit nach dem Ausland ab. Bestes Drogistenopium kostet 200 bis 285 Goldpiaster für 1 Okka. Für neue und noch feuchte Ware sind kürzlich 155 Goldpiaster gezahlt worden. Soft Shippings neuer Ernte sind noch nicht auf den Konstantinopler Markt gekommen.

Ringt mit dem Tode.

Junge Frau, die wenig mitteilsam ist, nimmt Strychnin ein.

Vor der Stadthalle nahm gestern Abend eine junge Frau eine starke Dosis Strychnin ein, schleppte sich dann nach der an Clark und Randolph Str. gelegenen Apotheke und berichtete dort, daß sie Gift genommen habe. Die Polizei überführte die Lebensmüde eilends nach dem St. Lukas Hospital, wo sie jetzt mit dem Tode ringend darniederliegt. Sie gab ihren Namen als Frau Francis Sundmacher, 21 Jahre alt und Nr. 1428 Washington Boulevard wohnhaft, an, wollte aber nicht über die Ursache der Tat reden. Später ließ sie durchblicken, daß sie in Familienzwistigkeiten zu suchen sei, und sagte, daß ihre Eltern in Milwaukee ansäßig seien.

Die 27jährige Izetta Marks, Nr. 117 Ost 59. Straße, die vor einigen Tagen, wie in der „Abendpost" berichtet, Quecksilbersublimat nahm, starb heute. Der Grund der Tat soll in einem Verhältniß zu suchen sein, das sie mit einem Zahnarzt hatte, der sie, wie sie behauptet, unglücklich gemacht hat.

In seiner Wohnung Nr. 7027 Ridge Avenue, Rogers Park wurde der 21jährige Clarence Jayner tot im Bett aufgefunden. Allem Anscheine nach brachte sich der junge Mann durch Gift ums Leben. Der Koroner und die Polizei haben eine Untersuchung eingeleitet.

Von Detektive angeschossen.

Der anscheinend schwer Verwundete ist aber entkommen.

Der in Diensten der Illinois Zentralbahn stehende Detektive Scanlon meldete heute der Polizei, daß er in den Rangirhöfen der Bahn einen Mann angeschossen und schwer verwundet habe. Der Beamte erklärte, er habe den Mann für einen Banditen gehalten, und ihn verhaften wollen, er sei jedoch entflohen, worauf er auf ihn geschossen habe. Scanlon will gesehen haben, wie der Mann zu Boden sank, sich aber rasch wieder aufraffte und dann zwischen den Güterwagen entkam.

Trat vor Lastkraftwagen.

Der Verunglückte starb bald nach seiner Einlieferung im Hospital.

Der 61jährige Frank Lardin, Nr. 721 Aberdeen Str., war heute an Sacramento Blvd. und W. 26. Str. einer Elektrischen entstiegen und gerade im Begriff, um den Wagen herum über den Fahrdamm zu schreiten. Dabei geriet er in den Pfad eines Lastkraftwagens, wurde überfahren und trug so schwere Verletzungen davon, daß er bald nach seiner Einlieferung im Bridewell-Hospital starb. Der Lenker des Wagens, Joseph Pokorny, Nr. 2351 S. Spaulding Ave., befindet sich in Haft.

Nach einem im Koronersamt eingelaufenen Bericht wurde der 56jährige George Buhre, Nr. 2627 Prairie Ave., Evanston, dort an Central Str. von einem Kraftwagen überfahren und starb später im Evanston Hospital.

* Mit schweren Rückenverletzungen liegt der 26jährige Otto Ritt, Nr. 2309 Greenview Avenue, im Alexianer Hospital. Er stürzte, während er an einem Gebäude an Clybourne Avenue arbeitete, aus einer Höhe von ungefähr 30 Fuß ab.

* Von einer Lokomotive der Baltimore & Ohio Bahn wurde an der Archer Avenue der 45jährige Paul Fullmer, Nr. 2259 Long Avenue, Cragin, überfahren und auf der Stelle getötet.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY
Published daily except Sunday.
Publisher: THE ABENDPOST COMPANY.
223—225 W. Washington Str.

Price per Copy .... 1 Cent
By mail, in U. S., per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.00

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.,
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 3 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Das letzte Mittel.

Eine Betrachtung der derzeitigen amerikanisch-mexikanischen Lage und ein Rückblick auf ihre Entwickelung drängen zu der Annahme, daß wir es hier mit einem Verhängniß zu tun haben, dem nicht zu entrinnen ist. „Gottes Mühlen mahlen langsam, aber sicher", sagt das Sprichwort. Langsam, aber sicher treiben wir dem militärischen Einschreiten, dem Krieg mit Mexiko entgegen.

Seit im November 1910 die Revolution gegen den langjährigen und damals soeben wieder „gewählten" Präsidenten oder Diktator Mexikos, Porfirio Diaz, ausbrach, ist die mexikanische Frage eine Quelle steter Beunruhigung und Gefahr für die Ver. Staaten gewesen; sah die große Republik sich der Möglichkeit gegenüber, früher oder später in Mexiko militärisch einschreiten zu müssen. Gewisse wichtige Interessen drängten zum Einschreiten, aber das Volk wollte nichts davon wissen, denn es meinte zu wissen, daß damit große Gefahr verbunden sein und es bestenfalls große Opfer erfordern würde. Auch die Regierung in Washington wußte das, und Präsident Taft und, später, Präsident Wilson zeigten sich entschlossen, das Einschreiten zu vermeiden. Trotzdem, trotz allen nur möglichen Anstrengungen, die mexikanische Frage friedlich zu lösen, bezw. den Mexikanern selbst die Lösung zu überlassen; trotz beinahe übermenschlicher Geduld und fast schwächlicher Nachgiebigkeit (oder eben deswegen) gestaltete die mexikanische Lage sich immer häßlicher und gefahrdrohender. Was vor fünf Jahren eine unangenehme Möglichkeit war, wurde mit der Zeit mehr und mehr zur Wahrscheinlichkeit. Jetzt — scheint es zur Gewißheit geworden! Heute kann, so scheint es, nur wer nicht sehen noch hören will, mehr hoffen und glauben, daß die mexikanische Frage ohne militärisches Einschreiten seitens der Ver. Staaten gelöst werden kann. Es scheint das Verhängniß der großen Republik, im Nachbarlande im Süden gewaltsam eingreifen zu müssen. Es scheint, als habe die einst so viel angerufene „Vorsehung" es so bestimmt, daß die Ver. Staaten nach Mexiko gehen müssen, dort Ruhe und Ordnung zu schaffen und ihre Interessen und ihr Ansehen zu schützen, bezw. wiederherzustellen.

Das bisherige lange Zögern wird geboten gewesen sein und ist verständlich. Durch ihr früheres Vorgehen als selbsternanntes Werkzeug der Vorsehung auf Kuba, Portoriko und den Philippinen-Inseln, und durch ihre Besitzergreifung des Isthmus von Panama hatte die große Republik sich ihren „lateinisch"-amerikanischen Schwestern sehr verdächtig gemacht, war bei diesen der Glaube erweckt, sie wolle Eroberungspolitik treiben, strebe nach Ausdehnung ihres Gebiets und ihrer Macht weit nach Süden hin, auf ganz Mittelamerika und darüber hinaus. Dieser Verdacht und das Mißtrauen, die feindselige Stimmung, die er zeugte, mußten nach Möglichkeit beseitigt werden, sollten nicht die Handelsinteressen und andere wichtigste Interessen des Landes schwer darunter leiden. Deshalb war es geboten, Mexiko gegenüber die größtmöglichste Geduld zu zeigen, ein militärisches Einschreiten und alles, was jenen Verdacht unterstützen und stärken könnte, zu vermeiden — wenn möglich, und so lange wie möglich.

Es wurde möglich — unter großem Opfer an Selbstgefühl und an Ansehen im Auslande — bis jetzt. Jetzt scheint es nicht mehr möglich. Jetzt sollte es einem Jeden offenbar geworden sein, daß längeres Zögern, die Aufgabe nur mehr erschweren, nicht das endliche Einschreiten vermeiden kann. Jetzt kann, wenn's überhaupt noch möglich ist, ein Krieg mit Mexiko nur noch vermieden werden, durch schnelles und entschlossenes Vorgehen; durch möglichst große Machtentfaltung. Der Präsident hat, auf starkes Drängen hin, die Milizen von Texas, Arizona und New Mexiko zum Schutze der Grenze „herausgerufen" und etliche Tausende weiterer regulärer Truppen an die texanisch-mexikanische Grenze beordert, sodaß die gesammte amerikanische Truppenmacht an der Grenze und in Mexiko auf rund 35,000 Mann gebracht wird. Das ist etwas, aber nicht genug. Eine solche Truppenmacht wird den Mexikanern nicht imponiren, sie nicht einschüchtern können. Sie wird sie eher reizen, ihr Aufgebot den Zusammenschluß aller mexikanischen Parteien und Fraktionen bewerkstelligen und den Krieg und damit viel Blutvergießen, Elend und Not, zur Gewißheit machen.

Man hat in Washington seit einem Jahre und länger beständig die Menschlichkeit im Munde geführt. Nun — die Menschlichkeit verlangt die Verhütung, nicht die Heraufbeschwörung von Kriegen. Und sie sollte, wie die Wohltätigkeit, „zu Hause" beginnen: Der mexikanische Krieg mag noch vermieden werden durch entschlossenes Vorgehen und große Machtentfaltung — und nur so. Die ganze Miliz sollte unverzüglich zu den Waffen gerufen werden, und dazu sollte ein Aufruf nach 250,000 oder 500,000 Freiwilligen ergehen. Genügt das nicht, die Mexikaner zur Vernunft zu bringen und den Krieg zu verhüten, dann verspricht es doch, den Krieg wenn er kommt, zu verkürzen und schneller als es sonst möglich wäre, zu einem befriedigenden Schluß zu bringen. Und auch das ist ein Gebot der Menschlichkeit; die einfache Pflicht Amerika und Mexiko gegenüber.

Ein Rat zum Guten.

Nachdem die ungemütliche Spannung zwischen den Ver. Staaten und dem Deutschen Reiche dank der Friedensliebe des Deutschen Kaisers vorläufig und hoffentlich für immer behoben ist, sollte endlich einmal auch die Verhetzung des deutschen Elements unserer Bevölkerung, die in den letzten zwanzig Monaten recht traurige Früchte gezeitigt hat, aufhören. Sie ist ungerecht und kann zu nichts Gutem führen, wenn sie weiter fortgesetzt werden sollte. Es gibt keine besseren amerikanischen Bürger als die Deutschamerikaner. Sie haben das in der Geschichte unseres Landes bei vielen Gelegenheiten bewiesen, und sie werden dieser Vergangenheit auch stets treu bleiben. Daß ihnen in den gegenwärtigen Zeitläuften angesichts der unflätigen Verleumdungen des Landes ihrer Väter das Blut aufwallt und sie alles in ihren Kräften Stehende tun, um hier im neutralen Lande der Verunglimpfung ihrer alten Heimat mit Nachdruck entgegenzutreten, versteht sich eigentlich ganz von selbst. Wer könnte den Mann in Ehren halten, der, ohne auch nur mit der Wimper zu zucken, Schmähungen gegen seinen Vater oder seine Mutter anhört! Und solche Beschimpfungen, unwahr ihrem Inhalte nach und zügellos dem Wortlaute nach, haben die Deutschamerikaner vom Tage des Kriegsausbruchs fast tagtäglich über sich ergehen lassen müssen.

Das deutsche Element unserer Bürgerschaft macht beinahe den fünften Teil der gesamten Bevölkerung aus, und es hat von der Gründung der Republik an bis zum heutigen Tage emsig und keine Mühe scheuend am Ausbau derselben mitgearbeitet. Das deutsche Element galt bis zum Ausbruche des Krieges zu den wünschenswertesten Einwanderern. Wo nur immer Treue, Ehrenhaftigkeit, Fleiß und Anstelligkeit als Haupterfordernisse zur Ausfüllung eines zu besetzenden Postens angesehen wurden, verwendete man mit Vorliebe Deutsche. Auch heute ist das nicht anders geworden. Abgesehen von einigen fanatischen Deutschenhassern gibt man auch jetzt noch sehr oft den Deutschen den Vorzug, wo man Gediegenheit, Ordnung, Pünktlichkeit und Pflichttreue erwartet. Trotz der systematischen Hetze hat der Krieg das deutsche Element wirtschaftlich nicht aus dem Sattel zu heben vermocht. Der nichtdeutsche Amerikaner weiß also die guten Eigenschaften unserer Stammesgenossen gebührend zu schätzen. Um so verwunderlicher erscheint es, daß der Durchschnittsamerikaner der in der englisch-amerikanischen Presse zur Gewohnheit gewordenen Verlästerung alles dessen, was deutsch heißt, nicht mit gebührender Schärfe entgegentritt, sondern sich nach wie vor die albernsten Deutschenhetzereien zum Frühstück serviren läßt. Es wäre wirklich an der Zeit, daß die von diesem Vorwurf betroffene Presse ihre deutschfeindlichen Tiraden um ein Bedeutendes einschränkte. Es ist schon vom politischen Standpunkte allein nicht sonderlich klug, einen Teil der Bevölkerung gegen den anderen aufzuhetzen. Amerika wird seine Deutschen doch nicht los; es liegt darum im eigenen Interesse unserer Nation, sich mit ihnen auf einen guten Fuß zu stellen. Sie kann nie wissen, wann diese vielgeschmähten Deutschamerikaner sich ihr als die Retter in der Not erweisen werden. Der Zeitpunkt, da unsere Nation als ein „einig Volk von Brüdern" für ihre Existenz, für ihren Platz unter den Weltmächten kämpfen müssen wird, mag näher sein, als viele denken. Wozu also im Interesse fremder Nationen die Herzen eines Teiles unseres Volkes, und nicht des schlechtesten, mit unnötiger Bitterkeit erfüllen?

In erster Linie ist für das gegenwärtige unersprießliche Verhältniß zwischen den deutschen und sonstigen Bevölkerungselementen jene Presse verantwortlich, die sich zum Mundstück britischer Interessen gemacht und den Handelsräubern an der Themse Vorspanndienste geleistet hat. Ihre Redakteure haben sich teilweise, weil sie es nicht besser wußten, teils weil sie nur Drahtpuppen in den Händen Mächtigerer waren, teils vielleicht auch bloß aus Sensationslüsternheit schwer am amerikanischen Volke versündigt. Sie haben viel gut zu machen und sollten damit bei Zeiten anfangen. Ihre Schuld wäre unsühnbar geworden, hätte ihre Hetzerei zum Kriege zwischen den Ver. Staaten und Deutschland geführt. Der Umstand, daß ihre und der sonstigen Demagogen böse Saat keine Frucht getrieben hat, bietet den Einsichtigen unter ihnen, von denen manche in den letzten Wochen erst zu ihrem eigenen Schrecken erkannt haben, welchem bodenlosen Abgrunde ihr Hetzen sie entgegenführte, Gelegenheit zur Umkehr. Von berufsmäßigen Demagogen, wie dem gesprächigen „Körnel" von der Oysterbai, denen nicht eher wohl ist, als bis sie das ganze Volk bis in die tiefsten Tiefen hinein aufgewühlt haben, damit sie dann um so leichter zur Wahlzeit im Trüben fischen können, darf man solche Einsicht in das Verderbliche ihres Tuns füglich nicht erwarten. Aber sie können und sollten durch eine gesunde Presse unschädlich gemacht werden.

Die Präsidentschaftsnomination eines Mannes wie Roosevelt dürfte seitens der Republikaner, wenn sie es gut mit unserem Lande meinen, überhaupt gar nicht in Frage kommen. Eine Person, die sich nicht entblödet hat, ihre Mitbürger deutscher Abstammung auf das Gemeinste zu verdächtigen und zu beschimpfen, sollte für den höchsten Ehrenposten, den die Bürgerschaft zu vergeben hat, unter keinen Umständen in Betracht kommen, ganz abgesehen davon, daß sein ungezügeltes Temperament, die mangelnde Herrschaft über seine Zunge, seine stark ausgeprägte Selbstgefälligkeit, sein schrankenloser Eigenwille ihn in einer kritischen Zeit zur Gefahr für das Land machen würden. Roosevelt ist für die Deutschamerikaner schlechtweg unannehmbar und seine Nomination würde alle die Deutschen, die aus Gründen ihrer Parteizugehörigkeit oder aus anderen Gründen auch nicht für Wilson stimmen können, zur Eigenbrödelei treiben. Man kann doch schließlich von niemandem verlangen, seinen Beleidiger zum Präsidenten zu wählen. Eine Nomination Roosevelts würde von dem deutschen Teile unserer Bürgerschaft mit Recht als Affront aufgefaßt werden, und er würde demgemäß handeln. Ob ein solcher Affront politisch klug wäre und ob man nicht besser daran täte, auch dieser mittelbaren Deutschenhetze im Interesse des Friedens im eigenen Hause ein schleuniges Ende zu machen, sollten die Republikaner in diesen Tagen reiflich erwägen.

Studie über Verbrechen Jugendlicher.

Von Arthur MacDonald, Anthropologe, Washington, D. C.

II.

Andere Anzeichen von Verfall.

Ab und zu wird in verschiedenen Ländern die Befürchtung ausgesprochen, daß die Zahl der Geburten kaum mehr hinreiche, jene der Todesfälle aufzuwiegen. Es ist nicht nur wachsende Unfruchtbarkeit wahrzunehmen, sondern die Leute scheinen auch wenig Interesse an ihrer Fortpflanzung zu haben. Kinderasyle, Waisenhäuser, Armenhäuser werden allenthalben vermehrt. Die Zahl der Enterbten und auf die öffentliche Fürsorge angewiesenen Menschen wächst von Tag zu Tag. Neue Einrichtungen werden geschaffen, um neues Elend zu lindern, wozu die Hilfe des Staates oder der Allgemeinheit beansprucht wird. Aber so seltsam es klingen mag, die Familie geht dem Erlöschen entgegen, ihre Rolle nimmt an Bedeutung ab. Familienleben und Erziehung wird tatsächlich zum Luxusartikel.

Einerseits ist es die Erschwerung des Kampfes ums Dasein, andererseits das Streben nach Wohlleben und Vergnügen, was unsere Zeit kennzeichnet; mit einem Worte, Elend und Selbstsucht sind die Ursachen der Verminderung der Geburten und der gänzlichen Ueberlassung der Kinder in die Obhut der Dienstboten, wodurch freilich den Eltern alle Last und Sorge benommen wird.

Manchmal bleiben die Kinder weit hinter ihren Eltern zurück, was wohl dem Einflusse der Dienstboten zuzuschreiben ist, von denen die Kinder ja beinahe ihre gesamte erste Erziehung bekommen.

Nachteile der Veröffentlichung.

Wenn ein Knabe auch nur einen Funken von Ehrgefühl in sich hat, so muß er durch die Veröffentlichung seines Verbrechens und der Strafe aufs tiefste verletzt sein. Andererseits aber sieht ein Knabe, der bis dahin ein Niemand war, sich plötzlich in greller Beleuchtung, er findet seinen Namen und sein Bild in den Zeitungen, er hört, wie über ihn lange Reden geführt werden, und es kommt vielleicht schließlich dazu, daß er dank der Beredsamkeit seines Anwaltes unter dem Beifalle der Zuhörerschaft freigesprochen wird. All das schmeichelt dem Knaben, er fühlt, daß er bedeutender geworden ist und seinen früheren Schulkameraden und Spielgefährten nunmehr überlegen ist; manchem von diesen wird er vielleicht sogar als Held erscheinen. Das Verbrechen ist also im Großen und Ganzen gar nicht so etwas arges; das Gefängniß ist leicht zu ertragen und recht interessant. Das ist so der allgemeine Eindruck, der im jungen Menschen zurückbleibt.

Jedwede Beschreibung eines Verbrechens, die darauf hinzielt, dieses zu beschönigen oder als interessant hinzustellen, oder es gar mit Würde und Achtung in Zusammenhang zu bringen, so daß schließlich der Eindruck der Anteilnahme oder Zustimmung oder gar der Verzeihung der Uebeltat erweckt wird, ist die große Sünde der Presse, der Bühne und der Literatur unserer Zeit. Derartige Veröffentlichungen sind mit Rücksicht auf den bestehenden Nachahmungstrieb ein positives Uebel für die Gesellschaft, überdies wird hierdurch der Verbrecher stolz auf seine „Leistung" gemacht und außerdem die krankhafte Neugierde der Mitwelt geweckt. Insbesondere sind es die geistig und moralisch Schwachen, die hierdurch berührt werden.

Wohl aber ist jede Beschreibung eines Verbrechens, die darauf ausgeht, dieses als verabscheuungswürdig hinzustellen, in ihrer Wirkung als moralisch zu bezeichnen, obgleich allerdings verwerfliche Einzelheiten hiebei unvermeidbar sind.

Charaktermerkmale.

Es gibt Kinder, die von Natur aus verbrecherisch veranlagt erscheinen; diese zeigen bekanntlich oft charakteristische Merkmale: einen gewissen tierischen Zug im Gesichte, die Augen ausdruckslos, die Stirne niedrig oder gedrückt, die Kinnbacken sehr breit, die Ohrenden rauh, die Augen weit hervortretend; manchmal ist auch die Gesichtsfarbe eine ungesunde. Solche Kinder sind oft zu groß oder zu klein für ihr Alter, oder sie erscheinen älter oder jünger als sie sind. Manche von ihnen können einem nicht gerade in die Augen blicken, sondern zeigen einen heimlichen, schiefen, scheuen Blick; einige stottern, sind zaghaft oder verlegen. Diese Mängel sind natürlich bloße Merkmale und bedeuten keineswegs, daß die erwähnten Eigenschaften in dem betreffenden Individuum vorhanden sein müssen. Sie weisen nur darauf hin, daß solche Personen genauer Beobachtung bedürftig sind.

Eine klare Stimme, volltönend, auch bei starker Erregung in der Höhe rein, ist ein gutes Zeichen. Wenn der Blick gerade, ein wenig nach aufwärts, die Augen genau auf den Mitmenschen gerichtet sind, der Mund nicht zusammengezogen wird, und wenn sich ferner Arme, Hände und Beine in ruhiger Lage befinden, so sind das Anzeichen einer aufrichtigen Natur, aber eben nur Anzeichen.

Wichtig ist die Unterscheidung, ob ein Kind von Natur aus schlecht ist oder seine Schlechtigkeit erst durch die Umgebung verursacht wurde. Ein Kind kann mehrere schwere Verbrechen begehen, indem es durch die schlechte Umgebung auf Abwege geleitet wird, ohne aber von Natur aus schlecht zu sein; dies ist insbesondere dann der Fall, wenn es zur Zeit der Begehung der Tat die Schwere des Verbrechens nicht einzusehen vermochte, nachher jedoch Reue empfand.

Einer weniger.

Kugel eines Polizisten macht der Laufbahn eines Banditen ein Ende.

Während eines heißen Feuergefechts erschoß der Polizist Coley Madden gestern Abend einen verwegenen Banditen und rächte damit den Tod eines Amtsgenossen, während er den entkommenen Kumpan des Burschen, wie eine Blutspur bewies, schwer verwundete. Der Erschossene wurde als John Rudnick erkannt, der schon viel auf dem Kerbholz hatte und erst kürzlich aus dem Zuchthaus in Joliet entlassen wurde, wohin er auf Lebenszeit geschickt, aber, nachdem er erst 6 Jahre für die Ermordung des Polizisten John Hornish von der Wache an der Rawson Straße verbüßt, durch die Begnadigungsbehörde wieder auf die Menschheit losgelassen worden war. Der Beamte bemerkte gestern Abend, daß zwei verdächtig aussehende Burschen vor der Wirtschaft von Frau Agnes Olson, an Keeler und Milwaukee Ave., umherlungerten, und bemerkte, daß einer der Kerle im Begriff war, sein Gesicht durch eine Maske zu verdecken. Dem Polizisten war es klar, daß die Kerle die Wirtschaft zu berauben beabsichtigten, und er trat mit gezogenem Revolver auf sie zu. Sobald das Banditenpaar aber des Beamten ansichtig wurde, nahm es Reißaus und gab mehrere Schüsse auf ihn ab, die von Madden erwidert wurden. Zwei Straßengevierte weit verfolgte der Beamte die Burschen, bis es ihm gelang, Rudnick zur Strecke zu bringen. Auch sein Kumpan stolperte, als er von einer Kugel getroffen wurde, und brach zusammen, konnte sich aber im nächsten Augenblick wieder aufraffen und seine Flucht fortsetzen. Er verschwand in einer dunklen Gasse und konnte bislang nicht ermittelt werden, trotzdem Madden die ganze Nachbarschaft absuchte. Rudnick, der von drei Kugeln getroffen war, starb auf dem Wege nach dem Bridewell Hospital. Er war verheiratet, Vater zweier Kinder und wohnte im Hause Nr. 1442 Blackhawk Straße.

In der Wirtschaft von Nicholas Finley, an 47. und Halsted Straße, wurde gestern Abend Daniel Fitzgerald, Nr. 835 W. 47. Place, durch das Herz geschossen und auf der Stelle getötet. In Verbindung mit der Schießerei befinden sich in der Bezirkswache in den Viehhöfen Charles Morley, Nr. 837 W. 48 Straße, William Lane, Nr. 5227 Emerald Avenue, und Richard Carney, Nr. 4613 Emerald Avenue, in Haft. Wer von den drei Gefangenen den verhängnißvollen Schuß abfeuerte, konnte die Polizei noch nicht feststellen.

Befürchtung bestätigt.

Hy. G. Peters, der seit fast einem Monat verschwunden war, als Leiche gefunden.

Nachdem er die Hoffnung aufgegeben hatte, je wieder mit seiner Gattin vereinigt zu werden, von der er seit 5 Jahren getrennt lebte, jagte sich Henry G. Peters eine Kugel in den Kopf und stürzte sich an einer einsamen Stelle des Abwasserkanals in der Nähe von Lemont in das Wasser. Peters, der Vizepräsident der Lincoln Sash & Door Co. und Direktor der Morton Park State Bank war, verschwand, wie berichtet, aus seiner Wohnung Nr. 1216 Euclid Ave., North Berwyn, am 18. April. Gestern wurde seine Leiche aus dem Kanal gezogen. Der Kopf zeigte die Wunde, wo die Kugel eingedrungen war, doch konnte die Waffe, mit der er die Tat verübte, nicht gefunden werden. Während des Inquests, der schon gestern abgehalten wurde, berichtete George E. Peters, ein Sohn des Verstorbenen, daß sein Vater seit der Scheidung von seiner Gattin oft niedergeschlagen und vor seinem Verschwinden in dumpfes Brüten verfallen war. Der Unglückliche, der 53 Jahre alt war, wurde von John Schaffer gefunden, der in der Nähe des Kanals arbeitete und die Leiche im Wasser treiben sah. In seiner Tasche wurde noch eine Karte gefunden, auf die er geschrieben hatte: „Ihr werdet mich im Wasser finden. Ich habe Allem ein Ende gemacht."

Die Kurische Schweiz.

Ein interessantes Gebiet im nördlichen Teil Kurlands.

Der nördliche Teil Kurlands ist äußerlich vom Kriege nur wenig berührt worden. Sobald die deutschen Truppen die Bahnlinie Windau—Tuckum im Juli vorigen Jahres überschritten und Tuckum selbst genommen hatten, machten sich die Russen aus dem Staube. Die nachfolgenden deutschen Truppen besetzten dann die kurische Halbinsel bis zu ihrer äußersten Spitze. So ist das äußere Bild der Landschaft kaum verändert, man sieht, von einigen durch die Russen niedergebrannten Gebäuden abgesehen, keine zerstörten Häuser, und auch die sonst das ganze Land durchziehenden Schützengräben mit ihren Drahtverhauen fehlen hier fast gänzlich. Sieht man genauer zu, so findet man freilich auch hier schlimme Einwirkungen des Krieges. Von der Bevölkerung ist der jüdische Teil, der in den kleinen Städten, wie Zabeln, Kondau und auch Talssen, vor dem Kriege einen erheblichen Prozentsatz bildete, rücksichtslos abgeschoben und verjagt worden. Von den Deutschbalten mußte gleichfalls ein Teil die Heimat verlassen, und die Letten gingen vielfach freiwillig. Man sieht deshalb auch zahlreiche geschlossene Häuser und verrammelte Läden. Aber es ist deshalb doch in den größeren Ortschaften ein ziemlicher Verkehr. Der Rest der Bevölkerung hat allmählich Vertrauen zu der deutschen Verwaltung gewonnen. Die Landbevölkerung bringt ihre Erzeugnisse auf den Markt, und die deutschen Truppen sorgen für Leben und Bewegung.

Das wirtschaftliche Leben ist trotzdem auch hier durch den Krieg hart betroffen worden. Der Kreis Talssen hat im allgemeinen zwar nur leichteren Boden, aber die einzelnen Güter sind kleiner als beispielsweise im Windauschen Kreise. Deshalb herrschte hier auch ein stärkerer Wetteifer, der für die ganze Gegend von Vorteil war. Man hat in den letzten Jahren vor dem Kriege auf landwirtschaftlichem Gebiet viel geleistet und auch deutsche Fachmänner zur Beratung und Mitarbeit herangezogen. Diese verheißungsvolle Entwicklung ist durch den Krieg unterbrochen worden. Das mit Mühe herangezüchtete Rassenvieh wurde von den Russen verladen und in das Innere des Reiches geschafft. Es soll zur Hälfte tot angekommen sein. Da die Bevölkerung auf die Hälfte gesunken war, so konnte nur ein Teil der Ernte eingebracht werden.

Talssen bildet die nördliche Spitze eines Dreiecks, dessen Grundlinie durch die Ortschaften des Abautals Kondau, Zabeln und Rönnen gebildet wird. Man hat mit diesem Teil Kurlands ungefähr das als kurische Schweiz bezeichnete Gebiet. An hohe Berge, an steile Felsen und Abgründe darf man freilich nicht denken. Dafür wird man durch sanfte, mit Wald bestandene Höhen, durch weite, fruchtbare Wiesen und Felder, durch zahlreiche Seen und murmelnde Bäche entschädigt. Es ist für das Naturgefühl der lettischen Bevölkerung bezeichnend, daß sie besonders für die blauen Seen den bezeichnenden Ausdruck diwalaisti, das heißt „von Gott herabgesandt", haben. Solchen vom Himmel gefallenen Seen entsprechen dann die zahlreichen pilskalni, die Schloßberge, an die sich gewöhnlich die Sage knüpft, daß die Burg, die einst auf ihnen gestanden habe, in die Erde versunken sei. Sonntagskindern gelingt es wohl heute noch, in diese unterirdischen Schlösser hinabzusteigen und ihre Herrlichkeiten zu schauen. In Wirklichkeit handelt es sich wohl um lettische Opferstätten, die gleichzeitig der Verteidigung dienten. Man findet denn auch recht häufig, daß die deutschen Ritter ihre Burgen diesen Schloßbergen gegenüber erbauten.

Auch Talssen hat zwei solcher Höhen, die heute Schloßberg und Klosterberg heißen. Von beiden hat man eine hübsche Aussicht auf das lieblich im Tal gebettete und die Hügel hinansteigende Städtchen. Der Klosterberg ist wohl als die frühere lettische Opferstätte anzusprechen. Auf dem Schloßberg soll das Ritterschloß gestanden haben. Heute liegt hier eine der Familie Heyking gehörige Villa. Sie wird von den Schwestern des Besitzers vond Wandsee, Baron Heyking, bewohnt. Die Familie der Heyking wird in der kurländischen Geschichte recht häufig erwähnt. Der Vater des späteren deutschen Diplomaten war Vizegouv. von Kurland.

Neben Talssen bildet das Städtchen Kandau den eigentlichen Höhepunkt der kurischen Schweiz. Es liegt zu beiden Seiten der Abau, die hier ein landschaftlich sehr reizvolles Tal bildet. Auch in Kandau stand einst eine um die Mitte des dreizehnten Jahrhunderts erbaute Burg der deutschen Ritter, die zur Niederhaltung der Kuren bestimmt war. Sie hat durch eine lange Reihe von Geschlechtern einen starken Rückhalt der Landesgewalt geboten und noch im vorigen Jahrhundert war ihre Ruine eine Zierde der Gegend. Aber allmählich drohten die Mauern zusammenzustürzen und mußten abgetragen werden.

Leset die
„Sonntagpost"

Die Woche

Jugend; Simplicissimus; Universum; Gartenlaube; Meggendorfer Blätter; Kladderadatsch; Fliegende Blätter; Berliner Illustrirte Zeitung; Frankfurter Zeitung; zum Teil vom

18. April 1916

sind eingetroffen.

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter, Großmutter und Schwester

Susanna Goettert, geb. Schaefer,

Gattin des verstorbenen Jakob Goettert, wohlversehen mit den heil. Sterbesakramenten, im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 11. Mai, um 9:30 Vormittags, vom Trauerhause, 2046 W. 23. Str., nach der St. Paulus-Kirche, von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Nikolas Goettert, Sohn. **Maria Goettert**, Schwiegertochter. **Peter, Eduard, Nikolas und Cäcilie**, Enkelkinder, nebst Verwandten. modimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Vater

Diederich Windhorn

im Alter von 60 Jahren, 1 Monat und 1 Tag gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 12. Mai, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3340 Congreß Str., nach Prochill bei Hinsdale.

Dick Windhorn, Sohn. **Mary Windhorn**, Schwiegertochter. **Catherina**, Enkelin. **Doris Müller**, Schwester, in Deutschland, nebst Schwägerinnen und Schwägern.

Mein lieber Vater, endlich hast du's überstanden,
Manche schwere harte Stunde,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Doch vergessen wir dich nicht.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn und Bruder

Frank A. Palmer,

Bruder der verstorb. Frau S. Johnson, im Alter von 49 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 12. Mai 1916, 9 Uhr Morg., vom Trauerhause, 2756 W. Chicago Ave., nach der St. Marks-Kirche, Cortez Str. und Campbell Ave., wo feierliche Requiem Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. — Mitglied der Street Car Men's Union 241, L. O. O. Moose, Nr. 521.— Um stille Teilnahme bitten:

Mary Palmer, geb. Waterloo, Gattin. **Arthur und Daley**, Kinder. **Frau G. Wold**, Mütter. **A. G. Palmer, Frau O. J. Smith, Frau A. A. Creighton und C. E. Wold**, Geschwister. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Tochter

Auguste Swanson, geb. Kühnke,

Tochter des verstorbenen Emil Kühnke, im Alter von 23 Jahren am Montag, den 8. Mai 1916, nach langem schweren Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 11. Mai, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause 1529 S. Crawford Ave. nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

George Swanson, Gatte; **Auguste Mutert**, Mutter; **Emil Kühnke**, Bruder; **Emma Höffler**, Schwester; **Arthur Höffler**, Schwager. dimi

Todesanzeige.

Gambrinus Frauen-Verein.

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Josephine Ehrhardt

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Donnerstag, den 11. Mai, um 10 Uhr, vom Trauerhause, 2543 Madison Str., mit Automobilen nach Oak Ridge Friedhof. Die Beamten sind ersucht, sich punkt 9 Uhr in unserer Vereinshalle einzufinden, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Josie Lange, Präsidentin.
Margaretha Petersen, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

John Matthies

im Alter von 51 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 11. Mai, um 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 1427 Melrose Str., mit Automobilen nach dem Eden-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Matthies, geb. Mahr, Gattin. **Edna und Irma**, Töchter. **Frau Ernestine Manderfield, Frau Margaret Arends, William, Chas. und Adolph Matthies**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

August Wellauer

im Alter von 58 Jahren nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 12. Mai 1916, um 8 Uhr 30 Morgens, vom Trauerhause, 3140 Southport Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Wellauer, Gattin. **Charles und Alfred**, Söhne; nebst Verwandten. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Lena Werr, geb. Hoefflin,

am 7. Mai 1916 gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 11. Mai, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 459 W. 31. Str., nach der St. Anthonys-Kirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Automobilen nach dem St. Marien-Gottesacker. Mitglied des Coleta Court Nr. 41, W. C. O. F. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lawrence L. Werr, Gatte; **Frank, Julia, Florence und Magdalen**, Kinder. modimi

Todesanzeige.

Allemania Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Kate Schweig

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 11. Mai, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2111 W. 68. Place, nach dem Oakwoods-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Gutmann, Präsidentin.
Marie Schaefer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Katharina Schweig

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 11. Mai, um 2 Uhr Nachmittags, vom Hause ihres Kousins Nicolaus Sweig, 2111 W. 68. Place, mit Autos nach dem Oakwood-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter, Andre und John Schweig, Brüder, nebst Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

August Wellauer

von der 1. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 12. Mai, Vorm. 8:30 Uhr, von 3140 Southport Ave., nach d. St. Josephs-Friedhof statt.

Jos. Sieben, Sekretär.

Todesanzeige.

Wallenstein Review Nr. 124, Womens Benefit Association of the Maccabees.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Mathilda Smith

gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 11. Mai, um 9:30 Vorm. vom Trauerhause, 4319 N. Harding Ave., nach der St. Edwards-Kirche, von da nach dem Montrose-Friedhof.

L. Baldermann, Commander.
F. Thomsen, Record Keeper.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Edward Alexander

am 8. Mai gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 11. Mai, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1351 S. Fairfield Ave., mit Autos nach Konkordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Susan Alexander, geb. Reichert, Gattin. **Edward und Effie**, Kinder.

Neu! **Matterhorn** Neu!
Ein Hochgebirgsroman von Theodor Wundt.
286 Seiten, illustrirt und gebunden, Preis $1.85.

Koelling & Klappenbach
Deutsche Buchhandlung,
170 West Adams Str. Tel.: Franklin 868.

Todesanzeige.

Nord- und Nordwest-Chicago Brickmacher Kranken-Unterstützungsverein von Chicago.

Den Beamten- und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Otto Prange

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 11. Mai, 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 1704 Diversey Blvd., nach dem St. Lukas-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, sich punkt 1 Uhr in der Vereinshalle zu versammeln, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Rudolph Christoph, Präsident.
Hermann Schlichting, Prot. Sekr.

Todesanzeige.

Germania Council, K. & L. of Security.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Eduard Alexander

am 8. d. M. durch Unglücksfall verschieden ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 11. Mai, auf dem Konkordia-Friedhof statt. — Die Beamten und Mitglieder versammeln sich punkt 1 Uhr in der Logenhalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Alfred Köhler, Präsident.
Wilh. Languer, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Louis Martshinski

am 8. Mai 1916 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 11. Mai, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause Nr. 1518 Ellgrove Ave, mit Autos nach dem Konkordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Martshinski, geb. **Bobe**, Gattin. **Minnie und Edna**, Kinder. dimi

Danksagung.

Hiermit spreche ich allen Freunden und Verwandten meinen herzlichen Dank aus für die Teilnahme beim Begräbniß unserer lieben Gattin und Mutter

Josephine Schmid.

Besonders der Treuen Schwestern Loge Nr. 6, Orden der Hermanns-Schwestern, für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes meinen besten Dank.

George Schmid, nebst Kindern.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen Freunden und Bekannten unseren tiefgefühlten Dank aus für die herzliche Teilnahme beim Begräbniß unserer innigstgeliebten Tochter und Schwester

Bertha Arnet,

sowie für die prachtvollen Blumenspenden.

Familie Arnet.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Gattin und Mutter

Clara Dahlke, geb. Kanneberg,

gestorben vor einem Jahre, am 10. Mai 1915.

Schlaf' wohl in süßem Frieden,
Schlaf' wohl in süßer Ruh',
Nach langem Kampf hienieden
Deckt dich die Erde zu.
Geendet ist dein Leiden,
Dahin die trübe Zeit,
Dir winken ewige Freuden
Und ewige Seligkeit.

Gewidmet von **Gatte und Sohn.**

Zur Erinnerung

an meine am 10. Mai 1915 verstorbene Gattin

Clara Giloth.

Du ruhest nun in stillem Frieden,
Die unser Herz im Tod noch liebt,
Ach, viel zu früh von uns geschieden,
Hat tief die Trennung uns betrübt.
Doch lag es in der Höchsten Plan,
Was Gott tut, das ist wohlgetan!
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von dem **Gatten und Kindern.**

MOUNT AUBURN
„Der prachtvolle Park Friedhof", 41. Straße und Oak Park Ave. — Ogden Ave. Car bis Oak Park Ave. oder C., B. & Q. Bahn bis Berwyn, Bus nach dem Friedhof.
Familien-Lots $30 u. aufw.—Leichte Abzahlung.
George Schrade, Superintendent.
29ap1mtX

Deutsches Theater
Bush Temple. Tel.: Superior 5906.
Sonntag, den 14. Mai
Extra! — Operetten-Abend — Extra!
Zum Benefiz für den Tenor Paul Nelva
Das süße Mädel.
Operette in 3 Akten von Reinhart.
Gastspiel von Kurt Goritz und anderer ersten Gesangskräfte.
Wegen der Friedensversammlung im Auditorium fällt die für heute, Sonntag, den 7. Mai, angesagte Vorstellung aus. sonmifa

Riverview
WESTERN, BELMONT, CLYBOURN AVES. & ROSCOE BLVD.
eröffnet am 17. Mai
mi-son

Mai-Kränzchen mit Verloosung
veranstaltet vom
Pocahontas Frauen-Verein
am Samstag, den 13. Mai 1916, in der Wicker Park Halle, 2046 West North Ave., Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25c.

ZUR BLAUEN DONAU.
743 West North Ave
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag 4 Uhr, Auftreten der
Drei Holzhacker Buahm
— und —
Schweizer Jodler.
ap26mifa1mt

Edelweiss Pavillon.
835 W. North Ave., nahe Halsted Str.
Heute und jeden Abend:
Konzert und Ball.
Freitag, den 12. Mai: **Mai-Kränzchen.** Souvenirs für Jeden. — Ein lustiger Abend ist sicher.

Dr. E. Weichbrodt
verlegt seine Office nach
552 North Avenue,
Ecke Larrabee Str.
Telephon Lincoln 954. — Wohnung 3550 Lawrence Ave. Telephon Monticello 5326.
mi6mifa1mt

Alte Bücher und Zeitschriften
werden sauber und billig eingebunden. Empfehlungen von Pastoren und Professoren. Kein Telephon. Bitte schreiben Sie Postkarte. Bücher werden auf Wunsch abgeholt und abgeliefert.
Karl Wichert, Buchbinder,
348 W. 29. Str.

Verlangt:
Biedermann's Kaffee
Deutsch-Amerikanische Firma
Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.

UMI

GERMAN BANK OF CHICAGO

Unter Staats-Aufsicht!

Die Neue deutsche Bank! Sicher und stark! Kapital und Ueberschuss: $220,000.00

Achtung! Hauseigentümer!

Wir machen Erster Klasse Grundeigentums-Darlehen, ohne Kommission. Besucht uns, ehe Ihr Eure Anleihe anderswo macht.

Bankstunden: 9 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags
Samstags: 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachm. und 6 bis 8 Uhr Abends

DIRECTORS
ALBERT F. MADLENER, GUSTAVE F. FISCHER, RICHARD E. SCHMIDT, LOUIS MOHR, WILLIAM H. REHM, WILLIAM F. JUERGENS, JOHN GEO. GRAUE, FRED KLEIN, HENRY C. BRUMMEL, RUDOLPH S. BLOME, EDWARD LEVY, HARRY H. KEYES

OFFICERS
GUSTAVE F. FISCHER, President. HARRY H. KEYES, Vice President. JACOB R. DARMSTADT, Cashier.

CLARK and DIVISION STREETS

Lokalbericht.

Raffinirter Betrug.

Die Staatsanwaltschaft will ihn Frau Ledgerwood Matters nachweisen.

Vor Richter Thompson und einer heute Morgen erst vereidigten Jury wurde im Strafprozeß gegen Anna Dolly Ledgerwood Matters, Charles T. Mellon und Harry Edwards mit der Beweisaufnahme begonnen. Die beiden Letztgenannten sind Privatdetektives, und nebenbei soll Mellon auch der Geliebte der Matters sein. Die Anklageschrift besagt, daß Frau Matters, Mellon und Edwards sich zum Meineide verschworen hätten, um in den Besitz der Nachlassenschaft von Fred Matters zu gelangen, der einige Wochen vor seinem Tode AnnaLedgerwood heiratete. Hilfsstaatsanwalt Daniel G. Ramsey erläuterte den Geschworenen das Beweismaterial, das er ihnen im Laufe des Prozesses unterbreiten wird. Danach hatte die Angeklagte Anna Matters einige Wochen vor dessen Tode Fred Matters, einen alten Mann, der ein großes Vermögen besaß, geheiratet. Die Angeklagte war an verschiedenen Unternehmungen interessirt und hatte ein Büro im Westminstergebäude. Der alte Matters pflegte sich dort viel aufzuhalten und wurde anderen Besuchern gelegentlich als der Vater seiner späteren Frau vorgestellt. Zeugen sollen beim Verhör bekunden, daß Matters fast immer wie geistesabwesend in dem Büro gesessen hatte und einen kindischen Eindruck machte. Des Weiteren will die Staatsanwaltschaft das Unmoralische des Verhältnisses zwischen der Angeklagten Matters und ihrem Mitangeklagten Mellon beweisen. Bald nach dem Tode des alten Matters, mit dem die Angeklagte übrigens nur drei Wochen verheiratet war, wurde dessen Testament im Nachlaßgericht hinterlegt. Der Nachlaß betrug $250,000, und Frau Matters erhielt nur ihren Wittwenteil ausgezahlt.

Nun trat sie mit der Behauptung auf, daß sie sich Mutter fühle und daß ihr verstorbener Gatte der Vater des zu erwartenden Kindes sei. Sie soll auch durch eine künstlich veränderte Gestaltung ihres Aeußeren diesen Eindruck Unbeteiligten gegenüber hervorzutäuschen versucht haben. Gleichzeitig unternahm, so behauptet die Staatsanwaltschaft, Mellon eine Reise nach der Hauptstadt Kanadas, Ottawa, wohin ihm die Matters bald folgte. Dort stiegen beide im feinsten Hotel ab, und die Matters suchte dann die Mutter Oberin des Misericordia Hospitals daselbst auf. Dieser hat sie, nach der Angabe der Staatsanwaltschaft, eine wundersame Geschichte erzählt. Sie fing damit an, daß ihr eben verstorbener Gatte sie in kinderloser Ehe allein zurückgelassen habe und daß ihr Herzenswunsch nach einem Erben wohl unerfüllt bleiben müsse. Dann pries sie die Erhabenheit des katholischen Glaubens und soll hinzugefügt haben, daß, wenn sie ein Kind hätte, es katholisch getauft und erzogen werden müsse. Sie selbst sei Millionärin aus Chicago und habe keinen anderen Wunsch, als ein Waisenhaus für Knaben zu errichten. Endlich rückte sie mit dem Wunsche heraus, für die Mutter eines Kindes zu gelten, das von einem armen Mädchen im Hospitale geboren wurde. Niemand, so soll sie dabei behauptet haben, erleide einen Schaden dadurch, und in den Augen der Eltern ihres verstorbenen Mannes würde sie alsStammutter eines neuen Geschlechtes der Matters darstellen. Die Oberin hatte Mitleid mit der Matters und verwies sie an die Krankenpflegerin Marie de Rozier und Dr. Louis Vereot, einen Geburts- und Wundarzt des Hospitals.

Ein armes Mädchen Namens „Jessie" gebar dann im Misericordia Hospital ein Mädchen, und als die junge Wöchnerin nach der Geburt des Kindes noch bewußtlos in der Narkose lag, wurde ihr, so behauptet die Staatsanwaltschaft, von der Krankenpflegerin das Kind weggenommen und in das Bett der Matters getragen, die durch eine kleine Operation, die im selben Hospital an ihr vorgenommen wurde, bei einer anderen, aus Chicago mitgebrachten Krankenpflegerin den Eindruck zu erwecken wußte, daß sie selbst Mutter geworden sei. Nach zwei Wochen reiste die Matters dann nach Chicago und beanspruchte im Nachlaßgericht als Mutter die ihr zukommenden zwei Drittel des Nachlasses ihres verstorbenen Mannes. Dessen leibliche Verwandten legten aber Verwahrung ein, es kam zu einem Zivilprozeß, der damit endete, daß die Matters mit ihren Ansprüchen abgewiesen wurde, da durch ärztliches Zeugniß nachgewiesen wurde, daß der alte Matters ebenso wenig der Vater des Kindes gewesen sein konnte, als seine Frau in der Lage sein konnte, ein Kind zu gebären. Die Staatsanwaltschaft leitete eine Untersuchung ein, und Dr. Vereot, der im Zivilgericht beschworen hatte, daß er bei der Geburt zugegen war, wie auch die Krankenpflegerin de Rozier berichteten der Staatsanwalt-Rozier beichteten der Staatsanwaltschaft angeblich, und die Großgeschworenen erhoben die Anklage, die nunmehr verhandelt wird.

Sondertagung beendet.

Es war nicht möglich, eine beschlußfähige Mehrheit zusammenzubringen.

Springfield, Jll., 10. Mai.

Die erste Sondertagung der Legislatur, die Gouverneur Dunne einberufen hatte, vertagte sich heute, nachdem es unmöglich gewesen war, eine beschlußfähige Mehrheit der Mitglieder zusammenzubringen. Die Vertagung erfolgte, nachdem der Gouverneur eine Ansprache an beide Häuser gehalten hatte, in der er den Mitgliedern für ihre Arbeit während der beiden Sondertagungen dankte. Im Haus brachte der Abgeordnete Thomas Curran einen Antrag ein, das Vorwahlengesetz zu widerrufen.

Nach Schluß der Tagung stürzten alle nach einem hiesigen Nickeltheater, um Vizegouverneur Barratt O'Hara und Mayor Thompson von Chicago als Schauspieler in dem rührigen Filmdrama „Des Nachbars Töchterlein" zu bewundern, das im Chicagoer Stadtrat als unsittlich verdammt worden ist.

Aus Vereinskreisen.

Der Polyhymnia Damenchor wird am kommenden Freitag ein Kaffeekränzchen in der SozialenTurnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., veranstalten. Die Damen, denen die Vorbereitungen unterstehen, sind damit aufs Eifrigste beschäftigt, so daß ein gutes Gelingen gewiß ist. Sie werden nicht allein für die beste Bewirtung sorgen, sondern auch dafür, daß sich Niemand langweilt. Anfang 2 Uhr Nachmittags.

Der Silver Leaf Frauenverein hält am kommenden Samstag Abend in Lauterbachs Halle, Ecke 22. und Halsted Str., ein großes Kartenspiel, verbunden mit Tanzkränzchen, ab. Sehr wertvolle Preise kommen zur Verteilung. Es ist ein tüchtiges Komite am Werk, um den Besuchern einen gemütlichen Abend zu bereiten.

Der Bayrisch-Amerikanische Frauenverein der Südseite feierte in seiner letzten Versammlung die Installirung seiner neuen und wiedererwählten Beamten. Die Installirung wurde in feierlicher Weise von der Expräsidentin Margarete Goetz vollzogen. Nach der Uebergabe der Aemter wünschte die Expräsidentin allen Beamten und dem Verein Glück und weiteres Gedeihen. Hierauf dankte Präsidentin Maria Gutzeit der Expräsidentin für die Installirung und hielt auch eine Anrede an die Beamten und Mitglieder, die mit großem Beifall aufgenommen wurde. Die ausscheidenden Beamten wurden mit Blumen beschenkt als Anerkennung ihrer Dienste. Nach Schluß der Versammlung blieben die Mitglieder bei Kaffee und Kuchen in gemütlicher Stimmung noch lange beieinander. Die Namen der Beamten sind: Expräsidentin, Margareta Goetz; Präsidentin, Marie Gutzeit; Vizepräsidentin, Josephina Maier; prot. Sekretärin, Käte Wochter, 1215 W. 73. Str.; Finanzsekretärin, Elisa Arnold; Schatzmeisterin, Barbara Pakieser; Führerin, Eva Stempfli; Türwache, Bertha Spenkuch; Verwaltungsrat: Maria Blind, Maria Nothelfer und Barbara Seemann; Vergnügungsschatzmeisterin, Margareta Hellgoth.

Der auf der Südseite neu gegründete Gertrud Frauenverein hat in seiner ersten Versammlung folgende Beamte erwählt: Expräsidentin, Anna Rusch; Präsidentin, Minnie Gottschalt; Vizepräsidentin, Elisa Maurer, Protokollsekretärin, Klara Doll; Finanzsekretärin, Maria Schaber; Schatzmeisterin, Karolina Kretschmer; Führerin, Ottilie Bekmann; Innere Wache, Christina Schlecht; Aeußere Wache, Margaretha Schaber; Verwaltungsrat: Anna Werhan und Anna Ruge.

*** Wer etwas zu verkaufen oder zu verauschen hat, sollte nicht versäumen, es durch eine kleine Anzeige in der Abendpost bekannt zu machen.**

Lessing Building & Loan Ass'n
1572 N. Halsted Str. S.-W.-Ecke North Ave.
Wöchentliche Einzahlungen von 25 Cents-Aktien erreichen in ungefähr 6 Jahren einen Wert von $100, gleich 6% Zinsen.
Kahlmisatzmo

Höhere Gaspreise.

Bewilligung der Forderung der Gasgesellschaft würde sie verursachen.

Insull gibt es zu.

Haupt der Gasgesellschaft droht Aldermen mit Appell an Nutzeinrichtungskommission. — Sucht vergeblich, sofortige Entscheidung zu erzwingen.

Daß der Vorschlag der Gasgesellschaft an den Stadtrat, die Abschaffung der jetzigen Bewertungsmethode betreffend, für die Gaskonsumenten eine Erhöhung des Gaspreises um ungefähr zehn Cents für 1000 Kubikfuß bedeuten würde, erklärte der Sachverständige des stadträtlichen Ausschusses für Gas, Oel und elektrisches Licht E. W. Bemis in der heutigen Sitzung des Ausschusses, in der das Angebot der Gesellschaft zur Beratung kam. Samuel Insull, der Vorsitzende des Direktorenrats der Gasgesellschaft, mußte zugeben, daß die nachgesuchte Aenderung eine Preiserhöhung für gewisse Klassen von Konsumenten mit sich bringen würde, versuchte es aber so hinzustellen, als ob dies nur ein verschwindender Bruchteil der Konsumenten sein werde. Auf die Fragen von Aldermen kam es an den Tag, daß es sich in der Hauptsache um kleine Gasverbraucher handeln würde.

Forderungen der Gasgesellschaft.

Die Gasgesellschaft verlangt eine Aenderung des Bewertungssystems für Gas, dem künftig nicht mehr die Leuchtkraft, sondern die Heizkraft zu Grunde gelegt werden soll, Einführung einer abgestuften Preisskala für die nächsten fünf Jahre, beginnend mit diesem Jahre, Gaspreise, die in diesen fünf Jahren von 78 Cents auf 75 Cents für Verbraucher von Gas bis zu 25,000 Kubikfuß fallen sollen, und Erlaß einer Bestimmung, daß die geringste monatliche Rechnung wenigstens 75 Cents betragen soll. Letztere Bestimmung wurde von Professor Bemis scharf angegriffen. Er erklärte, daß ihre Annahme für 50,000 Gaskonsumenten eine Erhöhung ihrer Gasrechnungen um 40 Cents den Monat bedeuten würde.

Insull droht.

Vorsitzender Insull vom Direktorium der Gasgesellschaft nahm dem Ausschuß gegenüber wiederholt dieselbe Haltung ein, die er bereits in seinem Schreiben, das einem Ultimatum sehr ähnlich sieht, eingenommen hat. Er drang auf eine schnelle Erledigung der Frage, ob die Stadt ihre Einwilligung zu der Aenderung des Bewertungssystems geben will, und droht den Aldermen, die Gasgesellschaft würde, wenn die Stadtväter nicht schnell handelten, sich um Hilfe an die einschlägigen staatlichen Behörden wenden. Er meinte damit die staatliche Nutzeinrichtungskommission. Er erklärte den Stadtvätern sehr kühl, daß sie, wenn sie auch in Zukunft Gas benutzen wollten, das nach der Leuchtkraft bemessen werde, mehr dafür zu bezahlen haben würden. Als Professor Bemis vorschlug, eine Anzahl der einschlägigen Fragen dem Büro of Standards der Bundesregierung in Washington vorzulegen, das ähnliche Untersuchungen für die Nutzeinrichtungskommission von New York und die Consolidated Gas Co. der Stadt New York vornehme, und als vorurteilslose, rein wissenschaftliche Körperschaft anzusehen sei, zeigte sich Insull sehr unwillig und erklärte, er müsse erst die Fragen sehen, die beantwortet werden sollten. Professor Bemis hatte vorgeschlagen, daß die Stadt und die Gasgesellschaft sich gemeinsam an das Büro wenden sollten.

Ordnen Untersuchung an.

Trotzdem das Haupt der Gasgesellschaft zur Eile mahnte, ließen sich die Mitglieder des Ausschusses doch nicht treiben, schlossen sich vielmehr der Ansicht Professor Bemis' und einzelner Mitglieder des Ausschusses an, daß die Angelegenheit nicht ohne eine Untersuchung entschieden werden könnte, die jedenfalls vier bis sechs Wochen dauern wird. Sie machten Insull darauf aufmerksam, daß die Stadt augenblicklich in einem Prozeß nachzuweisen suche, daß die Gasrate von 68 Cents, die sie vor einigen Jahren festgesetzt hat, angemessen sei, und daß sie durch diesen Prozeß die Gasgesellschaft zur Rückzahlung von ungefähr zehn Millionen an die Gasverbraucher zu zwingen suche, und daß der Stadtrat sich daher jetzt nicht zu einer höheren Gasrate verstehen könne. Trotz aller Mahnungen zur Eile wurde Professor Bemis beauftragt, die folgenden Fragen zu untersuchen: Ist es angebracht, die Bewertungsmethode für Gas zu ändern und Heiz- statt Leuchtkraft zu Grund zu legen? Ist eine abgestufte Freiskala angebracht? Ist es geraten, als den Mindestbetrag einer Monatsrechnung 75 Cents festzusetzen? Was ist als angemessener Gaspreis unter der vorgeschlagenen neuen Bewertungsmetode anzusehen?

Auch vom Fieber befallen.

Streik der Angestellten in den Messinger Lunchrooms.

Rund 75 Angestellte in den 18 Speisehäusern der Messinger Lunchroom Co. legten heute die Arbeit nieder, nachdem in der Speisewirtschaft Nr. 802 W. Madison Str. ein Angestellter entlassen worden war. Wie Ben F. Parker, der Präsident der Kellnergewerkschaft, zugibt, hatten die Leute keinen gerechten Grund zum Streik, und nachdem Samuel Messinger, der Präsident der Lunchroom-Gesellschaft, sich bereit erklärt hatte, einen neuen Kontrakt mit der Gewerkschaft abzuschließen, sagte Parker, daß die Streiker in wenigen Stunden die Arbeit wieder aufnehmen würden.

Warum muß Deutschland siegen?

Die Leistungen Deutschlands im Urteile der Schweden.

Der Schwede John Elis Högberg, Magister der Philosophie, hat in Stockholm soeben eine Arbeit „Weshalb muß Deutschland siegen" erscheinen lassen. Wir veröffentlichen daraus das Folgende:

„Daß der deutsche Soldat mit Heldenmut kämpft, bedarf kaum der Hervorhebung. Ich habe während meines Aufenthalts in Deutschland, der sich auf mehrere Monate erstreckte, oft Gelegenheit gehabt, mit Soldaten zu sprechen. Der Ernst des Krieges und gleichzeitig die Siegesgewißheit spiegelt sich in den Gesichtern der Soldaten wieder. Gleichwohl findet man nirgends Hochmut; auch beschimpft der deutsche Soldat seine Gegner nicht, und ebenso sind in der Presse Deutschlands fast niemals Gehässigkeiten zu lesen. Ja, die Tapferkeit der französischen Soldaten und deren sonstige guten Eigenschaften werden in unparteiischer Weise gelobt. Das alles nenne ich ritterlich. Wie soll man aber demgegenüber die Lügen und Schimpfworte der Ententepresse gegen die Deutschen bezeichnen — gegen Soldaten, die einen Krieg so human führen, wie er nur geführt werden kann? Die Fortschritte, die die Waffenindustrie in Deutschland gemacht hat, sind begründet in dem hohen Stand der deutschen Wissenschaft. Unter ihrer Mithilfe hat Deutschland Kanonen herstellen können, wie sie bisher kein Volk nachzubilden vermocht hat. Es braucht nur daran erinnert zu werden, daß hervorragende Militärkritiker in den neutralen Ländern zuerst gar nicht an das Vorhandensein der 42-Zentimeter-Geschütze glauben wollen, weil es nach ihrer Ansicht ausgeschlossen war, solche großen Mörser zu transportieren, und weil beim Feuergeben die Konstruktion nicht stark genug sein könnte. Nach dem Fall von Antwerpen indes hat wohl niemand mehr an dem Vorhandensein der 42-Zentimeter-Mörser und an ihrer Kraft gezweifelt.

Von besonders großem Gewicht für eine glückliche, rasche Ausführung der Kriegsoperationen der Zentralmächte ist der Umstand, daß Deutschland und Oesterreich-Ungarn aneinander grenzen und Rußland von seinen Verbündeten trennen. Deutschland kann dank seinem vorzüglich ausgebildeten Eisenbahnnetze Truppen schnell von anderen Stellungen an bedrohte Punkte schikken oder an Stellen, wo die Entscheidung gesucht wird. Wenn man bedenkt, daß, wie in Deutschland erzählt wird, in sechs Tagen zwei Millionen vollständig ausgebildete Truppen die Rheinbrücken passiert haben, so sieht man ein, daß eine „Umgruppierung" sehr schnell möglich ist und innerhalb kurzer Zeit mehrere Armeekorps von Rußland nach Frankreich oder umgekehrt von Frankreich nach Rußland gesandt werden können. Eisenbahnen, Landstraßen und Brücken werden fortdauernd neu gebaut oder ergänzt, und wenn die Geschichte des gegenwärtigen Krieges einst geschrieben werden wird, dürfte die Welt erstaunt sein über die Technik und Kraft, die Deutsche, Oesterreicher und Ungarn im Verlaufe des Krieges entwickelt haben.

Auch das enge Hand-in-Hand-arbeiten der deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen ist außerordentlich wertvoll, zumal da die Feinde der Zentralmächte bisher es nicht verstanden, sich zu einem gemeinsamen Feldzugsplan zu einigen. Aber auch ein jedes der feindlichen Länder für sich betrachtet leidet unter mangelhafter militärischer Organisation. Der Krieg brach zu einer Zeit aus, die für die deutsche Heeresleitung sehr ungünstig war, denn es war die Zeit der großen Ferien, in denen sich jung und alt auf Reisen befand. Aber dessen ungeachtet war Deutschland, das von den Großmächten zuletzt mobil machte, zuerst fertig. Noch mehr bewundernswert ist aber, daß die Schlagfertigkeit des Heeres niemals stockt, weil eben die Deutschen die ungeheuren Mengen Munition und anderes Kriegsmaterial im eigenen Lande herstellen können.

Die Aushungerungspläne der Feinde Deutschlands sind gescheitert. Daß die Einführung von Brotbüchern oder Brotkarten eine Hungersnot ankündige, glaubt wohl jetzt niemand mehr, nicht einmal in den Ententeländern. Verkehrsstörungen kommen jetzt in Deutschland ebensowenig vor wie in Friedenszeiten. Die Züge gehen planmäßig ab und sind zur festgesetzten Minute an Ort und Stelle. Ich bin dreimal während des Krieges von Lund nach Deutschland gereist, und jedesmal war der Zug genau zur festgesetzten Zeit auf dem Stettiner Bahnhof in Berlin. Als eine wichtige Ursache zu den Erfolgen der Zentralmächte betrachte ich den Umstand, daß Deutschland finanziell gut gerüstet ist, daß jeder Deutsche mit echter Vaterlandsliebe bereit ist, das, was das Vaterland braucht, zu opfern. Schließlich glaube ich einen großen Anteil an den Erfolgen der Zentralmächte darin suchen zu können, daß sie das Volk nicht in Unklarheit über die Entwicklung auf den Kriegsschauplätzen gelassen und sich in ihren Heeresberichten an die Wahrheit gehalten haben."

— Ursache und Wirkung. — Fremder (zu den Wirtsleuten eines Ausflugsortes): „Aber, wie seht ihr denn alle aus, Kinder! Ihr habt wohl gemeinsam eine Mastkur durchgemacht?" — Wirt: „Ja, schau'n S', daran sind nur die vielen verregneten Feiertag' schuld! Immer haben wir uns auf an' Haufen Gäst' eing'richt g'habt — und nachher hab'n wir alles selber essen müsen"

Anzeigen-Annahmestellen.

In den nachstehenden Stellen werden Kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10:30 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 9:30 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Nic. Kann, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Straße.
J. N. Chinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Straße.
H. J. Schumm, 958 Center Str., Ecke Sheffield Avenue.
Baccarat & Co., 834 N. Clark Str., nahe Chicago Ave.
Max Robins, Clark und Division Str.
J. J. Schmitt, 2460 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Christmann & Menzies, 3113 N. Clark Straße, Ecke Halsted.
H. C. Rommell, 3772 N. Clark Str., Ecke Grace Straße.
J. A. Abrahamson, 5125 N. Clark Str., nahe Winona Ave.
L. Geyner, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
A. A. Van Zanden, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
Deering Pharmacy, 2401 Clybourn Ave., Ecke Fullerton Ave.
Nevecz & Szoeke, 1445 Fullerton Ave., nahe High Str.
W. J. Kaliss, 1659 Cortland Straße, Ecke Halsted Str.
L. G. Gelsitz, 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
J. N. Bahlleich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
A. C. Loesing, 2200 N. Halsted Straße, Ecke Webster Ave.
Wm. C. Kennen, 1103 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
J. M. Zindt, 1343 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Frank Begale, 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Straße.
Jakob Topf, 2000 Larrabee Str., Ecke Center Str.
John S. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Herm. L. Rauschert, 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
E. H. Ladish, 172 W. North Ave., Ecke Wells Straße.
R. Geo. Fry, 421 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
R. H. Doderlein, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
F. C. Auman, 601 W. North Ave., Ecke Larrabee Str.
George Karg, 757 W. North Ave., Ecke Halsted Straße.
M. Georges, 1320 Sedgwick Str., nahe Sullivan Str.
S. & S. Drug Store, 1330 Sedgwick Str., nahe Siegel Str.
Ogden Grove Pharmacy, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
L. C. Freeman, 3420 Sheffield Ave., Ecke Clark Straße.
Aron Rogon, 1308 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Ignatz Meißner, 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Dodd's Pharmacy, 1000 Wells Str., Ecke Oak Straße.
Harry B. Greif, 1201 Wells Str., Ecke Division Straße.
Wm. A. Mark, 1365 Wells Str., Ecke Schiller Straße.
Lincoln Park Pharmacy, 1832 Wells Str., Ecke Lincoln Ave.
J. D. Levitan, 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
S. Losesf, 2751 N. Western Ave., nahe Diversey Avenue.

Lake View.

Meyer Drug & Trust Co., 3207 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 2059 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
L. C. Bangert, 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave.
G. A. Anderson, 1201 Belmont Ave., EckeRacine Avenue.
Red Croß Pharmacy, 3205 N. Cicero Ave., Ecke Belmont Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Ave., Ecke Sheffield Ave.
Mendelsohn Pharmacy, 1557 Diversey Parkway, nahe Ashland Ave.
Temple Pharmacy, 2758 Diversey Ave., nahe California Ave.
Simon Rogon, 1901 George Str., Ecke Lincoln Straße.
T. B. Flannery, 2800 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Adolph Umenhoefer, 2405 N. Halsted Straße, Ecke Fullerton Ave.
W. H. Lenz, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
H. O. Seyfarth, 2200 Irving Park Blvd., Ecke Leavitt Str.
Irving Park Drug Co., 3036 Irving Park Blvd., nahe Whipple Str.
Wm. Boß, 3608 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
Witte's Pharmacy, 3617 Irving Park Boulevard, Ecke Elston Ave.
George Seßler, 4622 N. Kedzie Ave., Ecke Eastwood Ave.
John Reinhofer, 3601 Lawrence Ave., Ecke Central Park Ave.
A. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Blvd.
John A. Mertes, 2973 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
A. Gorges, 3175 Lincoln Ave., Ecke Belmont Avenue.
Cuyler Pharmacy, 4016 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer sen., 4801 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
Emil Barre, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Rogers Park News Co., 7035 Ravenswood Ave., nahe Greenleaf Ave.
E. P. Leischner, 3456 N. Robey Str., Ecke Cornelia Ave.
F. O. Schmidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Straße.
Charles H. Hirsch, 2558 Southport Ave., nahe Fullerton Ave.
J. Weireter, 3401 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
C. W. Graßly, 4601 N. Western Ave., Ecke Wilson Ave.

Westseite.

H. C. Eckhardt, 3201 Armitage Ave., Ecke Kedzie Avenue.
Jos. J. Kular, 1354 Armitage Ave., nahe Kostner Avenue.
Central Park Pharmacy, 3579 Armitage Ave.
Emil Lindner, 1918 S. Ashland Ave., nahe 19. Straße.
J. Shapiro, 1761 Augusta Str., Ecke Wood.
Riverview Pharmacy, 2351 Belmont Ave., nahe Western Ave.
H. W. Ludolph, 3000 Belmont Ave., Ecke Sacramento Ave.
Antonows Pharmacy, 1379 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Jas. Hirschfield, 1846 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Geo. Zoller, 1557 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
F. Wrede, 1357 W. Chicago Ave., Ecke Ada Straße.
Walter F. Engel, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Mathai Bros., 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Parker & Parker, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Meicoff Bros., 2403 W. Chicago Ave., nahe Western Ave.
Nathan Mesirow, 2000 W. Division Str., Ecke Robey Str.
B. Tarlow, 2156 W. Division Str., nahe Leavitt Str.
E. J. Heiß, 2600 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
C. F. Herdlicka, 2835 W. Division Str., Ecke Mozart Str.
A. Borchers, 3471 Elston Ave., Ecke Albany Avenue.
Frank Kremer jr., 3534 Fullerton Ave., Ecke Drake Ave.
Square Pharmacy, 3633 Fullerton Ave., Ecke Monticello Ave.
G. Fernitz, 3732 Fullerton Ave., Ecke Ridgeway Ave.
Lincoln Pharmacy, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
B. C. Eisendraht, 2232 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 3471 Grand Avenue, Ecke Hamlin Ave.
J. S. Mesirow, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
A. Romano, 507 N. Halsted Str., Ecke Milwaukee Ave.
E. Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. Kersch, 1758 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
C. Tonnessen, 4159 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
A. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Kelowsky, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Reisman & George Co., 1401 Milwaukee Ave., Ecke Wood Str.
Iver L. Quales, 1440 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Dieckelmann Pharmacy, 1860 Milwaukee Avenue, Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
B. C. Huebner, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Louis Jacobs, 2385 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Max Levstein, 3428 Milwaukee Ave., nahe 41. Ave.
B. A. C. Hoelzer, 2403 W. North Ave., nahe Western Ave.
A. Petersen, 3144 W. North Ave., Ecke Kedzie Avenue.
F. M. Shaver, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
E. Winholt, 3927 W. North Ave., nahe Harding Avenue.
G. J. Pfaff, 4159 W. North Ave., nahe 41. Ct.
Karasick Bros., 2020 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
B. Dickelmann, 2055 Ogden Ave., Ecke Wolf Str.
Geo. B. Farrar, 2736 Ogden Blvd., Ecke Fairfield Ave.
D. Philipp Sattler, 3239 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Conrad S. Stukey, 3638 Ogden Ave., Ecke Millard Ave.
W. T. Staiger, 1356 S. Racine Ave., Ecke Straße.
Jos. A. Hellmuth, 2148 N. Robey Straße, Ecke Hamburg Str.
E. S. Bernard, 1053 W. Taylor Str., Ecke Aberdeen Str.
Edmund J. Wolta, 1501 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Henry Stulin, 1658 W. 21. Str., Ecke Paulina.
E. H. Woltersdorf, 2111 W. 21. Str., nahe Hoyne Ave.
Victor H. Prominski, 2158 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
E. A. Lukasek, 2000-W. 22. Str., Ecke Robey
F. J. Chwatal, 2756 W. 22. Str., Ecke California Ave.
J. M. Honsick, 3341 W. 26. Str., nahe Homan Avenue.
A. W. Bleitner, 1959 Washington Blvd., nahe Robey Str.
Pioneer Pharmacy, 959 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Ponfield Straße
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evens, 5656 S. Ashland Avenue, Ecke 57. Str.
H. M. Orterstein, 4701 Cottage Grove Avenue, Ecke 47. Str.
H. J. Bate, 559 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Avenue.
Lipschütz Pharmacy, 1535 W. North Ave., nahe Dickson Str.
A. A. Kurrasch, 361 W. 47. Str., Ecke Princeton Ave.
Robert Heller, 2417 W. 51. Str., nahe Western Avenue.
Ortenstein & Bause, 239 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
Geo. H. Rahlfs, 3659 S. Halsted, nahe 37. Str.
Jas. F. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Ave.
E. A. Eklund, 6053 S. Halsted, nahe 61. Str.
Louisville Pharmacy, 2126 Indiana Ave., nahe 22. Straße.
Mike A. Shedlesky, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
L. M. Adams, 10835 Michigan Ave.
E. Steinhauser, 7943 Normal Ave., nahe 79. Straße.
John Hoolowey, 253 E. 115. Str., nahe Michigan Ave.
W. Knoche, 1600 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
A. C. Williams, 1601 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
W. C. Stille, 4446 State Str., nahe 45. Str.
C. C. Kreusler, 5057 State Str., nahe 51. Str.
Mt. Pleasant Pharmacy, 1801 W. 35. Str., nahe Wood Str.
Paul Finninger, 501 W. 26. Str., Ecke Butler Straße.
A. Berger, 2334 Wentworth Ave., nahe 24. Str.
W. Tervehn, 4460 Wentworth Ave., nahe 45. Straße.
Wentworth Drug Co., 4656 Wentworth Ave., nahe 47. Str.
Wm. Hardiman, 5731 Wentworth Ave., Ecke 57. Place.
J. Janda, 3601 Winchester Ave., Ecke 36. Str.

Vorstädte.

The Blue Island News Co., 320 Western Ave., Blue Island, Jll.
M. E. Lee, 1713 West End Ave., Chicago Heights, Jll.
The Evanston News Co., 829 Custer Avenue, Evanston, Jll.
Wm. Brumm & Son, 7437 Madison Str., Forest Park, Jll.
M. J. Browne, Fifth Ave., LaGrange, Jll.
Phil. Frederick, North Central Lake, Jll.
Wheaton News Co., Wheaton, Jll.

In den Schacht gestürzt.

Der Nr. 5465 Harper Avenue wohnende, 45 Jahre alte Edward Lang, welcher Nr. 27 W. South Water Str. ein Kommissionsgeschäft betreibt, wollte heute im 2.Stockwerk den Fahrstuhl besteigen. Er öffnete die Tür zum Schacht, ehe der Fahrstuhl das 2. Stockwerk erreicht hatte, und stürzte in das Kellergeschoß hinab. Im Iroquoishospital wurde festgestellt, daß er innerlich bedenkliche Verletzungen erlitten hat.

Heldentum.

Offizierstellvertreter - Vizefeldwebel Koitzsch aus Roitzsch, Kreis Bitterfeld, vom 1. Bataillon eines preußischen Infanterieregiments hat am 2. Oktober 1915 durch hervorragende Tapferkeit als Zugführer ganz wesentlich dazu beigetragen, daß der von der Kompanie eroberte Artilleriegraben westlich X. erfolgreich gegen wiederholte Flankenangriffe der Feinde gehalten wurde. Als letztere sich in der Dunkelheit zuerst einzeln, dann in Massen dem vom Zuge Koitzsch schnell ausgehobenen Flankengraben näherten, um die Kompanie zu umzingeln, sprang Koitzsch oben auf die Brustwehr und warf so wirkungsvoll Handgranaten gegen die Feinde, daß diese sich zurückzogen. Als die Gegner sich nahe dem Flankengraben in einer Mulde einnisteten, sprang Koitzsch über das freie Feld vor und warf erneut Handgranaten zwischen die Feinde. Trotzdem er dabei selbst durch eine feindliche Handgranate an Schulter und Oberarm verwundet wurde, harrte der tapfere Mann noch die ganze Nacht bei seinem Zuge aus und verließ erst den Graben, als alle Versuche, den Graben wiederzunehmen, endgültig gescheitert waren.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Eitel Harmonie.

Herrschte gestern in Sitzung der rep. staatlichen Parteileitung.

Widerruf des Vorwahlengesetzes.

Abgeordneter Curran von Chicago will sie in der Legislatur beantragen. — Weiterer Anhänger der Rathausclique in Grabschskandal verwickelt.

Eitel Harmonie herrschte Nachrichten aus Springfield zufolge in der gestrigen Sitzung der republikanischen stattlichen Parteileitung. Alle faktionellen Meinungsverschiedenheiten wurden vergessen, so daß die Partei geeint in den Kampf um den Staat gegen die Demokraten eintreten kann. So erschien es wenigstens dem oberflächlichen Beabachter. So sprach sich der neue Vorsitzende der Parteileitung Fred E. Sterling von Rockford in einer Eröffnungsansprache aus. Die Beamtenwahl wurde vollzogen, wie sie auf dem Staatskonvent in Peoria vereinbart worden war. Sterling wurde zum Vorsitzenden, Edward E. Miller von East St. Louis wurde zum Sekretär und Charles M. Tinney von Springfield zum Türhüter erwählt. Sie wurden einstimmig gewählt. Von dem Ticket für die staatlichen Vorwahlen im September, das angeblich in Peoria zwischen den Anhängern Col. Frank O. Lowdens, Mayor Thompsons und einigen Anhängern Senator Shermans vereinbart worden war, war nichts mehr zu hören.

Da die staatliche Zählbehörde die Wahlbeglaubigungsscheine noch nicht ausgestellt hatte, hatte der bisherige Vorsitzende der staatlichen Parteileitung die Sitzung nicht einberufen. Alle Anwesenden verpflichteten sich, auf gewisse Vorrechte zu verzichten, welche die eigenartige Lage ihnen gewährte. Es wird beabsichtigt, eine weitere Sitzung abzuhalten, sobald die Zählbehörde ihre Arbeit beendet hat, und in ihr gutzuheißen, was gestern beschlossen wurde.

Thompsons Wahl nicht sicher.

Die Wahl eines Vertreters des Staats im republikanischen Nationalausschuß wurde in den politischen Kreisen, welche die Sitzung der Parteileitung angelockt hatte, eingehend besprochen. Es verlautet, daß Mayor Thompson nicht genügend Stimmen hat, um seine Erwählung durchzusetzen. Nach der Ansicht von Eingeweihten kann er im besten Fall 28 Stimmen erhalten. 30 Stimmen sind zur Erwählung nötig. Dieselben Sachverständigen gestehen Roy O. West 15 Stimmen zu. Die übrigen Stimmen sind angeblich sowohl gegen West wie gegen Thompson. Die Delegaten zum Nationalkonvent sind auf den 20. Mai von William J. Calhoun zu einem Bankett geladen, bei dem die Kandidatur Senator Shermans und die Wahl von Vertretern des Staats in den Ausschüssen für Geschäftsregeln und Beschlüsse des Nationalkonvents besprochen werden sollen.

Will Vorwahlengesetz widerrufen.

Führer der Legislatur, die zur Beendigung der ersten Sondertagung zusammengetreten sind, welche der Gouverneur einberufen hatte, wurden gestern durch eine Ankündigung des Abgeordneten Thomas Curran von Chicago, daß er den Widerruf des Vorwahlengesetzes beantragen werde, in nicht geringe Aufregung versetzt. Curran will seine Vorlage heute einbringen. Sie sehen die Sache als ernst an. Aus Chicago ist eine Abordnung von Vertretern der städtischen Behörde unter der Führung der Aldermen Richert und Capitain eingetroffen, um die Vorlage zu fördern, welche die Arbeiten der Behörde für örtliche Verbesserungen fördern soll. Sie ist von Senator Glackin eingebracht worden.

Setzt Belohnung aus.

In ihrer Zeitschrift setzt die Citizens Association eine Belohnung von $500 aus für die Festnahme und Ueberführung der Personen, die am 11. April, dem Vorwahlentag, an der Wabansia und Milwaukee Ave. Francis D. Connery, Kämmerer der Abwasserbehörde, angegriffen haben. Die Vereinigung erklärt, es habe den Anschein, als ob die Angreifer persönlich nichts gegen Connery gehabt hätten, daß die Tat vielmehr von anderer Seite angestiftet worden sei.

Folgt Col. Smiths Beispiel.

In einem Schreiben an Medill McCormick erklärte sich gestern Frank O. Lowden, Bewerber um die republikanische Gouverneursnomination, zugunsten örtlicher Selbstverwaltung für Chicago, soweit die Regulirung öffentlicher Nutzeinrichtungen in Betracht komme. Fernerhin tritt er für einen Verfassungskonvent, Sparsamkeit und Leistungsfähigkeit in der Staatsverwaltung ein. Er folgt damit dem Beispiel seines Mitbewerbers Col. Frank L. Smith von Dwight, der seine Haltung in diesen Fragen schon vor Wochen klar gelegt und ihre Lösung zum Programm für seine Kampagne gemacht hat.

In Grabschskandal verwickelt.

Ein anderer Anhänger der Rathausclique wurde gestern in den Grabschskandal verwickelt, der zur Erhebung von Anklagen gegen Frank Becker geführt hat, und wurde von seiner Stellung suspendirt. Es ist Louis Piquett, Kanzleivorstand in der städtischen Polizeianwaltschaft. Es verlautete, Piquett werde beschuldigt, Isadore Rosen geholfen zu haben, Dirnen, die sich im Sittengericht zu verantworten hatten, zu beschützen. Rosen ist einer derer, gegen die Staatsanwalt Hoyne durch die Grandjury hat Anklage erheben lassen.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Wiener Brief.

Viktor Dankl, der Landesvertheidigungskommandant von Tirol. — Sein Bild hängt in allen Schaufenstern. — Einiges über ihn. — Blitzschneller Tod durch Luftdruck im Trommelfeuer. — Wie 350 Russen in ihren Gräben aufgefunden wurden. — Ueberaus wichtige Entdeckung eines Elektrotechnikers in Budapest. — Das Ewigweibliche bei der Männerarbeit. — Wiener Ausstellung in Stockholm.

Wien, den 17. April 1916.

Nennt man die besten Namen, wird auch der seine genannt — der Viktor Dankls nämlich. Ein echtes k. und k. Soldatengesicht zeigt er; allerwärts ist sein Bild zu sehen — der geistvolle, lächelnde Kopf mit dem Zwicker; der Schalk und doch auch wieder der ernste, tiefe Gedanke im hellen Blick. Alle kennen sie ihn hier in der Monarchie, „ihren Dankl", kennen und lieben ihn. Wie eine Wetterwolke fuhr er bei Beginn des Krieges gegen die russische, stumpfe Masse los, schlug die bedeutende Uebermacht bei Krasnik, wie er seinen Truppen in einem Armeebefehl anerkennend sagte, drang bis zu den Toren von Lublin vor, und zeichnete sich auch während des harten Herbst- und Winterfeldzugs, der darauf folgte, gegen die Russen aus. Bis am 23. Mai 1915 der wort- und treubrüchige Bundesgenosse den Krieg erklärte, und Dankl, als einer der bewährtesten Feldherren, zum Landesvertheidigungskommandanten in Tirol ernannt wurde, einem äußerst wichtigen Posten, den er noch immer mit bestem Erfolge ausfüllt. Schon vor dem Kriege war er militärischer Befehlshaber in dem Lande des roten Adlers gewesen und mit der treuen, tapferen Bevölkerung, wesensähnlich mit ihm selbst, förmlich verwachsen. Geboren aber wurde er, als Sohn eines höheren österreichischen Offiziers, in der italienischen Stadt Udine 1854 — zu einer Zeit also, da Venetien und die Lombardei noch Teile der Monarchie bildeten. Wo er jetzt steht, an der Spitze Tirols, da paßt er auch am besten hin. Seine sonnige, prächtige Natur, seine heitere und doch so zähe und opferbereite Gemütsart, die wirkt auf das naive Volk der Berge stets ermutigend, anfeuernd. Kurze Ansprachen, die er häufig an seine Soldaten, an neugebildete Korps von Standschützen, an Abordnungen hält, sind geradezu mustergiltig in ihrer echt militärischen Kürze und in ihrem sicheren Instinkt, das Wesentliche und Packende auch im Worte zu treffen, den Volksgeist günstig zu beeinflussen, sein eigenes Siegesgefühl in die Herzen der Anderen einzupflanzen. Daß seit Eröffnung der Feindseligkeiten die italienischen Angreifer das „heilige Land Tirol" wie eine einzige unangreifbare Burg vorfanden, an deren Zinnen sie sich vergeblich die Zähne ausbeißen — das ist zum größeren Teil das Verdienst von Viktor Dankl.

* * *

Während dieses Krieges sind sowohl auf der Ost- wie Westfront sehr häufig Todesfälle vorgekommen, die den Führern und Militärärzten anfangs unerklärlich schienen. Erst allmählig ich die Ursache festgestellt worden. Zum ersten Mal wurden Beobachtungen dieserhalb im großen Maßstabe bei dem Riesendurchbruch bei Gorlice, im Mai des verwichenen Jahres, angestellt. Man wird sich entsinnen, daß bei dieser Anfangsoffensivschlacht, die den furchtbaren Rückzug der Russen durch ganz Galizien und Polen bis tief nach Podolien, Wolhynien und Weißrußland hinein einleitete, die schwersten österreichischen und deutschen „Brummer", die 30.5-Mörser, die 42-Haubitzen, und eine große Zahl von 28 Zentimeter-Geschützen ein bis dahin in solchem Maße unerhörtes Trommelfeuer von unwiderstehlicher Kraft auf die lange Linie der russischen Schanzen und Schützengräben eröffneten. Bis die letzteren gänzlich zusammengeschossen und zerstört und die Russen auf der Flucht waren. In einem dieser zertrümmerten russischen Gräben erblickte man nun folgendes Schauspiel: Es saßen, standen, knieten oder lagen 350 tote Russen darin. Sie waren alle in genau der Körperlage, in der sie der blitzschnelle Tod überrascht hatte — viele von ihnen mit dem Gewehr im Anschlag, die Offiziere mit gezogenem Degen, andere noch mit den Patronenstreifen in der Hand bei den Maschinengewehren. Kein äußeres Zeichen von Wunden oder sonstiger Beschädigung war an diesen stummen Kämpfern zu entdecken. Und doch waren sie alle im Bruchteil einer Sekunde gestorben. Sämmtlich hatten die Leichen ein bläulich-rotes Gesicht, wie es Erstickte oder Gehängte aufweisen. Die Sache erschien so außerordentlich, daß auf Befehl des Oberkommandos einige k. u. k. Offiziere und Feldärzte mit der Erforschung der näheren Umstände betraut wurden. Und da ergab sich unweigerlich, daß diese große Schaar Feinde infolge des beim Explodiren ausgelösten mächtigen Luftdrucks, der von den Riesengeschossen der größten „Brummer" ausging, ums Leben gekommen war. Oder um genauer zu sprechen, das bei der Geschoßexplosion hervorgerufene Phänomen, das blitzartige Erscheinen und Verschwinden der Luftdruckwelle, bildete die alleinige Todesursache. Es ist dies genau dasselbe, was man drüben in Amerika mit „tank disease„ bezeichnet und das beim Bau der Grundpfeiler für die Brooklyn-Brücke und des großen Nord River Tunnels von New York nach Jersey City herüber so viele Opfer unter den dabei beschäftigten Arbeitern forderte. Die urplötzliche Veränderung des Luftdrucks auf den ganzen menschlichen Organismus, wobei der Körper zuerst einem Druck von drei bis zehn Atmosphären ausgesetzt ist, um dann ohne irgendwelche Zwischenstufe wieder in den gewöhnlichen Druck zurückversetzt zu werden, verursacht massenhafte Blasenbildung (von Kohlensäure) im Blut, und diese Blasen verhindern den Kreislauf des Bluts und führen zu einer Art Erstickungstod, der schon in dem Bruchteil einer einzigen Sekunde eintreten kann und auch oft eintritt. Ein Militärarzt aus Brünn, Dr. Springer, hat im Felde diesbezüglich sehr interessante Beobachtungen gemacht und jetzt veröffentlicht. Bei der Beschießung und Einnahme von Lüttich, ganz bei Beginn des Krieges, als die großen deutschen 42er zuerst in Anwendung kamen, wurden schon einige Erfahrungen gesammelt.

Auch die Franzosen haben ihrerseits bei Bombardements durch schwere deutsche Artillerie derartiges wissenschaftlich festgestellt, wie aus einem Aufsatz von „La Nature" hervorgeht, wo ganz treffend gesagt wird, bei solch wechselndem Luftdruck durch berstende große Geschosse verhält sich der Mensch genau, als ob er mit einem Ruck aus dem Tiefland auf den Gipfel des Mont Blanc versetzt würde.

Voraussichtlich von ungeheurer Tragweite auf dem ganzen Gebiete der Technik ist eine Entdeckung, die der in Budapest ansässige (aber aus Wien gebürtige und hier aus der Technischen Hochschule hervorgegangene) Elektrotechniker Dr. Friedrich Alexander Just gemacht hat. Es handelt sich um nichts Geringeres als die Entdeckung einer andauernden elektrischen Kraftquelle. Das klingt beinahe, als habe er das langgesuchte Perpetuum mobile ausfindig gemacht — wogegen sich ja doch der nüchterne Verstand sträubt. Das ist es nun auch gerade nicht, aber doch etwas Aehnliches. Nach seiner Methode kann man mittels einem Paar Kohleneisenelektroden eine beliebige Spannung, bis zu 35 Volt und darüber, erzeugen, und dieses Element erneuert sich stets wieder durch den Sauerstoff der Luft und bedarf keiner Nachfüllung. Es handelt sich dabei um chemische Vorgänge natürlich. Die wissenschaftliche Welt hier und in Deutschland, soweit ihr diese Entdeckung bekannt geworden ist, interessirt sich naturgemäß ganz außerordentlich für die Sache. Dr. Just ist eine Autorität auf seinem begrenzten Gebiete, und seine Mitteilungen sind völlig ernst zu nehmen. Als Chemiker hat er sich schon früher ausgezeichnet, indem er im Verein mit Doktor Hannamann unter den Ersten die Tungstenlampen aus Metallfäden herstellte.

* * *

Von dem „schwachen Geschlecht" kann man wohl nach den Erfahrungen dieser Kriegszeit nicht mehr reden. Wenn ich so meine eigenen, natürlich ziemlich beschränkten, hiesigen Wahrnehmungen nur zusammenfasse, so kann ich mich eines gelinden Grauens, oder sagen wir nur Staunens, nicht erwehren. Vor einigen Tagen blieb ich in der Straße stehen und schaute zu, wie da eine Abteilung stämmiger, muskulöser Frauen und Mädchen schwere Pflasterarbeiten ausführte. Zwischen den Geleisen der Straßenbahn erneuerten sie das Pflaster, das sich gesenkt hatte. Dabei hantirten ihre straffen Arme ganz ohne sichtbare Anstrengung — packten die dicken Würfel von Granit mit der groben Greifzange und legten sie so sacht und glatt auf die Unterdecke von Kies und Sand, klopften sie und rollten sie dann so fest, als ob sie nie etwas Anderes getan. Aber das ist nur ein Beispiel. Es gibt zahlreiche andere. So sah ich, wie es jetzt anstatt der Eismänner Eisfrauen gibt, die die „Cakes" an die Kunden, vor allem Schlächter, Gastwirte u. s. w. abliefern. Und nur den einzigen Unterschied konnte ich konstatiren, daß die Eisklumpen nicht mehr so groß gesägt werden, sondern ungefähr halb so groß sind — ich glaube, die einzelnen Stücke wogen 25 Kilos (etwa 54 Pfund), anstatt wie bisher 50. Sonst besorgten diese Weiber die Arbeit gerade so gut, so schnell und so verläßlich, wie es die Männer taten — only more so.

In der Tat liegt heute, nachdem die große Mehrzahl der jüngeren und kräftigeren Burschen und Männer in den Krieg gezogen ist, wohl die weitaus größere Hälfte der groben Männerarbeit in den Händen des weiblichen Geschlechts. Das ist so im Bereiche der ganzen Monarchie, ist nur am augenfälligsten hier in Wien selbst. Fuhrleute, Pferdeknechte, Gasmesserwärter, Ladeninhaber jeder Art, Bürokräfte, Fensterputzer, Weichensteller, Billetverkäufer, Kutscher, Führer von Autos u. s. w. — alles, alles schlägt jetzt ins Gebiet der weiblichen Tätigkeit. Es ist erstaunlich, welche urwüchsige körperliche Kraft die Wienerin der Volksklasse entwickelt. Und es scheint ihr ganz gut zu bekommen. Man nehme den Betrieb der Straßenbahnen hier als Beleg. Diese sind, wie wohl bekannt, in städtischem Betrieb. In Friedenszeiten waren es alles Männer, die Angestellten, rund 12,500. Jetzt sind davon über 9000 ins Heer eingerückt, und diese sind durch Frauen ersetzt worden. Nicht etwa bloß als Schaffnerinnen, sondern auch für den Stalldienst, für die Reinigung und Reparatur der Wagen, für die Bestreuung der Geleise mit Kies u. s. w. Nur die Motorführer sind noch Männer—angeblich ist diese Arbeit bei dem hügeligen Terrain der Stadt zu schwierig für Frauen. Ich glaub's nicht. Ich denke, sie würden auch das zwingen.

* * *

Seit dem 4. d. Mts. ist die Wiener Ausstellung in Stockholm im Schwange. In aller Stille waren die Vorbereitungen dazu getroffen worden, und nach den Stimmen der schwedischen Presse ist die Sache ein ganzer Erfolg. Es ist die Wiener Industrie, das Wiener Kunstgewerbe, das auf dieser Ausstellung zur Geltung gelangt. Vor allem auch die hiesige Mode—die kostbaren und geschmackvollen Schöpfungen der Wiener Damenschneider, der Juweliere, der Modistinnen, der Spitzenbranche u. s. w. Auch der Rahmen der Ausstellung ist ganz reizvoll. Bei der Eröffnung waren die Kronprinzessin Ingeborg, sowie viele andere Mitglieder des Hofes und der Aristokratie anwesend. Es ist erfreulich, daß Wien selbst mitten im Gewühl des Krieges so viel Rührigkeit zeigt.

Wolf von Schierbrand.

Blasen brannten auf Kindes Kopfhaut

Jucken, bildeten Krusten, die schlechtes Aussehen verursachten. Kind sehr unmuthig und gereizt.

Geheilt durch Cuticura Seife und Salbe

„Mein kleines Mädchen wurde von etwas wie Blasen und einer Verdickung der Haut befallen. Zuerst war es eine Stelle etwa so groß wie eine gewöhnliche Erbse und es juckte und brannte und, wenn gekratzt, strömte eine wässerige Flüssigkeit aus, die Krusten bildete, welche eine schlecht aussehende Kopfhaut verursachten. Sie war sehr unmuthig und gereizt.

„Dann ließ ich eine Probe von Cuticura Soap and Ointment kommen und die zweite Anwendung erleichterte das Jucken und Brennen, sobald ich eine Schachtel Cuticura Soap und eine Schachtel Ointment kaufte, die sie heilten." (Gezeichnet) Frau Charles Culnan, 118 College Str., Poplar Bluff, Mo., den 18. Aug. 1915.

Probe frei durch Post

Mit 32-S. Skin Book auf Verlangen. Man sende Postkarte "Cuticura, Dept. T, Boston." Verkauft in der ganzen Welt.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS., PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Ersparnisse an Groceries

Zucker, feinster granulirter, 20 Pfund, mit Grocery-Order von 2.00 oder mehr, Mehl, Fleisch und Butter nicht eingeschlossen, Pfund zu ... 7c

Fancy Wisconsin gesiebte frühe Juni-Erbsen, Büchse ... 14c

Fancy Zucker Corn, Büchse ... 10c

Club House Tomatoes, Büchse ... 15c

Neuer Maple Zucker, Pfd. ... 22c

Frisch gemachte Peanut Butter — Pfund zu ... 10c

Butter, Mungers feinste Elgin Creamery, 1 Pfundstück zu ... 32c

Feinster Sugar-Cured Breakfast Speck, Pfund ... 19c

2½ Pfund Büchse Cream Crisp Backfett für ... 29c

Fancy Native Round Steak — Pfund zu ... 19c

Samen, Knollen, Sträucher

Achter Floor.

Fancy Elberta Pfirsichbäume, garantirt, Stück ... 10c

Fancy Altheas (Rose of Sharon), sechs Fuß, Stück ... 15c

Fancy Rankpflanzen, regulär 45c, alle in bestem Zustande, Stück zu ... 20c

Fancy rote Himbeerbüsche — Stück zu ... 2c

Bester gemischter Rasengrassamen — Pfund zu ... 19c

Golden Elder, große Klumpen — Stück zu ... 15c

Fortsetzung unserer Sparsamkeits-Woche in fertigen Kleidungsstücken

„Vorbereitetsein" findet seine Definition in in unserem Bereitsein für diesem riesigen Waarenverkaufs-Ereigniß — ein Bereitsein so vollständig und gründlich, daß die außergewöhnlich großen Verkäufe am Montag und die andauernden Verkäufe an den folgenden Tagen noch genügend Vorräte für die morgigen Käufer lassen. Diese 4 großen Partien von Suits und Coats sind besonders interessant.

$14.75—$19.75 Mäntel, $10

In dieser großen Gruppe findet Ihr Coats für alle Gelegenheiten. Einer der Hauptartikel sind weiße Chinchilla Sport Coats—mit Gürtel rundherum—mit großen Patch-Taschen und mit Braid eingefaßt. Auch Covert Sport Coats sind vorhanden—durchweg gefüttert—und mit „Charlie Chaplin" Taschen versehen. Diese Coats sind besetzt mit Knöpfen und Velvet. Vorhanden sind auch andere Coats in blauen und schwarzen Serges und Poplins, fancy Checks, Novelties und Plaids. Ihr werdet erstaunt sein über die Werte, die in dieser Coat-Auswahl für diesen Sparsamkeits-Woche Verkauf einbegriffen sind. Wir offeriren dieselben zu dem auffallend billigen Preis von nur... 10.00

$22.50—$24.75 Mäntel, 14.75

Hier ist eine Gruppe von Coats für jede Gelegenheit. Fast alle Coats in dieser Partie sind durchweg gefüttert. Manche der Modelle haben schneidige „Touches" in abstechenden Farben. Es sind darunter Coats für Automobilfahrten, für den Nachmittag und für die Promenade. Einbegriffen ist eine Anzahl Coats für korpulente Damen. Die darin vertretenen Stoffe sind lohfarbige Diagonal Tuche, blaue und schwarze Serges, Gabardines und Poplins, wie auch kleine und große Checks und Plaids. Es ist dies ein außergewöhnlich gutes Assortiment. Ihr habt die Auswahl in der gesamten Partie dieser sehr erwünschten Coats in unserem Sparsamkeits-Woche Verkauf und der Spezial-Preis beträgt nur... 14.75

$24.75—$29.75 Suits, 17.50

Eine Staunen erregende Auswahl von Suits in Velour Checks, Serges und Gabardines. Hier findet Ihr Suits, im Schnitt nach der „Sport Type", und doch kleidsam genug für den täglichen Gebrauch. Diese Suits haben Taschen an jeder Seite, schneidige Kragen, welche entweder hoch oder niedrig getragen werden können. Jede Dame, welche einen Suit benötigt, wird erfreut sein, zu wissen, daß wir auch eine wunderbare Auswahl von Novelties in den meist erwünschten Saison-Farben hinzugefügt haben. Wir raten Euch dringend, dieses prächtige Assortment von neuen Frühjahrs- u. Sommer-Suits zu besichtigen; speziell in diesem Verkauf zu... 17.50

$32.50—$42.50 Suits, 22.50

Hier ist eine bemerkenswerte Auswahl von Suits in den prächtigsten Stoffen und in einer großen Verschiedenheit eleganter Modelle. Ein wunderbares Maß von Individualität ist in diesen schneidigen und prächtigen Suits vertreten. Die Stoffe sind einfach Staunen erregend, die Moden sind die elegantesten des Tages und die Arbeit kann mit gutem Gewissen als „tadellos" bezeichnet werden. Außergewöhnlich attraktive Kleider für die Promenade und für das Tragen im Freien, wie auch die mehr kleidsamen Effekte mit langen und kurzen Coats. Eine Anzahl von Taffeta-Suits sind in dieser Partie einbegriffen. Ihr habt die Auswahl unter all diesen prächtigen Suits in dem morgigen Verkauf zum speziellen Preis von nur... 22.50

Dritter Floor.

Dank dem Retter,

der mich von einer langen, schrecklichen Krankheit, die mich stets an das Bett gefesselt hielt, vollständig geheilt hat. Meine Freude, mich von den langjährigen, aufreibenden Schmerzen endlich befreit zu wissen, kann nicht in Worten ausgedrückt werden. Alle Aerzte in Buffalo erklärten mich für unheilbar, weil ich an Krebs litt.

Ihre Kur ist einfach wunderbar und einzig dastehend in ihrer Art; das haben Sie in vollem Maße an mir bewiesen. Durch Gottes Fürsorge und Ihre gewissenhafte Behandlung bin ich heute von meinem Leiden, welche viele Aerzte Jahre hindurch vergeblich zu kuriren suchten, vollständig geheilt.

Veröffentlichen Sie diese Zeilen zum Wohl und Segen der Menschheit und damit ihre wunderbaren Erfolge gebührend glorifiziert werden.

G. Guadagno,
106 Washington Str., Buffalo, N. Y.

Jedermann wende sich vertrauensvoll in irgend einem Krankheitsfall an das

Institute of Regeneration,
300 West North Avenue, Chicago, Jll.

Kleine Kriegsnachrichten

Auch Kleiderkarten

Amsterdam, 10. Mai. (Ueber London.) Es wird gemeldet, daß die Behörden in der Stadt Düsseldorf jetzt auch „Kleiderkarten", entsprechend den Brotkarten, behufs haushälterischerer Verteilung eingeführt hätten.

Angeblich große Fleischknappheit.

London, 10. Mai. Die „Exchange Telegraph Co." läßt sich aus Kopenhagen melden, die Polizei in Berlin habe gestern die Läden und Wohnhäuser der Fleischer nach etwa verborgenen Vorräten durchsucht, u. es habe sich herausgestellt, daß der Fleischvorrat in ganz Berlin nur noch für wenige Tage reiche. Aus diesem Grunde überschatte die Nahrungsfrage jetzt alle anderen.

Anschlag auf Schwedenkönig?

Stockholm, 10. Mai. (Ueber London.) Das „Aftenbladet" (Abendblatt) meldet:

„Sensationelle Gerüchte sind im Umlauf von einem Anschlag der „jungsozialistisch-anarchistischen" Partei auf das Leben des Königs. Das Attentat wurde aus Rache für die kürzliche Verurteilung von drei sozialistischen Führern des antimilitaristischen Kongresses geplant und hätte gelegentlich der Pferdeausstellung, die der König zu besuchen pflegt, zur Ausführung kommen sollen. Der Plan schlug jedoch infolge der Wachsamkeit der Geheimpolizei fehl, die im weiten Umkreis einen dichten Kordon um den König gezogen hatte, so daß sich ihm Niemand zu nähern vermochte."

Progressiten und Republikaner.

Anzeichen deuten stark auf eine Wiedervereinigung!

(Geliefert von den „United Preß Associations".)

New York, 10. Mai. Der nationale Vollzugsausschuß der progressistischen Partei trat heute hier zu einer Sitzung zusammen, welche als die wichtigste bezeichnet wird, seit die Chicagoer Zusammenkunft auf die Möglichkeit einer Wiedervereinigung mit der republikanischen Partei hingewiesen hat.

Es wurde offiziell eine Beratung angekündigt, zu dem Zweck, die politische Lage durchzumustern und im Einklang auszuarbeiten, die einen Umriß der Grundsätze bilden sollen, für welche die Progressiten während der jetzigen Kampagne eintreten.

Oberst Roosevelt machte seinen üblichen mittwöchentlichen Besuch in New York „für literarische Zwecke".

Personal-Nachrichten.

— Vom Trauerhause, 2544 Ainslee Ave. aus, wurde heute Henry W. Meisling auf dem Friedhofe Graceland neben seinen Eltern zur letzten Ruhe bestattet. Es betrauern sein Hinscheiden seine Wittwe Sophie, Tochter von Herrn und Frau G. Guttenberger, 552 Wellington Str., sein Bruder Edward und seine Schwester Lydia.

Aus Vereinskreisen.

Der Damenverein Fidelia hält morgen eine Schürzenparty in Schönhofens Halle ab, wozu alle Vereine, Freunde und Bekannte herzlich eingeladen sind. Es werden wertvolle Preise verteilt für die schönsten und die schlechtesten Schürzen. Für gute Musik und Unterhaltung ist bestens gesorgt. Eintritt 10 Cents, Kinder 5 Cents, wofür Kaffee und Kuchen frei gereicht wird.

Ein wirkungsvolles Heilmittel. — „Wir haben," schreibt Frau Emilia Greiser von Punxsutawney, Pa., „große Erfolge mit dem Alpenkräuter erzielt. Wir alle haben, wo immer die Verhältnisse es notwendig machten, es gebraucht, die Kinder, mein Mann, und auch dessen Mutter. Es tut jedem gut. Mein Mann möchte unter keinen Umständen ohne dasselbe sein. Er litt sechs Jahre an Magenbeschwerden; nichts wollte ihm helfen; er war auch fünf Wochen im Hospital, doch vergeblich. Seit dem Gebrauch des Alpenkräuters befindet er sich vorzüglich. Wir können Ihnen gar nicht sagen, wie glücklich wir sind."

Forni's Alpenkräuter ist keine Apothekermedizin, kein Artikel für den Großhandel, sondern eine einfache Hausmedizin, die den Leuten direkt geliefert wird. Man schreibe an die alleinigen Hersteller: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Jll. Anz.

— „Ach, liebel Onkel, Papa sagte neulich, Du seiest ein guter Kibitz. Lege uns doch mal ein paar Dutzend Eier!"

Forest Park.

Forest Park wird am kommenden Mittwoch eröffnet, unter neuer Verwaltung und mit neuen Attraktionen und Vergnügungen. Berühmte Konzertkapellen sind für die Saison verpflichtet, Sand, Creatore, Ballmann und Sirignanos Banda Roma. Das Kasino ist vollständig erneuert worden, und die Küche wird Besseres leisten als je seit der ersten Eröffnung des Parks. Eine neue Errungenschaft ist der Piknikhain, wo Logen und andere Vereinigungen ihre Picnics abhalten können.

Die italienische Kohlenkrisis.

Die neueste englische Ausfuhrstatistik illustrirt deutlich den in Italien herrschenden Kohlenmangel. Es wurden nämlich aus dem Vereinigten Königreiche die folgenden Kohlenmengen nach Italien ausgeführt:

im Jahre	1914	8 625 254	Tonnen;
im Jahre	1915	5 788 460	Tonnen;
im Dez.	1914	759 477	Tonnen;
im Dez.	1915	382 496	Tonnen;

Diese Ziffern zeigen, daß im Jahre 1915 die Einfuhr von Kohle in Italien außerordentlich stark zurückgegangen sein muß, denn England kommt so gut wie ausschließlich für die Kohlenversorgung Italiens in Frage. Was dies angesichts des durch den Krieg noch gesteigerten Kohlenbedarfs und im Hinblick auf die sonst vorhandenen und die jetzt erschöpften Lagerbestände für Italien bedeutet, ist ohne weiteres klar. Die Ziffern aber verdienen auch deshalb Bedeutung, weil man von englischer Seite im Augenblick bemüht ist, durch alle möglichen kleinen Mittel den Eindruck zu erwecken, als sei man in England gewillt und in der Lage, der italienischen Kohlennot zu steuern. So berichtet z. B. der „Corr. della Serra" vom 12. Februar aus London, daß die britische Admiralität 10 Schiffe zur Verfügung gestellt habe, um während des Monats Februar 45,000 Tonnen Kohle nach Italien zu bringen. Eine weitere Hilfe sei angesichts der Lage der englischen Kohlenproduktion nicht möglich. Was eine derartige Menge aber bedeuten würde, beweisen die obigen Zahlen, nach denen eine wirksame Abhilfe höchstens durch eine monatliche Einfuhr der zehnfachen Menge herbeigeführt werden könnte.

Das wesentliche Problem in dieser Frage bleibt nach wie vor die Knappheit an Schiffsraum. Wie wenig die von der englischen Admiralität den Italienern zur Verfügung gestellten 10 Schiffe für diese Frage bedeuten, geht wohl am besten aus der Tatsache hervor, daß allein im Hafen von Genua ca. 5—6000 Schiffe im Jahre antommen und eben so viele auszulaufen pflegen. Es dürfte aber schon in allernächster Zeit ersichtlich werden, daß es sich auch bei dieser „Hilfeleistung" um einen der vielen „Bluffs„ handelt, für welche Großbritannien sich nicht nur bei seinen Feinden, sondern allmählich auch bei seinen Freunden einer traurigen Berühmtheit erfreut.

— Empfehlenswerte Pumpmethode. „Ach, verzeihe, lieber Freund, eine etwas indiskrete Frage: es macht mir den Eindruck, als ob du in arger Geldverlegenheit wärst." — „Ganz und gar nicht." — „So, das freut mich, dann dürfte ich dich wohl um bloß 50 Mark angeh'n?"

— Heimatsgrüße. — „Mutti, schreib doch Papa, während der Osterferien braucht er keinen Krieg zu machen. Da ist auch ohne seine Siege schulfrei."

Finanzielles.

Ueberaus günstige Abschlüsse
ermöglichen es uns
Geldsendungen
nach Deutschland
und Oesterreich-Ungarn
zu den
vorteilhaftesten
Preisen
zu übernehmen
Reichs- und Kriegsanleihen
wie immer billigst.
STATE COMMERCIAL & SAVINGS BANK
Staats-Sparkasse und Handelsbank
1935 Milwaukee Ave. Chicago
Telephon: Humboldt 46
23ap,X*

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.
Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen
Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.
Allgemeines Bankgeschäft
Kapital u. Ueberschuß $1,500,000
jan14tfonmi*

L. KAUFMANN & CO.
Deutsches Bankgeschäft.
Vertreter der
Wiener Bank HOFMANN & CO.
28 S. 5. Ave., Staatszeitungsgebäude.
Telephon: Main 114
GELDSENDUNGEN
$20.00 für 100 Mark | $14.00 für 100 Kronen
KRIEGS-ANLEIHEN

Deutsche	$145.00 5%	Oesterreich-Ungarische	$135.00 5½ige Oester.
	$175.00 4%		$125.00 6½ige Oest. Ung.
	$190.00 5%		$140.00 6½ige Ungar.

Bevor Ihr anderwärts kauft, schreibt oder telephonirt in Eurem eigenen Interesse
5mai,dimifr*

Wichtige Nachricht!
Durch spezielle Verbindungen sind wir in der Lage, jetzt
Geldsendungen
wieder schnell, billig und sicher nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn unter voller Garantie weiterzubefördern.
Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
werden billig und sachverständig ausgefertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
5mai*X

Kriegs-Anleihe
Deutsche, österreichische und ungarische
5%, 5½%, 6%,
zum Tageskurs.
— Geldsendungen —
unter meiner Garantie.
Schiffskarten,
Erbschaftssachen
Deutsche Sparbank
Seit 24 Jahren im Geschäft
K. W. Kempf
Seit 1892: 120 N. LaSalle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
(nv.fal*

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. LaSalle Str.
Telephon Randolph 1191. 1okmifafon*

6% ausgesuchte Geldanlagen
Unsere ersten Hypotheken haben unter den Veränderungen in den finanziellen u. politischen Welt nicht gelitten. Sie sind immer 100 Cts. für den Dollar wert. Von $500 aufw.
Home Bank and Trust Co.
Bestände über $2,000,000. Milw. u. Ashland Av.

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit und dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.
20of,milxmo*

Trinkt
Denisons Kaffee
immer rein und schmackhaft

Streik dehnt sich aus.

Fast alle Angestellte von B. Kuppenheimer & Co. legten die Arbeit nieder.

Straßenfeger am Ausstand.

In der Nähe der McCormickschen Fabrik sind Hunderte von Frauen und Mädchen als Streikposten tätig. — Streik in der Kimballschen Pianofabrik.

Der Streik der in den großen Kleiderfabriken angestellten Zuschneider und „Trimmer" greift weiter um sich. Wie Frank Rosenblum, der Sekretär der Amalgamated Clothing Workers' Union, angibt, beschlossen gestern Abend mehr als 1600 Angestellte von B. Kuppenheimer & Co., gegen 100 von Rosenwald & Weil, sowie 75 von Kuh, Nathan & Fischer, sich den Ausständigen anzuschließen, und eine große Anzahl von ihnen führte diesen Beschluß bereits heute Vormittag aus. Im Besonderen gilt dieses von der Kuppenheimerschen Fabrik, an 22. Str. und Western Ave., deren sämmtliche Angestellte sich jetzt am Streik befinden. Vor dieser Anlage wurde Stephen S. Kala, ein Organisator der Gewerkschaft, verhaftet, als er Angestellte veranlassen wollte, die Arbeit niederzulegen. Der Streik dehnte sich heute Vormittag auch auf die Fabrik der Firma Decker & Cohn, 22. und Sawyer Ave., aus, wo 150 Angestellte die Arbeit niederlegten, und man erwartet, daß sich im Laufe des Tages auch noch die Angestellten der Firma Ederheimer, Stein & Co., 22. Straße und Kedzie Ave., den Streikern anschließen werden.

Daß die Polizei weitere Ruhestörungen, und zwar solche sehr ernster Art, befürchtet, geht aus der Tatsache hervor, daß die während der Nacht tätigen Polizisten sich am Morgen nicht nach Hause begeben dürfen, sondern in der Wache bleiben müssen, damit man sie auch während des Tages, falls es nötig sein sollte, sogleich zur Hand hat. Auch ist angekündigt worden, daß bis auf Weiteres kein Urlaubsgesuch bewilligt werden wird.

Man nimmt an, daß die Streiker den Fabrikanten ihre Forderungen erst nach Ablauf von etwa einer Woche unterbreiten werden. Sie erwarten nämlich, daß Sidney Hillman, der Präsident der Amalgamated Clothing Workers' Union, dann hierher kommen wird, und wollen die einzelnen Punkte erst genau mit ihm besprechen. Zurzeit hält er sich in Rochester, N. Y., auf.

Sollen Ueberredungskunst ausüben.

In der Nähe der McCormickschen Fabrik der International Harvester Co. sind jetzt Hunderte von Mädchen und Frauen als Streikposten tätig. Es ist ihnen vom Vigilanzausschuß die Aufgabe zugewiesen worden, diejenigen Streiker, die knieschwach zu werden drohen, aufzumuntern, und etwanige Deserteure zum Wiederaufgeben ihrer Stellung zu veranlassen. Nach Angabe der Beamten der Gesellschaft fanden sich heute Morgen gegen 3000 Mann zur Arbeit ein, nach Angabe der Streiker sind es aber nur 500.

Joseph Glootis, Nr. 2239 S. Oakley Boulevard, ein 28jähriger Mann, der in der Tractorfabrik der McCormickschen Anlage tätig ist, wurde an S. Oakley Boulevard und W. 23. Str. von Streikern überfallen und schwer mißhandelt. Man befürchtet, daß er einen Schädelbruch erlitt. Er liegt im County Hospital darnieder. Wie die Polizei feststellte hatte er sich anfänglich den Streikern angeschlossen, am Montag aber die Arbeit wieder aufgenommen.

Streik in der Kimballschen Fabrik.

In der Kimballschen Pianofabrik an W. 26 Str. und Marshall Boulevard legten gestern gegen 150 Maschinenschlosser die Arbeit nieder; sie verlangen höhere Löhne und kürzere Arbeitszeit. Im Ganzen sind gegen tausend Personen in der Fabrik tätig.

Weil etwa ein Zehntel ihrer Angestellten den Streik erklärte, sah sich die Chicago Screen Co., welche Munition für England und seine Verbündete herstellt, gezwungen, ihre Fabrik zu schließen. Die Ursache des Streiks konnte bisher nicht in Erfahrung gebracht werden, da die Firma den Arbeitern erst vor zwei Wochen freiwillig die Löhne um 2½ Prozent erhöht hatte.

Jetzt auch die Straßenfeger!

Jetzt haben auch die städtischen Straßenkehrer den Ausstand erklärt, und falls die Stadtverwaltung ihre Forderungen nicht bald bewilligt, wird es um die Reinigung des unteren Stadtteils sehr traurig bestellt sein. Um 11 Uhr heute Vormittag legten die 426 in der 1., der 18. und der 19. Ward beschäftigten Leute die Arbeit nieder, nachdem ihnen vom Vorsteher des Straßenreinigungsamtes bedeutet worden war, es stehe nicht in seiner Macht, ihnen die geforderte Lohnerhöhung von $2.25 auf $2.35 den Tag zu gewähren. Die Leute erhalten außerdem 10 Cents täglich für die Reinigung und Instandhaltung ihrer Uniform. Ohne Zweifel werden die übrigen Straßenfeger die Arbeit ebenfalls niederlegen, falls die Lohnerhöhung nicht gewährt wird.

Löst sich auf.

Einer der heftigsten Arbeiterkämpfe, die je in Chicago ausgefochten wurden, fand seinen Abschluß, als die Gewerkschaft Nr. 376 der Internationalen Brüderschaft der Elektrizitätsarbeiter gestern Abend den Beschluß faßte, sich aufzulösen und ihren Freibrief zurückzugeben. Es hatten sich in ihr bekanntlich zwei Faktionen gebildet, die sich auf das Heftigste bekämpften, wobei Messer und Revolver wiederholt eine hervorragende Rolle spielte.

Ein Teil der Mitglieder wird sich jetzt der Gewerkschaft Nr. 134 anschließen.

Chicagos Kaffetrinker.

Es wird hier mehr von diesem Getränk verbraucht, als sonstwo im Lande.

In den Vereinigten Staaten werden jetzt 40 Prozent des im internationalen Markte verkauften Kaffes verbraucht. Im vorigen Jahre wurde hierzulande nicht weniger als eine Milliarde Pfund Kaffe verkauft. Diese Tatsache wurde von Herrn G. R. McMurray, Mitglied der Firma, die Bankes' Kaffeläden führt, der Regierungsstatistik entnommen. Herr McMurray behauptet, daß in Chicago der Verbrauch für den Kopf der Bevölkerung größer ist, als anderswo in den Vereinigten Staaten. Für das ganze Land berechnet, kommen 10 Pfund Kaffe auf die Person und nur neunzehntel Pfund Tee.

Dreiviertel von allem in den Vereinigten Staaten verbrauchten Kaffe kommen aus Brasilien, der Rest fast ausschließlich aus Zentral- und Südamerika. Herr McMurray ist überzeugt, daß mehr und mehr Leute es würdigen, daß Bankes' Kaffeläden ihren Kaffe direkt von den Plantagen beziehen und ihn frischgeröstet zu erstaunlich billigen Preisen verkaufen. Dies erklärt auch die große Zunahme der Kundschaft, deren sich Bankes' Kaffeläden rühmen können.

Namenswechsel.

Ein Junge namens Ph. Morris Kaiser, der schon mehrmals wegen Diebstahls bestraft worden ist, war von einem Londoner Richter zur Zwangserziehung verurteilt worden. Nachdem der Fall schon fünfmal vertagt worden war, erklärte bei der letzten Verhandlung der vorsitzende Richter, er finde nicht eine Anstalt, die den Jungen wegen seines anrüchigen Namens (Kaiser) aufnehmen wolle. Der Vater, der vorgeladen war, sagte, er selbst habe wegen seines Namens seine Stellung verloren, obgleich er fünf andere Söhne im englischen Heere habe. Eine schottische Besserungsanstalt will den jungen Mann annehmen, wenn er den Namen Kaiser ablegt. Dazu erklärte sich der Vater auch bereit.

Plant Juice heilte sie

Chicagoer Bürger sagt, es half, während andere Mittel versagten.

Beide litten.

Wurden bewogen, es mit Plant Juice zu probiren, als sie lasen, daß ein Mann, der die gleichen Symptome hatte, wie sie, geheilt wurde.

Die meisten Leute sind sich über die beunruhigende Zunahme und bemerkenswerte Ausbreitung von Magenkrankheiten nicht klar. Während Magenstörungen zu den gewöhnlichsten der herrschenden Krankheiten gehören, werden sie von den Leidenden meist am

George Hausinger

spätestens erkannt, da diese sich gewöhnlich damit begnügen, die Wirkungen zu „doktern", während die ursprüngliche Krankheit fort und fort das Körpersystem untergräbt. Plant Juice, das neue Kräuter-Magenmittel hat Tausende von begeisternden Bewunderern, die jetzt von ihren persönlichen Erfahrungen erzählen, die sie mit seinem Gebrauche machten. Vielleicht hat kein anderer Artikel, der jemals auf den Markt gebracht wurde, es fertig gebracht, daß er nach so kurzer Zeit so sehr günstig besprochen wurde.

Einer der begeistertsten Anwälte von Plant Juice ist Herr George Hausinger, der Nr. 162 West Division Str. wohnt und ein bekannter Bürger von Chicago ist, da er seit den letzten 17 Jahren hier gewohnt hat. Dieser sagt:

„Meine Frau und ich selbst haben Plant Juice gebraucht und wir haben sicherlich ausgezeichnete Erfolge damit gehabt. Ich war an einer trägen Leber leidend und war nervös, Schwindelanfällen ausgesetzt und ganz elend. Meine Frau hatte tatsächlich dieselben Symptome, und kürzlich lasen wir, wie Plant Juice einen Chicagoer heilte, der die gleichen Beschwerden hatte, wie wir. Dies bewog uns, es damit zu versuchen. Ich kann mich hiermit dahin erklären, daß Plant Juice uns mehr geholfen hat, als irgend eine andere Medizin, die wir jemals gebrauchten. Wir empfehlen es von Herzen Jedem, der die gleichen Beschwerden hat, wie wir."

Der Plant Juice Mann befindet sich im Laden der Public Drug Co., Nr. 26 Süd State Straße, wo er täglich mit dem hiesigen Publikum zusammenkommt und die Vorzüge dieser Medizin näher erklärt. Er spricht deutsch. Anzeige.

Matoppo.

Es war einmal ein Englishman,
Ein stolzer Kapitän,
Der fährt hinaus zum Ozean
Sein Schiff so groß und schön.

Der Englishman beherrscht das Meer
Rings um die ganze Welt,
Drum fährt er auch drau hin und her,
Grad wie es ihm gefällt.

Da plötzlich kam ein „Schiller" an
Und rief „Die Hände hoch!"
Und sechsundfünfzig Englishman,
Die krochen in ein Loch.

O Englishman, o Englishman,
Dein Mund allein ist groß.
Der Deutsche haut dich in die Pfann'
Samt Ruß', Jap und Franzos'.

(Zeppelin).

Ueber das Schwarze Meer.

Bericht eines nach Bulgarien gesandten Korrespondenten.

Einen Flug über das Schwarze Meer schildert von Warna aus ein Spezialkorrespondent einer Berliner Zeitung wie folgt:

Brausend wehen die Winde um die Schwingen des gewaltigen Vogels, der uns nach Osten trägt. Geduckt hocken wir zwischen den mächtigen, gelben Flügeln mit der stolzen Zeichnung des schwarzweißen Kreuzes an den Enden. Unbeweglich sitzt vor mir mein Führer Leutnant zur See Rindsberg, leise klirrend schlägt das Maschinengewehr an meiner Seite gegen den bulgarisch weißgrünroten Gürtel voll Patronen. Unabsehbar breitet sich das Meer.

Höher und höher tragen uns die leise bebenden Schwingen. Ich wende mich um. Die Stadt mit ihrem Gewirr von Linien und geometrischen Figuren ist längst am fernen Horizent entschwunden. Nur die steinerne Mole zeichnet noch einen hellen, dünnen, nach Westen zu geknickten Strich auf den sanften, dunkelgrünen Glanz des Wassers. Dann verschwindet auch dieses letzte Kunstwerk von Menschenhand. Wir sind allein mit unseren Elementen, Luft und Wasser. Nichts erinnert hier mehr an die Herren der Erde, als wir selbst und die gewaltigen Flügel, die uns tragen.

Jeden Morgen wagen deutsche Flieger diesen kühnen Flug. Mit Revolverkanonen und niedlichen, grünen Bomben an Bord fliegen sie auf die Suche nach fremden, feindlichen Schiffen. Aber auch heute, wie schon seit vielen, vielen Tagen, bietet sich nichts unseren Blicken.

Aus dem Bug des Horizonts heben sich die blauen Schatten der Gebirge, grüne Plane und das Gewirr der gelben, braunen Häuservierecke und Straßen. Wir ziehen vorbei an der rumänischen Küste, respektvoll in sechs Seemeilen Entfernung, obwohl wir uns der Seegrenze Rumäniens noch um drei Meilen nähern könnten. Aber Deutsche und Bulgaren vermeiden es nach Kräften, die unbegründete Nervosität der rumänischen Grenz- und Küstenwachen noch zu steigern. Jetzt fliegen wir über den Schiffahrtskanal des meerverbundenen Djewnosees und zurück auf das offene, freie Meer. Langsam beginnt der Riesenvogel in der Luft zu kreisen. Die Welt wird schief und krumm, die Häuser beginnen zu tanzen und alle Berge scheinen Kopf zu stehen. In eleganten Kurven steigt das Flugzeug aus der Luft herunter. Mit einem harten Ruck, als stießen sie auf Steine, setzen die Schwimmer des Vogels auf den Meeresspiegel auf. Schäumende, weiße Wellen jagen hinter uns her, bespritzen unsere schwarzen Lederjakken mit Wasser, fröhlich und geschmeidig geht die Fahrt über das Meer. Immer langsamer dreht sich der kreisende Propeller. Rücklings tragen uns Matrosen in gelben Oelanzügen an den sandigen Strand....

..Die Flotte der Bulgaren ist nicht groß. Der einzige Kreuzer dieser Flotte, die „Nadeschda", ist schon ein wenig alt, gutmütig und nicht allzu gefährlich liegt sie hinter der schützenden Mole. Aber während ich in ihrem altmodischen, kleinen Salon mit den grünen Plüschmöbeln und der niedrigen, braunen Decke an der Seite des Flottenchefs bei dem traditionellen russischen Imbiß der Sakuska sitze, tummeln sich draußen auf dem Meer sechs junge, frische Torpedoboote, die noch die Franzosen Bulgarien geliefert haben. Sie manövrieren in tadelloser Ordnung, blitzschnell folgen die Bewegungen den bulgarischen Kommandos. Wahlgefällig blickt der silberne Nikolaus, der Schutzheilige der bulgarischen Flotte, aus seiner Ecke nach den flinken, kleinen Schiffen auf dem sonnenhellen Wasser.

An Bord des Dampfers „Sofia", der dem Chef der bulgarischen Marine, Oberst Kirkow, jetzt als Wohnschiff dient, lerne ich beim Frühstück die anderen Offiziere dieser Flotte kennen. Da ist der Chef der fixen Landverteidigung der Artillerie des Hafens, da ist der Adjutant des Flottenchefs, da sind die jungen Torpedobootsoffiziere. Sie sitzen in der niederen Koje um den langen Tisch herum, wortkarg und bescheiden, die Liebe zu ihrer Waffe in den Augen, Pflichtbewußtsein und Entschlossenheit in den intelligenten Gesichern. Und als ich, dem Chef der Flotte dankend, mein Glas auf das Wohl der Marine Bulgariens erhebe, da fühle ich, daß diese Männer Bulgariens auch zu Wasser einer glorreichen, größeren Zukunft entgegenführen werden.

— In einem Lesebuch liest der kleine Hans, daß ein armes altes Mütterchen sich mühselig „durch Spinnen" ernähren muß. „Pfui", sagt er erschrocken und klappt das Buch zu.

An unsere Angestellten

Diese Mitteilung ist an Sie alle gerichtet — an die, die ihre Arbeit wieder aufgenommen, und an die, die ihren guten, stetigen Stellungen in den McCormick- und Deering-Anlagen, die ihrer warten, noch ferngeblieben sind.

Wir möchten Ihnen allen zu verstehen geben, daß wir es gut mit Ihnen meinen, und daß wir Ihnen dies beweisen haben. Lassen Sie es sich von keinem einreden, daß alles in die Höhe gegangen, nur die Löhne nicht. Das trifft auf unsere Gesellschaft nicht zu. In unseren Fabriken hat die Lohnsteigerung mit dem Steigen der allgemeinen Kosten Schritt gehalten oder es sogar überholt.

Sehen Sie sich diese von Haskins & Sells, öffentlichen Revisoren, unterzeichnete und beschworene Erklärung an — sie würde vor jedem Gericht anerkannt werden:

Zertifikat.

Wir haben die Lohnlisten der Deering and McCormick Harvester Works der International Harvester Company of New Jersey einer Prüfung unterzogen, und

Wir bescheinigen hiermit, daß der durchschnittliche Stundenlohn in diesen Betrieben (die Vorsteher und allgemeinen Vorleute ausgenommen) während des Monats April 1916 um 50,34 Prozent höher war als der durchschnittliche Stundenlohn in der Fabrikationssaison von 1902.

(Gezeichnet) HASKINS & SELLS.
Beglaubigte öffentliche Revisoren.

Chicago, den 9. Mai 1916.

Eine Lohnsteigerung von fünfzig und 34|100 Prozent — mehr als die Hälfte — von 1902, dem Jahr der Gesellschaftsgründung, bis April 1916.

Wir haben die Lohnsätze jetzt noch weiter erhöht, indem wir eine 10-stündige Löhnung für 9 Stunden Arbeit geben, beginnend am 1. Mai, wodurch die jetzt gültigen Lohnsätze um 67 Prozent höher geworden sind, als sie 1902 waren.

Jüngst haben Sie einige Gründe zur Klage gehabt, eine Folge der durch den Krieg verursachten Geschäftsflauheit und zu vieler Unterbrechungen in Ihrer Arbeit, weil wir die Rohstoffe manchmal nicht pünktlich geliefert erhielten.

Vielleicht haben wir auch den Fehler gemacht, zu vielen Leuten Beschäftigung geben zu wollen, während das Geschäft doch flau wurde und die Arbeitsnachfrage anderweitig zeitweilig stieg. Das ging voriges Jahr wohl an. Sie wünschten es selber so, und wir taten es, indem wir die Arbeit verteilten. Aber in diesem Jahre, unter veränderten Verhältnissen, mochte es wohl nicht so gut angehen.

Wir sind uns ferner bewußt, daß es in unserem System „niedrige Stellen" gegeben hat, wo die Leute nicht so gut bezahlt wurden als in anderen Abteilungen. Solche Sachen sind manchmal unvermeidlich in allen großen Betrieben, deren Methoden und Prozesse in beständiger Wandlung sind.

Wir haben Ihnen versprochen, daß wir diese Sachlage zu Ihrem Vorteil ändern wollen. Dieses Versprechen halten wir. Es wird bis auf den Buchstaben ausgeführt.

Denen, die die Arbeit wieder aufgenommen haben, versichern wir, daß sie es nicht bereuen werden, und denen, die uns noch ferngeblieben sind, daß ihre guten stetigen Stellungen ihrer warten.

Ihnen allen möchten wir es versichern, daß wir stolz darauf sind, wie anständig Sie sich während dieser Arbeitsstörung betragen, Frieden gehalten und das Gesetz geachtet haben. Wir sind stolz darauf um Ihretwillen, um des guten Namens unserer Gesellschaft im In- und Auslande willen, und um unserer großen Heimatsstadt willen, deren Stolz Ihr Stolz ist und unser.

International Harvester Company.

Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Leland Ave., 129 Fuß westlich von Manor, Nordfront, 45 bei 125; Russell Tyson an Thos. E. Ryan; $1380.
Central Park Ave., Südostecke Wilson, Westfront, 25 bei 125½, Wm. Mason an Patrick F. Colgan; $7500.
Bradley Pl., 48 Fuß östlich von Noble Ave., Nordfront, 50 bei 124; Effie W. Freud an Emil H. Kreyer; $2500.
Christiana Ave., N., 3808 Ostfront, 30 bei 124, Geo. Backe an Emelia Haliens; $3000.
Fremont Str., Nordwestecke Esay, Ostfront, 25 bei 125, E. J. Birk an William Ruhnke; $12,000.
Astor Str., 1218, Ostfront 25 Fuß durch eine unregelmäßige Tiefe; J. B. Woodruff an Kate A. Stenson; $20,000.
67. Pl., E. 139 Fuß östl. von Washington Ave., Nordfront, 30 bei 124, A. B. Nielsen an Mercedes Engl; $12,500.
Greenwood Ave., 24 Fuß südl. von 52. Str., Ostfront, 23 bei 70, Marguerite E. Hurter an Sarah A. Levine; $5500.
Kimbark Ave., 209 Fuß nördl. von 63. Str., Westfront, 24½ bei 166, Margaret F. Babcock an Robert F. Schena; $5000.
W. Monroe Str., 444 F. westl. von Lockwood Ave., Nordfr., 33 bei 124, Thomas Scott an Thomas Hogan, $8000.
W. Monroe Str., 639 F. westl. von Cicero Ave., Nordfr., 29 bei 124, B. M. Huntington an Thomas Melville, $8400.
W. Monroe Str., 668 F. nördl. von Cicero Ave., Nordfr., 29 bei 124, B. M. Huntington an Thomas Melville, $8400.
Ashland Ave., 122 F. nördl. von Congreß Str., Ostfr., 23 Fuß 4 Zoll bei 150, Fannie M. Burdick an John L. Smith, $6000.
Edgemont Ave., 75 F. westl. von Throop Str., Nordfr., 25 bei 102, Mary Sheehan an Pasquale Reparota u. A., $3200.
Francisco Ave., 166 F. nördl. von West 12. Straße, Ostfr., 25 bei 125, Claudia O. Bloser u. A. an George Harris, $4000.
Huron Str., 75 F. östl. von Campbell Avenue, Südfr., 25 bei 123, Henry Eckhart an Luigi Coconato, $1500.
W. Lake Str., Südostecke Campbell Ave., Nordfront, 48 bei 100, O. P. Saunders an Bradbury Bedell, $3000.
Leavitt Str., 175 F. südl. von Jackson Blvd., Ostfr., 25 bei 124, P. E. Prussing an Paul C. Loeber, $5500.
Leavitt Str., 161 F. südl. von Polk Str., Ostfront, 25 bei 126, Leah Levy an Mary Vermingham, $1000.
Avers Ave., 125 F. südl. von West 19. Straße, Westfr., 37 bei 116, Caroline Loeffler an John Keneally, $6000.
West Harrison Str., 306 F. östl. von Homan Ave., Südfr., 25 bei 124, Nachlaß von Mery Kellon an Eben D. Norton, $3500.
Johnson Str., 241 F. nördl. von Maxwell Str., Ostfr., 25 bei 100, Samuel Levin an Meyer Levinson, $2000.
Lexington Str., 29 F. westl. von Homan Ave., Südfr., 30 bei 124, Augusta Dahlem an Ad. J. Fenel, $8000.
Lexington Str., 89 F. westl. von Homan Ave., Südfr., 30 bei 124, Augusta Dahlem an Ad. J. Fenel, $8000.
West Monroe Str., 191 F. westl. von Hamlin Ave., Nordfr., 30 bei 121, H. P. McCabe an Arthur W. Campbell, $1000.
Morgan Str., 49 F. nördl. von West 19. Str., Ostfr., 24 bei 100, Frank Ekkrit an Anna Rozlilek, $4000.
West 21. Straße, 24 F. östl. von Leavitt Str., Südfr., 24 bei 124, W. C. Hecht an Alois Hlavicek, $7600.
Ellis Ave., 596 F. südl. von 63. Str., Ostfr., 83 bei 124, Edith E. Day an John L. Wintercorn, $11,500.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Krankheiten
der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.
Dr. O. E. MEYER,
Deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 51 und 52.
Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 10 Vorm. bis 6 Abends, täglich; Mittwochs u. Samstags von 10 bis 8 Abends, Sonntags 10—12.
19ap,mifrmo*

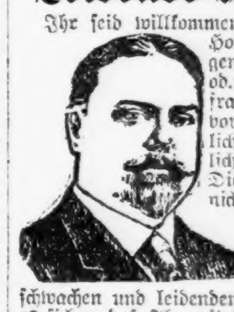
Männer

Es kostet Sie nichts
Dr. Roß betreffs irgend einer Schwäche, Blut-, Nerven-, Blasen- oder Nierenleiden zu konsultiren. Versäumen Sie nicht, zwecks einer vertraulichen Unterredung vorzusprechen. Sie werden erfahren, auf welche Weise Ihr Leiden geheilt werden kann. Es wird Deutsch gesprochen.
DR. B. M. ROSS
35 Süd Dearborn Str., Ecke Monroe, Chicago. Crilly Bldg. Nehmt Elevator zum 5. Floor.
23 Jahre an einem und demselben Platz.
mitmomifr*

Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

45. Str., 177 F. östl. v. St. Lawrence Ave., Nordfront, 25 bei 120; Geraldine B. Coffin an Wm. A. Dean, $3100.
Forrestville Ave., 153 F. nördl. v. 50. Str., Ostfront, 25 bei 111; Murray Wolbach an Jas. E. Byrne, $3750.
Greenwood Ave., Südwestecke 54. Str., Ostfr., 100 bei 164; Geo. E. Care an Wm. E. Schroeder, $27,000.
Kenwood Ave., 190 F. nördl. v. 49. Str., Westfront, 40 bei 174; Ednah J. Beckler an John D. Warneld, $8000.
University Ave., 150 F. südl. v. 62. Str., Ostfr., 50 bei 180; Margaret Michaelsen an Geo. C. Fetter u. A., $25,000.
Ridgeland Ave., 136 F. südl. v. 76. Str., Ostfront, 33 bei 126; O. A. Olson an Wm. D. Cleminson, $4800.
96. Str., 386 F. östl. v. Baltimore Ave., Südfr., 11,503 Quadratfuß; John Mohr & Sons an James Stillwell, $22,500.
Avenue G, 108 F. nördl. v. 107. Str., Ostfront, 30 bei 124; Andrew Ringman an Albert C. Ball, $2600.
Carpenter Str., 219 F. südl. v. 79., Westfr., 25 bei 124; Theo. Ohse an Patrick Duignan, $6750.
Ardmore Ave., 160 F. westl. von Wayne Ave., Nordfr., 55 bei 110, C. O. Carlson an Henry J. Miller, $23,400.
N. Ashland Ave., 100 F. südl. von Diversey Blvd., Ostfr., 25 bei 124, Chas Kraemer an Fred Alsum, $5000.
Edgewater Ave., 623 F. östl. von N. Clark Str., Nordfr., 50 bei 115, Maurice Bowler an Carl O. Carlson, $3000.
Edgewater Ave., 300 F. westl. von Glenwood Ave., Nordfr., 50 bei 114, Otto Braeutigam an Paul A. Mielke, $3350.
Glenlake Ave., 309 F. östl. von Glenwood Ave., Nordfr., 33 bei 124, H. E. Holmes an William Neil, $7500.
E. 42. Straße, 233 F. östl. von Lawrence Ave., Ostfr., 23 bei 119, Minnie Fletcher an Charles E. Strating, $4500.
Kenwood Ave., Nr. 5532, Ostfr., 50 bei 175, F. G. Coulter an Charles F. Weller, $7250.
Greenview Ave., 173 F. nördl. von Belle Plaine Ave., Ostfr., 25 bei 161, Rose S. Beng an Serobbing F. Bouwens, $5025.

Leidende Männer

Ihr seid willkommen, wenn Ihr Dr. Hodgens wegen irgend einer Krankheit od. Schwäche um Rat fragen wollt. Sprecht vor zu einer freundlichen und vertraulichen Unterredung. Dies wird Euch nichts kosten. Seine 20jährige Erfahrung in der Behandlung von kranken, schwachen und leidenden Männern macht es sicher, daß Ihr mit Erfolg werdet behandelt werden. Neueste wissenschaftliche Methoden für die Behandlung von chronischen, nervösen, Blut- und privaten Krankheiten.
Dr. I. W. HODGENS
35 South Dearborn Str., Ecke Monroe, Chicago, Crilly Building, zweiter Floor.
Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Dienstags u. Donnerstags 9 bis 5. Sonntags 10 bis 1.
5maifrsafonmomi*

Radikalheilung
— der —
Nervenschwäche
Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund", wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.
Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der
Deutschen Privat-Klinik
137 East 27. Str., New York, N. Y.
„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 1566 N. Halsted Str., zwischen North und Clybourn Ave
mai1mifon*

Bruchband Tragende
schätzen ein gut passendes Bruchband—eines, das die geringsten Unannehmlichkeiten bietet. Die Wahl von Bruchbändern für die verschiedenen Brucharten ist eine Kunst. Unsere Bedienung ist darin durchaus erfahren. Damen-Bedienung für Frauen und Kinder. Herr Chas. F. Mayer (früher bei Wolferty) steht jetzt an der Spitze dieses Departments.
Einfache Bruchbänder, $1.00 und aufw.
Doppelte Bruchbänder, $2.00 und aufw.
Elastische Strümpfe, Supporters und Vorrichtungen für Mißgestaltete.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags, von 9 Vorm. bis 12 Uhr Mittags.
HOTTINGER TRUSS & APPLIANCE CO.
801-803 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave.
6. Floor. Man nehme Fahrstuhl. 6. Floor.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Temple. – Heute geschlossen.
Strand. — Irene Jonani und Wandelbilder.
Columbia. — Burleske.
Cohan's Opera House. — „Molly O".
Powers'. — „Daddy Long-Legs".
Garrick. — „Major Barbara."
Illinois. — „Chin-Chin".
Cort. — „A Pair of Queens."
Victoria. — „The Road to Happiness!"
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Wurzn Sepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Starker Junge an Cakes und Biscuits. Muß Fried Cakes backen können. Nachtarbeit. $12 die Woche. 1118 Center Str.

Verlangt: Intelligenter junger Mann, der deutschen und englischen Sprache mächtig, als Gehilfe in einer Buchhandlung. A. Kroch & Co., 59 Ost Monroe Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter, der auch Bartenden kann. 2171 Clybourn Ave.

Verlangt: Guter Mann für allgemeine Porterarbeit in Saloon. 4657 N. Western Ave. mido

Verlangt: Guter Schuhmacher. Stetige Arbeit. 1537 Clybourn Ave.

Verlangt: Blacksmith und Blacksmith Finishers an Wagenarbeit. Guter Lohn. Beständige Arbeit. 158 Ost Grand Ave. dimido

Verlangt: Fuhrleute für Kohlenwagen, müssen straßenkundig in Edgewater und Rogers Park sein. Sofort anzufragen: Jacob Best Coal Comp., 6133 Broadway.

Verlangt: Paperhanger. Vorzusprechen von 7 Uhr an heute Abend, 1947 Hudson Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Barbier für Mittwoch Abend, Samstag und Sonntag. 2815 Lincoln Ave.

Verlangt: Zwei Männer mit Schaufeln, 35c die Stunde. Anzufragen nach 6 Uhr Abends. H. Roehr, 3013 George Str.

Verlangt: Laufjunge im Schneidershop. 538 Süd Clark Straße, Zimmer 1061. mido

Verlangt: Gute dritte Hand an Biscuits und Cakes. 2143 West 13. Straße.

Verlangt: Guter dritte Hand Bäcker an Cakes und Biscuits. 4843 S. Ashland Ave.

Verlangt: Planer und Jointer-Arbeiter. — Behnke Bros., 450 N. Hermitage Ave., 3. Floor, hinten.

Verlangt: Blacksmithhelfer. 570 W. Polk Str.

Verlangt: Junge Frau zum Waschen. 3528 Harrison Str., nahe St. Louis Ave.

Verlangt: Guter deutscher Junge, der die Polsterei erlernen will. H. Klemz, 3751 Fullerton Ave.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Cakes und Brot. 656 W. 47. Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei, an Cakes zu arbeiten. 1741 W. Chicago Ave. mido

Verlangt: Porters in Südseite Saloon, Tag- und Nachtarbeit. Nachzufragen: Old Rose Distilling Co., 3559 S. Halsted Str., oder 6310 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung an Brot und Cakes. Bäckerei, 3300 Potomac Ave., Ecke Spaulding. mido

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu arbeiten. Tagarbeit. Einer mit etwas Erfahrung. 3832 Lincoln Ave.

Verlangt: Bäcker-Helfer. Dutch Garden Cafeteria, 115 S. Dearborn Str., Bank Floor. midofr

Verlangt: Verheirateter Mann für Janitor-Arbeit in Officegebäude. Muß außerdem fähig sein, Automobile zu waschen und zu beaufsichtigen. Nur Leute mit besten Referenzen werden angenommen. 1935 Milwaukee Ave.

Verlangt: Wurstmacher, der auch Store tenden kann. 547 W. North Ave.

Verlangt: Ein Junge, der etwas Erfahrung hat, in der Bäckerei zu arbeiten. $8 per Woche. Kost und Logis. 312 Ost 31. Str.

Verlangt: Ein Blacksmith für allgemeine Arbeit. Gus Nordhoff, 13549 Indiana Avenue, Riverdale.

Verlangt: Sogleich, Mann als Schafhirte und für Farmarbeit. Peabody Farms, Hinsdale, Ill.

Verlangt: Junge, die Bäckerei zu erlernen. Muß 16 Jahre alt sein. 1402 W. Harrison Str. 10mai1wX

Verlangt: Porter in Saloon. 558 W. Van Buren Str.

Verlangt: 2 Knaben; $6 wöchentlich für den Anfang. 2011 Larrabee Str.

Verlangt: Netter Mann zum Aufwarten. — 4708 Indiana Avenue.

Verlangt: Porter, der deutsch und polnisch spricht. 1401 Cornell Str.

Verlangt: Lunchman und Porter; muß auf der Nordseite wohnen; $14 wöchentlich; Stadt-Referenzen. Zu erfragen: 3171 North Halsted Straße.

Verlangt: Junge für Porterarbeit. 416 West Chicago Ave.

Verlangt: Wurstmacher. Anzufragen: 1215 S. Halsted Straße. modimi

Verlangt: Männer und Knaben über 16 Jahre in Kistenfabrik. 452 Ost Illinois Str. 8mai1wX

Verlangt: Porters. 628 W. Madison Straße. 5mai,frmomifr

Verlangt: Gute Tinsmiths für Stückarbeit; guter Lohn. Perfex Radiator Company, Racine Junction, Wis. 6mai*X

Verlangt: Lediger Mann für Porterarbeit. 4332 Elston Ave., Ecke Crawford. modimi

Verlangt: Alte Männer und Knaben für Nachtarbeit, Nüsse zu verpacken. 217 W. Huron Straße. 6mai1wX

Verlangt: Mann, auf Truck Farm; guter Lohn und Kost; stetige Arbeit. Herman Langguth, Bensonville, Ill. R. F. D. 2. modimi

Verlangt: Ehrliche Knaben, angenehme Arbeit nach der Schule. Adressirt B. 258 Abendpost. modimi

Verlangt: Porter, von 7 Uhr Morgens bis Mittag an jedem Tag, ausgenommen Sonntags. Nachzufragen: 125 So. LaSalle Str.

Verlangt: Starker Junge in einer Bäckerei mitzuhelfen. 457 West 63. Str.

Verlangt: Helfer in Bäckerei, guter Lohn, 610 Webber Str.

Verlangt: Junger Messingarbeiter für Beleuchtungssachen. 1731 Wells Str.

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot und Kaffeekuchen. 4046 Sheridan Road.

Verlangt: Zwei gute Bauschlosser in 1233 W. Randolph Str. mido

Verlangt: Junge, 16, um Bündel auszutragen. O'Connor & Goldberg, 205 So. State Str.

Verlangt: Wagenmacher. 3066 Clybourn Ave., nahe Dalley Ave.

Verlangt: Stetiger Barbier für Abends, Samstags und Sonntags. 1808 Addison Str., nahe Lincoln Ave. mido

Verlangt: Erfahrener Lunchmann, muß Porterarbeit tun. Großman, 495 Milwaukee Ave.

Verlangt: Saloon-Porter. 3258 Princeton Avenue.

Verlangt: Junger Mann als Porter. 5154 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Kutschen- und Wagen-Painters. 1. Klasse Männer an Wagenarbeit. Body und Gear Hände, auch Striper. Bolz Bros., 840-44 S. Halsted Str.

Verlangt: Bäcker, guter Vormann an Brot, muß selbständig mit 3 Mann arbeiten können. Tagarbeit, Lohn $22 für den Anfang. Schreibt: F. Lintner, Bäckerei, Racine, Wis. mdofr

Verlangt: Mann für Store- und Stallarbeit. $4 die Woche, Kost und Logis. Einer der mit Werkzeug umgehen kann bevorzugt. 4928 Süd State Str. modimi

Verlangt: Mann für Geschirrwaschen. 1952 N. Clark Straße. modimi

Verlangt: Englisch sprechende deutsche Knaben, über 16 Jahre alt, gute Gelegenheit für Avancement. Nachzufragen Russell Ticket Company, St. Claire und E. Erie Str. modimi

Verlangt: Junge zur Mithilfe im Meatmarket, muß Erfahrung haben. 2820 Armitage Ave. modimi

Verlangt: Junge in Bäckerei. 6655 S. Ashland Avenue. modimi

Verlangt: Männer mit Schaufeln. 6211 Süd Racine Avenue. 2mai2wX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Kräftiger Junge von 16 Jahren, um sich allgemein nützlich zu machen; gute Gelegenheit für arbeitswilligen Jungen sich emporzuarbeiten. Standard Electric Mfg. Comp., 216 N. Clinton Str., 6. Floor.

Verlangt: Bäcker, junger Mann, 17 bis 19 Jahre alt, als dritte Hand an Cakes und Pastry. Sofort anzufragen bei
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Bäcker. 2003 W. 69. Straße.

Verlangt: — — — — — Order-Fillers.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.
mido

Verlangt: Junge Männer im Alter von 16 bis 19 Jahren, für „Stock"-Arbeit, Wrapping etc. Zu erfragen in der Office des Superintendenten,
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Ein Mann für Küchen- und Porterarbeit im Saloon; $7 die Woche, Zimmer u. Board. 50 East South Water Str.

Verlangt: Janitor für 6 Flat Gebäude, sauber und händig mit Werkzeug. 1943 Humboldt Blvd., 1. Floor. mido

Verlangt: Porter für Hotel. 400 Wells Str., Fred Riemer.

Verlangt: Porter für Saloon. 400 Wells Str., Redmund Lyons.

Verlangt: Guter Cakebäcker. 553 E. 75. Str.

Verlangt: Guter junger Wurstmacher, an der Bank zu arbeiten. 963 W. 37. Str.

Verlangt: Ein Mann an Schuhreparaturen; muß an der Maschine arbeiten; sofort anzufragen. 9247 Cottage Grove Ave. Telephon Burnside 2274. midofr

Verlangt: Guter junger Mann für Porterarbeit im Saloon. 2357 Roscoe Str., Ecke Western Avenue.

Verlangt: Barbier, stetiger, guter Platz für den rechten Mann. 1807 West Division Str.

Verlangt: Bäcker an Brot, muß polnisch sprechen. 11749 Michigan Ave., Kensington. mdo

Verlangt: Erfahrener Pound CakeBäcker; muß sein Geschäft verstehen. Zu erfragen: 1859 Fulton Str.

Verlangt: Erfahrener Cabinet Maker. 1506 So. Kenneth Ave. midofr

Verlangt: Cakesbäcker. 4306 Armitage Ave.

Verlangt: Taglöhner für Bauholz zu hantiren. Zu erfragen: 3358 Belmont Ave.

Verlangt: Junge von etwa 16 Jahren, in Apotheke. Gute Gelegenheit das Geschäft zu erlernen. Truebl, 1229 Wilson Ave.

Verlangt: Porter, sauberer Mann, auch in der Küche auszuhelfen. Restaurant, 136 Süd Wabash Ave., 2. Flat.

Verlangt: Window Trimmer. New York Store, Joliet, Ill.

Eine Gelegenheit für junge Männer!

Falls Sie ein junger Mann sind, in dem Alter zwischen 16 und 25 Jahren, unterrichten wir Sie in einem gutzahlenden Geschäft und bezahlen Ihnen guten Lohn während des Lernens. Die Arbeit ist eine angenehme und die Arbeitsbedingungen sind die besten.

Wir suchen tüchtige junge Männer, die stetige Beschäftigung zu schätzen wissen und die willens, ein Geschäft zu erlernen, welches ihre Zukunft sichert. Persönlich nachzufragen.

B. Kuppenheimer & Co.
415 So. Franklin Str.

Junge Männer!
16 bis 25
die stetige Stellung, stetige Arbeit, gute Bezahlung und eine Gelegenheit, ein gutes und profitables Geschäft zu erlernen, suchen, sind ersucht, ihre Adresse an einen der größten Fabrikanten in Chicago unter vollständiger Vertraulichkeit einzusenden. Adresse B 269, Abendpost.

Verlangt: Wir wünschen junge Leute zum Verkaufen von Flaschenbier in Privathäusern. Vorzusprechen 10 bis 12 und 2 bis 4 Uhr. 1125 W. Grand Ave. 3mai,mifami

Verlangt: Männer und Knaben für Arbeit in Treibhäusern, wo Rosen gezogen werden; Erfahrung nicht nötig. Man spreche bitte persönlich vor bei Albert F. Amling Co., 9th. und North Ave., Maywood, Ill. momifa

Verlangt: Bettmacher. 628 W. Madison Str. 5mai,frmomifr

Verlangt: Gute Cake- und Brotbäcker, welche guten Countryplatz oder Aushilfeplatz haben wollen. Mansfield Lehmann, 542 Wells Straße. frmomi

Verlangt: Ein Mann zum Saloon reinmachen. 758 S. California Ave. dimido

Verlangt: Erfahrene Terra Cotta Pressers. Guter Lohn. Anzufragen: Midland Terra Cotta Co., West 16. Str. und S. 52. Ave. dimi

Verlangt: Kellner-Lehrlinge (Buß Boys). — Nachzufragen beim Timekeeper, Hotel La Salle. dimi

Verlangt: Erfahrene Violin-Repairer. Anzufragen: Davis, 61, und May Str. dimi

Verlangt: 10 Painters (Union). 1426 Otto Straße. dimido

Verlangt: Painters für Maschinen, in weißer und roter Emaille. 7700 South Chicago Ave. dimido

Verlangt: Mann mittleren Alters, muß mechanische Veranlagungen haben für Reparaturarbeiten und etwas Janitorarbeit, muß fleißig und willens sein Nachts zu arbeiten von 9 Uhr Abends bis 8 Uhr Morgens. Zu erfragen in der Office des Superintendenten.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.
dimi

Verlangt: Junger Mann oder starker Junge um als Helfer zu arbeiten an Brot und Cakes, mit Erfahrung vorgezogen. 3126 N. Clark Straße. dimi

Verlangt: Männer für Haus-Moving. Nachzufragen: Chas. Wendt, 2552 Armitage Ave. dimi

Verlangt: Zwei Männer für allgemeine Farmarbeit: kein Melken; ¼ Meile von Stadt; erfahrene Pferde-Cultivators; $30 und Board. — Adresse, mit Referenzen: Frank Schrock, Oregon, Ill., c. o. Laughlin Farm. 9mai1wX

Verlangt: Küfer. Nachzufragen 1407 Edgemont Ave. dimi

Verlangt: Mann für Saloonarbeit, zuhause schlafen. 3844 N. Ashland Ave. dimido

Verlangt: Mann, um auf Farm zu arbeiten. Anzufragen: 1444 Fullerton Ave. dimi

Verlangt: Wurstmacher und Wurststopfer. 220 Nord Green Straße. dimi

Verlangt: Tüchtiger junger Mann als Porter. Guter Lohn. 1956 Irving Park Blvd. 9mai1w

Verlangt: Carriage Painters und Rough Stuff Rubbers. Beständige Arbeit. Sander, 6910 Lafayette Ave., nahe State. dimido

Verlangt: Tüchtiger junger Buchbinder. — Schreibt oder sprecht vor. Northwestern Bindery, 823 Foster Str., Evanston, Ill., nahe „Foster L" Station. dimi

Verlangt: Guter, braver junger Mann als Helfer im Grocerydepartment. Muß deutsch und englisch sprechen. Knoop's, North Ave. und Vine Str. dimi

Verlangt: Guter Barbier für ein deutsches Städtchen, 35 Meilen nordwestlich von Chicago, der etwas englisch sprechen kann. Stetige Arbeit, guter Lohn. Adressirt: Fred Blau, Lake Zurich, Ill., oder telephonirt: Lake Zurich 100. dimido

Verlangt: Arbeiter zum Grund schaufeln auf Farm, 5 Monate, freie Kost und stetiger Lohn. Ed. Reichenbach, Watertown, Wis. 9—16mai

Verlangt: Junge an Cakes, $12. 1157 W. 12. Straße. dimi

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit und Gänge zu machen. Sheahan, Kohn & Co., 508 S. Franklin Str. dimido

Verlangt: Bronze-Fitters, stetige Arbeit für erfahrene Männer. Anzufragen beim Timekeeper, Winslow Bros. Co., 4600 W. Harrison Str. dimido

Verlangt: Fuhrleute. 6211 S. Racine Ave. Anzufragen 6 Uhr Morgens. 9mai1wX

Verlangt: Maschinen- und Bauschlosser, sowie Mechaniker, die aus Kriegsmaterial-Industrien ausgetreten sind, erhalten kostenlos Stellung durch die „Arbeiterhilfe". F. Vincent, 160 Nord La Salle Straße. 12ap*X

Verlangt: Ein deutscher Junge von 16 Jahren, der schon in einer Grocery gearbeitet hat. Nachzufragen 1242 Grand Ave. dimi

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann als Porter für Saloon; muß Erfahrung haben. 3159 West Chicago Ave., Ecke Kedzie Avenue.

Verlangt: Erfahrener Polsterer. American Storage Company, 1434 E. 63. Str. mdofr

Verlangt: Porter für Saloon. 1855 No. Western Ave.

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, für Fabrikarbeit. C. E. Barrett u. Co., 538 So. Clark Str., Zimmer 1021.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker. 4428 West Madison Str.

Verlangt: Guter Schuhmacher, sofort; bringt Handwerkszeug. 2411 North Tripp Ave.

Verlangt: Junge Männer mit etwas Maschinen-Shop Erfahrung; beständige Arbeit. 12 North DesPlaines Str.

Verlangt: Ein Junge um die Bäckerei zu erlernen an Cakes. 2049 W. 21. Str. mido

Verlangt: Mann für Kohlengeschäft; einer der mit Pferden umzugehen versteht. Nachzufragen: 1756 North Western Ave.

Verlangt: 15 Männer für Gartenarbeiten. Vorzusprechen Abends nach 5 Uhr, oder fertig zur Arbeit, Morgens vor 7½ Uhr. $2.25—$2.50 den Tag. 840 Forest Ave., Oak Park. Lake Str. Hochbahn bis Wisconsin Ave., dann nördlich.

Verlangt: Färber, erfahrener Helfer an Strängen. Acme Rug & Carpet Co., 1831 N. Halsted Str. dimido

Verlangt: Knaben für Fabrikarbeit, über 16 Jahre alt, $7. Nachzufragen 1455 West Harrison Str. dimido

Verlangt: Automobil Sheet Metal Worker. — Klever Sherman Mfg. Co., 2515 Michigan Ave. modimi

Verlangt: 100 Männer, um Zirkulare zu vertheilen von Haus-zu-Haus, $1.00 den Tag; stetige Arbeit. Anzufragen Donnerstag Morgen 7 Uhr, American Posting Service, Boston Ave. und Halsted Straße, hinten. dimi

Verlangt: Knaben über 16 Jahre alt, gute Gelegenheit sich emporzuarbeiten. 900 N. Sangamon Straße. 9mai1wX

Verlangt: $2.25 per Tag für gute Männer, um allgemeine Arbeiten in Kohlenyard zu verrichten. Ebenfalls Stückarbeit. Entladen von Cars bei der Tonne. Sofort anzufragen: Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway. dimi

Verlangt: Erfahrener Junge an Rolls und Cakes. 5959 S. Wood Str. dimi

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Aelteres Ehepaar für Einrichtung und Bewahrung eines Flat, ohne Miete zu bezahlen. Adr.: A T 269 Abendpost.

Verlangt: Sofort, Koch oder Köchin. 563 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Ehepaar in kleiner Privatfamilie; Frau als Köchin, Mann als Butler und Hausmann etc.; guter Lohn, Empfehlungen erforderlich. Jeffery, 101 Bellevue Place. Telephon: Superior 895. modimifrfon

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht irgend eine Stelle, auch des Nachts. John Schuch, 2235 High Str. Tel.: Lincoln 1535.

Gesucht: Erster Klasse Brotbäcker, arbeitet auch an Cakes, sucht Arbeit, kann selbständig Bäckerei führen. 6425 S. Ashland Ave.

Gesucht: Erfahrener Bäcker sucht stetigen Platz. 1736 N. Lawndale Ave. Telephon: Belmont 898.

Gesucht: Bartender sucht stetigen Platz, beste Empfehlungen. Paul F. Hermann, 1217 Wellington Avenue. midofr

Gesucht: Deutscher Mann, 27 Jahre alt, sucht Stellung als Hausmann, versteht auch Boiler zu versorgen, bei Privatleuten. Adr.: B 260 Abendpost.

Gesucht: Janitor mit 4 Jahre Erfahrung sucht Stellung als Janitor (verheiratet). Adr.: G 52 Abendpost.

Gesucht: Porter sucht Stelle; kann auch Bartenden und Lunch kochen, 26 Monat am letzten Platz. Adr.: J 989 Abendpost.

Gesucht: Guter Brotbäcker wünscht stetige Stille als Vormann oder allein, war 8 Jahre in einer Stelle. Telephon: Lincoln 4995.

Gesucht: Deutscher Maschinist, 32 Jahre alt, wünscht Stelle in einer Maschinenfabrik, Drehbankarbeit zu erlernen. Antworten erbeten, W. Baron, 1333 Barry Ave.

Suche stetige Beschäftigung, nehme auch Stelle als Wächter. Heise, 1868 Burling Str.

Gesucht: Wiener sucht Stelle als Janitorgehilfe, hat Referenzen. R. K., 1370 Hudson Ave.

Gesucht: Erste Hand an Cakes sucht stetige Arbeit. Adr.: H 311 Abendpost. bidofa

Gesucht: Junger Deutscher, 21 Jahre alt, sucht irgend welche Beschäftigung, Tag- oder Nachtarbeit. Adr.: J 983 Abendpost. mido

Gesucht: Bartender sucht gute Stellung, gute Empfehlungen, ledig, spricht mehrere Sprachen. 'Phone: Diversey 4143.

Gesucht: Bäcker an Brot, Rolls und Cakes sucht Stellung als erste oder zweite Hand. 120 West Ontario Str. Tel.: Superior 4643. momi

Gesucht: Junger Butcher, kann etwas Wurstmachen, sucht Arbeit. Ernst Stroms, 1513 West 19. Str. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht stetigen Platz in Bäckerei als Helfer, hat Erfahrung. Adr.: H 303 Abendpost. dimi

Gesucht: Bartender, junger Mann, spricht deutsch, polnisch und englisch, gegenwärtig in Stelle, sucht stetige Arbeit. Adr.: H. 309 Abendpost. dimi

Gesucht: Butcher, selbständiger Wurstmacher, guter Chopper, sucht Stelle, geht auch nach auswärts. H. Richter, 1942 Dayton Str., 2. Floor, hinten. dimi

Gesucht: Erfahrener Bäcker sucht Stelle oder zum Aushelfen. Tel.: Ravenswood 3268. dimido

Gesucht: Erfahrener Bartender, 30 Jahre alt, scheut keine Arbeit, sucht stetigen Platz. Telephon Lincoln 3113. modimi

Gesucht: Bartender, 33, verheiratet, sucht stetigen Platz. Telephon: Humboldt 6485. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Laden und Fabriken.

Frau verlangt
um neue Waaren im Lampen-
Department zu reinigen.
Nachzufragen 14. Floor.
Mandel Brothers
1 N. State Straße.

Verlangt: 50 Frauen und Mädchen, um Nüsse zu verpacken, stetige Arbeit, guter Lohn. 16jährige Mädchen müssen Schulzertifikate bringen. Kelling Karel Co., 217 W. Huron Str. 9mai1wX

Verlangt: Gute Verkäuferin in Drygoods. Muß gut deutsch und englisch sprechen. Knoop's, North Ave. und Vine Str. dimi

Verlangt: Frauen, 25 bis 50 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit; stetige Arbeit; guter Lohn; Erfahrung nicht nötig. Producers Mica Company, 225 E. 22. Str. 5mai1wX

Verlangt: Clerk, (Dame), erfahren in Retail Bäckerei. 3126 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Mädchen in Pappschachtelfabrik. R. C. Hauf, 216 Clinton Str., nahe Lake Str., 5. Floor. dimido

Verlangt: Mädchen im Bäckerladen, muß gute Erfahrung haben. 4907 Chicago Ave. dimi

Verlangt: Erfahrenes Storemädchen für Bäckerei. 819 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Handarbeit; keine Erfahrung nötig; muß über 15 Jahre sein. Guter Lohn. 3448 Sheffield Ave. 8mai1wX

Verlangt: Erfahrene Operators für Union Special Maschinen, um Sweaters zu finishen. 419 S. Fifth Ave. mi8,1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei. 822 North Avenue. modimi

Verlangt: Mädchen in Strickfabrik; stetige Arbeit. 2408 W. Chicago Ave., oben. modimi

Verlangt: 50 Nähmaschinen-Operators an Canvas-Handschuhen, stetige Arbeit, guter Lohn. Royal Knitting Mills, 310 S. Racine Ave., 7. Floor. 6mai1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Kleider-Presserinnen für Kleiderreinigungs-Geschäft, helle, feuersichere Fabrik. — Nachzufragen: Adams & Pigott Company, 3143 S. Wabash Ave. midofr

Verlangt: Drapery-Näherinnen, Mädchen, die mit Nadeln umgehen können. Nachzufragen: Art Window Shade Company, 2411 N. Halsted Str. Phone: Diversey 2610. midofr

Verlangt: Zehn Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit. 1801 Berenice Ave. midofr

Verlangt: Mädchen in Laundry zu arbeiten, keine Erfahrung nötig; guter Lohn wird gezahlt. Olsen Hand Laundry, 1529 Wells Str. midofr

Verlangt: Erfahrene Preß-Mädchen in Färberei. Stunden 8 bis 5:30, stetig. Parker, 4053 Broadway. 10mai1wX

Verlangt: Ein gutes Nähmädchen zur Hilfe der Kleidermacherin. 5140 Broadway, 1. Apartm.

Verlangt: Mädchen, in Bäckerei zu arbeiten, Geschirrwaschen und Reinmachen. 1440 Fullerton Ave. mido

Verlangt: Mädchen, erfahren an Kraftmaschinen, an Schürzen zu arbeiten; garantire stetige Stellungen und besten Lohn. 1272 N. Wood Str., Topfloor. mi—fa

Verlangt: Mädchen für leichte Maschinenarbeit. 864 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt oder älter, für Officearbeit in einer Schuhfabrik. Muß akkurat im Zählen sein und eine gute Handschrift schreiben. Schreibt in gewöhnlicher Schrift: Fargo & Phelps, 1701 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit; guter Lohn für den Anfang. 310 West Superior Str.

Verlangt: Erfahrene Operators an Damenkleidern. Herman Spival & Co., 241 West Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen von 16 bis 20 Jahren, bei leichter elektrischer Arbeit. Standard Electric Mfg. Co., 216 N. Clinton Str., 6. Floor.

Verlangt: Mädchen, gute Stellungen für 10 oder mehr geweckte, flinke Mädchen über 16 Jahre alt; bringt Schul-Zertifikate.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Junges Mädchen im Bäckerladen. 3216 West North Ave.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, für leichte Arbeit in Druckerei, muß zuhause wohnen. Coole Bros., 85 W. Harrison Str. midofr

Verlangt: Mädchen, um in Candy-Fabrik zu arbeiten. 28 S. Desplaines Str. midofr

Verlangt: Junge Mädchen für leichte Arbeit; guter Lohn und stetige Beschäftigung in Potato Chip Fabrik. 1447 Hudson Ave., nahe Blackhawk Str.

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit, $6 zum Anfang. 1455 W. Harrison Straße.

Verlangt: Stickerinnen für Monogramme, müssen Experten sein. The Linen Store, 34 Süd Michigan Avenue. midofr

Verlangt: Erfahrene Mangel Feeders und Folders. Dayton Laundry, 1955 Dayton Str. dimi

Hausarbeit.

Verlangt: Eine Frau zum Geschirrwaschen in Restaurant. 651 W. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2354 Clybourn Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $7. 5124 University Ave., 2. Apt. Tel.: Midway 6791.

Verlangt: Aeltere Frau für Küchenarbeit. — 2354 Clybourn Ave. Nachzufragen im Store.

Verlangt: Ein Mädchen oder alleinstehende Frau für Hausarbeit in Saloon. 1499 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 6139 Vernon Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen, kein waschen, Empfehlungen. 728 Waveland Ave., 1. Apt. Telephon: Wellington 2302. mido

Verlangt: Ein älteres Mädchen für Hausarbeit in einem Sommer-Hotel. Nachzufragen: 715 North Avenue.

Verlangt: Verständiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, wo Eheleute tagsüber nicht zu Hause sind. Zu erfragen: 230 W. Lake Straße.

Verlangt: Frau von etwa 40 Jahren, für allgemeine Hausarbeit, nur eine erwachsene Person, modernes Nordseite Apartment, $4.00 die Woche. Angabe von Einzelheiten und Empfehlungen unter Adr.: B 251 Abendpost.

Verlangt: Mädchen zum Kochen im Saloon. 1501 Clybourn Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; gutes Heim. 4907 Michigan Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 2149 S. Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zuhause schlafen; keine Sonntagarbeit. 1238 Sedgwick Straße. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Lohn $6 die Woche; keine Sonntagarbeit, wenn möglich. 'Phone: Albany 3247.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei Erwachsene in der Familie. 5026 Michigan Ave., 3. Flat. mido

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit. Kein Waschen. 6129 12. Str. mifr

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 617 N. Clark Str. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant. 1652 N. Clark Str.

Verlangt: Gute einfache Köchin. Muß englisch sprechen. 3 in der Familie. 4709 Ellis Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 533 Roscoe Str., Apt. 3. Tel.: Wellington 4429. mido

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. Kein Waschen. 656 Wrightwood Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Kochen in Saloon. 1318 Webster Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4656 Kenmore Ave. Phone: Edgewater 2653. mido

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kann zu Hause schlafen, wenn gewünscht. 2752 Lincoln Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4941 Michigan Blvd., 3. Flat. mifrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Einfaches Kochen. GuterLohn. 4925 Grand Blvd., 2. Apartment.

Verlangt: Nettes Mädchen zum Aufwarten. — 4708 Indiana Ave.

Verlangt: Eine ältere Frau als eine Haushälterin. 1107 So. Sangamon Str., Conrad Krieger.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. $5. Im Schubladen vorzusprechen. 3349 West 12. Straße. midofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für zweite Hausarbeit; hoher Lohn. 'Phone: Lake View 1937.

Verlangt: Kräftiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; gutes Heim; guter Lohn. Koch, 644 Roscoe Str., zwischen Broadway und Halsted Str.

Verlangt: Starkes Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit. GuterLohn. Ich spreche deutsch. 4507 Michigan Ave., 1. Apartment. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Zu erfragen: 5726 Michigan Ave., 2. Apartment. mido

Verlangt: Starke Schruppfrau. 208 W. Huron Str., Mrs. Ludwig.

Verlangt: Frau für Hausarbeit an 3 oder 4 Tagen in der Woche. 1049 North Hoyne Ave. dimi

Verlangt: Drittes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie Erwachsener; gutes Heim. Birchwood od. Howard, Hochbahnstation. 7717 Sheridan Road.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1517 N. Irving Ave., 1. Flat. 5mai1wX

Verlangt: Ungarisches Mädchen zum Kochen und für Hausarbeit in kleiner Familie, $7 die Woche. Anzufragen zwischen 8 und 9 Uhr Morgens. 1226 Milwaukee Ave. 9mai1w

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, solches, das Nachts heim gehen kann, bevorzugt 3620 Pine Grove Ave., 1. Apt. 'Phone: Graceland 4867. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; muß englisch sprechen. 1221 Hood Ave. Telephon: Ravenswood 2604. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 2650 N. Troy Str., Ecke Logan Blvd. dimi

Verlangt: Alleinstehende Frau oder älteres Mädchen, 28 bis 35 Jahre, als Haushälterin bei Mann mit Kindern. Nur eine anständige braucht sich zu melden. 2437 Cortland Str., nahe Western und Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, in Bäckerstore mitzuhelfen. 912 N. California Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; 2 Erwachsene; $4 wöchentlich. 4627 North Clark Str., Telephon: Sunnyside 3859, Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen im Store, 802 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. A. Robinson, 2615 Potomac Ave.

Verlangt: Tüchtiges, hochdeutsches, erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß einfach kochen können; $8 die Woche. Wir wohnen 36 Minuten nördlich von Chicago Zentrum. Schreibt Mrs. W. Nummler, 508 Glencoe Ave., Highland Park, Ill. Tel.: Highland Park 1187. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß waschen und bügeln, aber nicht kochen, willens für den Sommer aufs Land zu gehen. Anzufragen 2486 Nord Clark Str., 3. Flor.

Verlangt: Aeltere Frau oder mittleren Alters in gutem Landheim nahe Chicago, in mutterlosem Haushalt. 5616 S. Campbell Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 735 Wrightwood Ave., 1. Apt. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, kein kochen; Lohn $6; gutes Heim. 3304 Douglas Boulevard. dimi

Verlangt: Frau für Hausarbeit während des Tages. 2677 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei. 1341 Sedgwick Str.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß willig sein, Kochen zu lernen; 3 in der Familie. 4108 West North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeineHausarbeit. 1114 Center Str. Nachzufragen im Store. mdo

Verlangt: Frau für Waschen und Hausarbeit. 658 Wells Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. 877 Milwaukee Avenue. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5832 Calumet Ave., 1. Apt. Tel. Englewood 10032.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen, gutes Heim, $5. 3044 Logan Blvd., 2. Floor. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 5236 South Park Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau zur Hilfe in einer Restaurant-Küche in einer kleinen Landstadt während der Sommermonate. Wegen näherer Auskunft schreibt an J. Klein, Delavan, Wis., Restaurant.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Köchin. Kein Waschen. Kleine Familie; muß englisch sprechen. Schwartz, 806 Ingleside Place, Evanston, Ill. Telephon: Evanston 1852. 10mai1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen: 1040 Belmont Ave. midofrsafon

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; einfaches Kochen; muß englisch sprechen. Gutes Heim. Zu erfragen im Store, 3144 Lincoln Ave., nahe Belmont. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß englisch sprechen; vier in Familie. Zu erfragen im Store, 1627 Broadway, nahe Wilson.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; zwei in der Familie. 5218 Winthrop Ave., Telephon: Edgewater 7332. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in modernem Flat zu vier Erwachsenen; kein Kochen, kein Englisch verlangt. Nord Clark Str. Car bis Diversey Parkway und drei Blocks östlich gehen bis 2725 Pine Grove Ave., 3. Floor. Tel.: Lincoln 5945.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kein waschen; guter Platz. 4351 Greenwood Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1920 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie; $6.00. 2030 LeMoyne Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kein kochen, keine Kinder. $7 die Woche. 1933 Kimbark Ave. Tel.: Belmont 493. midofr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit bei jungem Ehepaar. Sofort anzufragen: 2317 Thomas Str., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin, kein waschen, muß englisch sprechen und Empfehlungen haben. Lohn $8. 121 Ost Chestnut Str. Tel.: Superior 745.

Verlangt: Frau zum Reinigen für Hotel. 400 Wells Str., Fred Riemer.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen, braucht keine Erfahrung zu haben; keine Wäsche, guter Lohn. 4320 Hazel Ave. Telephon Lake View 3623. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit, Geschirrwaschen usw. Gutes Heim. 2357 Roscoe Str., Ecke Western Ave.

Verlangt: Waschfrau. Zu erfragen: 6239 Glenwood Ave., Tel.: Sunnyside 8811.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5212 South Park Ave., 3. Flat. mido

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau zur Aushilfe der Köchin. 136 So. Wabash Ave., zweiter Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie: deutsches, das kochen kann. Lohn $6. 4428 Racine Ave., 1. Flat. Telephon. Sunnyside 3970. midofr

Verlangt: Ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2331 Cleveland Ave., nahe Fullerton Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen. 5239 Prairie Ave., 1. Apt. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. Glueckauf, 5237 Prairie Avenue. modimi

Verlangt: Erfahrene deutsche Aufwärterinnen. Anzufragen: 60 W. Madison Str. 8mai1wX

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit. 2651 Thomas Straße. modim

Verlangt: Eine Köchin, die beim waschen behilflich ist. 567 Stratford Place. Tel.: Graceland 5714. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, einfach kochen. Tel. Irving 8015. modimi

Verlangt: Gute Köchin, stetige Arbeit. 1952 N. Clark Straße. modimi

Verlangt: Zweite Köchin, Ungarin. 61 West Monroe Str., 2. Floor. modimi

Verlangt: Sauberes, zuverlässiges Mädchen zur Beaufsichtigung der Kinder. 5311 Michigan Ave., 3. Apt. 'Phone: Drexel 227 modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, ebenfalls Kindermädchen. 5830 South Park Ave. modimi

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen: Mrs. F. Oliff, 831 S. Winchester Ave. Tel.: Seeley 6374. 28ap2wX

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit in kleiner Familie, gutes Heim, Lohn $3. 2633 N. Whipple Str., nahe Logan Blvd. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen, kein Kochen. 5309 Prairie Ave., 1. Flat. 5mai1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsches oder böhmisches bevorzugt; kleines Haus; kein waschen; Lohn $7. 5421 Greenwood Avenue. Tel. Midway 4811.

Verlangt: Mädchen zum Kochen und für allgemeine Hausarbeit. 1530 Congreß Str. midofr

Verlangt: Deutsches oder französisches zweites Mädchen. Rosenthal, 4600 Drexel Blvd., 2. Apt.

Verlangt: Wäscherin für Residenz. Rosenthal, 4600 Drexel Blvd., 2. Apt.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, vier Personen in der Familie; gutes Heim. 415 Surf Str. 1. Apartment.

Verlangt: Erfahrene Köchin für Saloon und Restaurant, Deutsch-Ungarin vorgezogen. A. Stucky, 3846 Cottage Grove Ave. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, 2 in Familie. Nachzufragen: 2910 W. Madison Str. Phone: Garfield 8897. dimido

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 1048 N. Springfield Ave., 1. Flat. dimido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5044 Laflin Str. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. Zu Hause schlafen. 3934 Van Buren Str. Tel.: Kedzie 7810. Apt. 1. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 1494 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in deutscher Familie, guter Lohn. 3810 Byron Straße. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. Angabe des Lohnes und Empfehlungen. Oak Park. Adr.: H 318 Abendpost. dimido

Verlangt: Mädchen, 15—16 Jahre alt, für Hausarbeit. 2349 Cleveland Ave. dimi

Verlangt: Pastry-Köchin für Health Resort; stetige Stellung für richtige Person. Schreibt Brief einschl. Empfehlungen nach 35 S. Dearborn Str., Chicago, Ill., Zimmer 701. dimi

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verlangt: Ehepaare, Maschinisten, Carpenters, Janitors, Bäcker, Porters, Drehbankarbeiter, Hausmen, Cent. Employment, 184 Washington.

Fuhr. deutschungarisches Büro, verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen, besterLohn. 540 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 10mai1wtX

Germania Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgebung, guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. ap26*X

Deutsch-Ungarisches Vermittlungsbüro verlangt Mädchen, Hausarbeit, Hotel, Restaurant, 1621 S. Halsted Str. Telephon Canal 3674. ap24modimitlmi

Beste Stellen täglich für Männer, Knaben, Frauen und Mädchen in Fabriken, Hotels, Restaurants, Saloons, Farmen etc.
Advance Employment Exchange
2. Floor. 179 W. Washington Str. 7mai1wX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8230. 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Tel.: Diversey 4840.

Gesucht: Respektable Frau von besserer Herkunft, in allen Arbeiten erfahren, gute Köchin, sucht Stelle als Haushälterin. Mrs. E. W., 1019 Wolfram Str. mifr

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze. Mrs. Schuch, Tel.: Lincoln 1535.

Gesucht: Deutsche fleißige Frau sucht Stelle als Haushälterin bei Erwachsenen, kann gut nähen, kochen, waschen und bügeln. Adr.: B 265 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wöchnerin aufzuwarten, tut Hausarbeit. Mrs. Kalier, 1894 Maud Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschpläe. 1865 Bissell Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. 1112 West 18. Place. midofr

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stellung für leichte Hausarbeit in kleiner Familie oder als Haushälterin für alten Herrn, in der Stadt. 216 N. Albany Ave., 2. Flat.

Junge Frau wünscht Familien-Wäsche ins Haus zu nehmen, kann nur Abends vorsprechen. Mrs. Obach, 1716 Dayton Str. dimi

Gesucht: Junge Frau verrichtet gute Wasch- und Bügelarbeit, nimmt Wäsche ins Haus. Schreibt Mrs. Lohn, 2815 Dayton Ave. dimido

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. Adr.: F. W., 1432 LaSalle Str.

Junge tüchtige Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. Bitte vorzusprechen 1659 N. Halsted Str., 3. Flat. dimidofr

Deutschungarische Frau sucht Stelle bei einem einzelnen Herrn, oder leichte Hausarbeit. Vorzusprechen 1357 North Park Ave. 1. Flat Front.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 3841 N. Claremont Ave., Basement. dimi

Gesucht: Erster Klasse Wiener Köchin sucht Stellung. 1743 W. 12. Str., 1. Floor. modimi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar ohne Kinder sucht entsprechende Beschäftigung. Adr.: B 253 Abendpost. fodimido

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Runder Eichen-Eßtisch mit Stühlen, Mahagoni Set, drei Stühle, Dressers, Eichen Bett, Teppiche. 2230 N. Halsted Straße, 2. Floor.

Zu verkaufen: Möbel, hoher Stuhl, Go-Cart. 5026 Michigan Ave., 1. Floor.

Auktions-Verkauf
am Freitag, den 12. Mai, 10 Uhr Vorm.,
Auf Anordnung von Trustees.
Um einen Nachlaß abzuwickeln, verkaufen wir in unserem Verkaufsraum, 2525 Sheffield Ave., die Möbel und Ausstattungen von 24 Zimmern. Sämmtlich in gutem Zustand. Orientalische Rugs, Mahagoni und Eichen Dressers, Upright Piano, Mahagoni-, Messing- und eiserne Betten, Springs und Matratzen, Mahagoni Buffets, Parlor- und Bibliothek-Tische, Diningzimmer-Tische, Davenports, Bilder, Bric-a-Brac etc.
Reebies Auction House.
Joseph Straußer, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich. Offen Mitt u. Sam. Mitglieder der Association of Chicago Auctioneers. Privatverkäufe täglich.
Offen Mittwoch und Samstag Abends.

Zu verkaufen: Hübsch möblirtes 7 Zimmer-Flat, preiswert. Nachzufragen: Flat 2, 735 West Madison Straße. mido

Zu verkaufen: Möbel eines 5 Zimmer Flat, mit Bett-Davenport und Bücherschrank. 4865 Magnolia Avenue. midofr

Möbel-Bargains! — Erspart 25% bis 40%.
Echte Leder-Parlor-Ausstattung $25.00
Bett mit zweizölligen Pfosten 3.75
Solider eichener Dresser 6.50
9×12 Rug 12.50
Filz Combination Matratze 2.75
Columbia Phonographen und deutsche Rekords.
Humboldt Furniture Co.,
3210—14 Lawrence Ave., nahe Kedzie Ave.
2112—14 North Ave., nahe Western Ave.
6mai,3mtX

$90 kauft $200 übergestopftes Tapestry Parlor Set; $175 Phonograph mit Records, $75; $75 Eßzimmertisch und 6 Stühle, $35; $50 Rug, $20; 3 Messingbetten, vollständig, $25, $30 und $35 Dressers, einzelne Schaukelstühle, Oelgemälde, kleine Rugs, Marmor Statue etc. Darrow, 4060 Sheridan Road, nahe Sheridan Hochbahn. 4mai1wX

Bohsen Furniture Co., 1521—25 West 63. Str., eine Straße östlich von Ashland Ave., das große deutsche Möbelgeschäft. Bevor Ihr Möbel kauft, besucht Hans Bohsen und überzeugt Euch, daß Ihr nirgends in Chicago billiger kaufen könnt. Wir halten nur neue hochfeine und standhafte Möbel; reelle Bedienung ist unser Motto. 10ap1yX

Vier Zimmer Möbel zu $62.50
Wir möbliren 4 Zimmer vollständig mit sämmtlichen neuen Möbeln für $62.50; Abzahlung auf Wunsch.
Illinois Furniture Co.,
304—8 North Ave., nächste Tür Plaza Theater. 8ap1tX

Verkaufe billig: Parlor Set, Messingbett, vollständig, Dresser, Chiffonier, Dining Room Set, Davenport und Rugs, auch Mahagoni Piano. 2744 N. Mozart Str., nahe Diversey Blvd. 9mai1wX

Zu verkaufen: Baby Gocart. 2129 N. Clark Str. dimi

Verkaufe billig: Combination Bücherschrank, Messingbett, Dressers, Tisch, Stühle, guter Parlorofen, eisernes Bett, Geschirr, billiger Teppich, Verlasse Stadt. 1136 Oakdale Ave. dimi

Verschleudere neue Möbel. $150 Parlor Set, $37; $42 Rugs, $18. Eßzimmertische u. Stühle, Messingbetten, $85 Buffet, $28; $500 neues Piano billig. 1420 Kedzie Ave., gegenüber Humboldt Park, zweites Flat. dimido

Zu verkaufen: Prächtige Möbel von 6 Zimmern, wenig gebraucht, beim Stück oder zusammen, sehr billig. 830 Wilson Ave., nahe Broadway. 7mai1wX

Gelegenheit für junges Paar. 5 Zimmer Möbel, fast neu. Verkaufe sofort zu irgend einem Preise. Ebenso $490 Wagner KonzertPiano für $120; 3 Monate gebraucht; 10 Jahre garantirt. 3457 So. Western Ave., Ecke 35. Str. 7mai—15maiX

Verlasse die Stadt. Muß Möbel und Piano verschleudern. Mrs. Rubins, 2910 North Ave. 5mai1wX

Zu verkaufen: Billig, Möbel von 6 Zimmern, und Piano. 1922 Dayton Str., nahe Center.

Die größten Bargains in Möbeln bei Maller & Son, Südostecke Wells Str. und Chicago Ave. 1ap,1tX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

[illegible]

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

[illegible]

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

[illegible]

Schmerzen Eure Füße? Sehet Forbes, Fuß-Spezialist, 11 W. Washington Straße, Suite 810.

[illegible]

Deutscher Optiker, Dr. M. Schwimmer, 625 North Ave.

[illegible]

Börsennotirungen.

Chicago, den 10. Mai 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Mai	$1.16⅛	$1.15¼	$1.16	$1.14¾
Juli	1.17⅝	1.16⅝	1.17⅜	1.16–⅛
Sept	1.17	1.16⅜	1.16⅞–1.17	1.15¾
Mais—				
Mai	.75⅜	.75⅛	.75⅛	.75⅛
Juli	.75–⅛	.74⅝	.74⅞	.74⅝–¾
Sept	.73⅞	.73½–⅝	.73¾–⅞	.73½
Hafer—				
Mai	.48⅛	.47¾	.48	.47½
Juli	.43⅞	.43⅝	.43¾	.43½–⅝
Sept	.40	.39⅞	.40	.39¾–⅞
Speck—				
Mai	.—	.—	.—	23.90
Juli	23.70	23.65	23.65	23.65
Sept	.—	.—	23.25	23.30
Schmalz—				
Mai	.—	.—	12.85	12.95
Juli	12.95	12.77	12.85	12.92–95
Sept	13.07	12.90	12.95	13.05
Rippen—				
Mai	12.65	12.62	12.65	12.72
Juli	12.70	12.65	12.65	12.72
Sept	12.80	12.75	12.77	12.82

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.16½	.74⅝	.47¾	23.85	12.80	12.65
Juli	1.17⅝	.74⅛	.43⅝	23.62	12.80	12.60
Sept	1.17½	.73⅛	.40¼	23.25	12.92	12.70

Weizen schloß um 1⅝ bis 1¾, Hafer um ¼ bis ⅜ höher, Mais um ¼ bis ⅜ niedriger ab. Juliweizen ist seit letzten Freitag von $1,12⅜ auf $1.17¾ gestiegen. In Nebraska herrscht Hitze und Dürre, auch in Illinois und vielen Gebieten des Südens und des Südwestens ist Regen dringend nötig, und der Stand des Weizens in Kansas hat sich verschlechtert. Wenn die Witterung auch dem Winterweizen schadet, so ist sie doch dem Wachstum des Maises und der Weizenaussaat im Nordwesten sehr günstig. Der Regenfall in Nebraska betrug in den Monaten März und April nur 20 bis 45 Prozent des normalen Durchschnitts, und ähnlich stellt sich das Verhältniß in Texas und zehn anderen Südstaaten. Patrick Cudahy von Milwaukee kündigt ein baldiges beträchtliches Fallen der Provisionspreise an, die, wie er sagt, wahre Hungersnotpreise sind, ohne daß eine Hungersnot besteht.

Produktenbörse.

Hühner werden bekanntlich nach Gewicht verkauft, und derselbe Farmer, der die schönen rotwangigen Früchte obenauf und die weichen, madigen darunter legt, wird jetzt von Geflügelhändlern beschuldigt, auch mit den auf den Markt gesandten Hühnern allerlei unehrliche Manipulationen vorzunehmen. Er soll sie mit altem Brot, Sand, verdorbenem Mehl und ähnlichen schwer wiegenden Abfällen füttern, was ihm allerdings etwas mehr Geld einbringt, aber auch zur Folge hat, daß die Tiere hier krank werden, keine Nahrung zu sich nehmen und bald mehr wie das ihnen künstlich verliehene Gewicht verlieren. Die Großhändler beabsichtigen gerichtlich gegen derartige gewissenlose Hühnerbesitzer vorzugehen. Das Geschäft in South Water Straße war heute ziemlich lebhaft, dagegen die Zufuhr nur gering. Die Preise hielten sich fast ganz auf ihrer gestrigen Höhe, nur Butter ½ Cent das Pfund billiger, Eier ¼ Cent das Dutzend teurer. Hühner stiegen auf 18 Cents das Pfund. Kartoffelgeschäft ist flau.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund..$		0.28½
„Extra Firsts", das Pfund....	0.27¾	—0.28
„Firsts", das Pfund..........		0.27½
„Seconds", das Pfund.........	0.26½	—0.27
Dairies, „extra", das Pfund....		0.28½
„Firsts", das Pfund..........	0.27	—0.27½
„Seconds", das Pfund.........	0.26	—0.26½
Packwaare, das Pfund.........	0.24	—0.24½
„Ladles", das Pfund..........	0.26	—0.26½
Prozeßbutter, das Pfund......	0.25	—0.26

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Geflügel und Fische.

Kalifornisches Obst.

Frisches Obst.

Frisches Gemüse.

Kriegsgefangen in Japan.

Durch die freundliche Vermittlung von Herrn Karl Roeßler, Mitinhaber des Hotels Kaiserhof, ging der „Abendpost“ nachstehendes interessantes Schreiben eines kriegsgefangenen Deutschen aus Japan zu. Aus dem Berichte ergibt sich, daß die weitverbreitete Meinung, die Japaner behandelten die gefangenen deutschen Soldaten wohlwollend und human, irrig ist. Nachdem die gelben Männer anfänglich den Gefangenen mit einer gewissen Freundlichkeit entgegengekommen waren, schlug ihr Verhalten bald um und gestaltete sich zu einer systematischen Chikane. Der Schreiber des Berichts, der seinen Namen aus naheliegenden Gründen nicht genannt wissen will, wurde bei der Belagerung von Tsingtau verwundet und gerieт beim Falle der Stadt in die Hände der Japaner. Der Bericht ist ausdrücklich zu dem Zwecke geschrieben worden, den landläufigen falschen Anschauungen über die Verhältnisse, unter denen die gefangenen deutschen Soldaten dort leben, entgegenzutreten und sie zu berichtigen.

I.

Shizuoka, 24. Nov. 1915.

In der Abendausgabe der Frankfurter Zeitung vom 26. Mai 1915 (Nr. 144) ist ein Bericht über Vorkommnisse im größten Lager von Tsingtauer Kriegsgefangenen, Fukuoka, erschienen, den wir auf Umwegen zu lesen bekommen haben.

Ich will nun versuchen, einen wahrheitsgetreuen Bericht über die Behandlung hier in Shizuoka zu geben. Der Zweck ist nicht etwa, uns über unerhörte Zustände zu beklagen, wie selbe — Zeitungsnachrichten zufolge — in Gefangenenlagern unserer übrigen Feinde herrschen, im Gegenteil, wir haben wohl Grund zu glauben, daß wir sicher besser dran sind, als z. B. unsere Leidensgenossen in Sibirien. Vielmehr ist es angebracht, anscheinend zu Hause herrschende Ansichten zu ändern, die sich wohl auf Grund der nach dem ersten Eindruck geschriebenen Briefen von Kriegsgefangenen gebildet haben.

Und der erste Eindruck in den Gefangenenlagern war gut, besonders nach den letzten Tagen in Tsingtau und den Mühsalen der Ueberfahrt nach Japan. Wir wurden z. B. auf einem Truppen-, andere auf einem Pferde-Transportdampfer ganz vorn im Bug des Schiffes verstaut, konnten uns auf den nackten Fußboden legen oder auch stellen und bekamen zweimal am Tage das billigste Coolie-Essen zu futtern; die mitfahrenden japanischen Soldaten bekamen wenigstens besseren Reis als wir.

Es mag sein, daß mancher auf all den Schrecken hin einen etwas überschwenglichen Brief losgelassen hat, besonders da die Japaner es mit echt japanischer, sagen wir Schlauheit, fertig gebracht hatten, den ersten Eindruck gut zu gestalten. Da waren Liebesgaben von den städtischen Kaufmannschaften, bestehend aus Zeugpantoffeln — sie gingen allerdings in spätestens 2 Wochen gänzlich entzwei — Schreibpapier, Tinte, Federn u. s. w. Der japanische Lagerkommandant hielt eine Ansprache, in der er sagte, daß er großes Mitleid mit uns habe, wir uns den angenehmen japanischen Sitten und Gebräuchen fügen sollten u. s. w. Ferner hieß es, daß wir nach einigen Wochen regelmäßig ausgeführt würden, vorläufig ginge es nicht, die Shizuoaker Bürgerschaft sei noch zu aufgeregt, da einige Shizuokaer Bürger vor Tsingtau gefallen seien. Wir wurden dann auch dreimal ausgeführt, hierauf ging es damit wie in Fukuoka.

Mit 108 Gefangenen ist Shizuoka wohl das kleinste Gefangenenlager. 67 Unteroffiziere und Mannschaften sind in einer ehemaligen Mädchenschule untergebracht, die mitten in Reissümpfen liegt. Die Offiziere und der Rest der Mannschaften befinden sich in einem etwa fünf Minuten davon entfernten Gebäude, das von einem kleinen Hof und Garten umgeben ist. In diesem Gebäude hat die japanische Gefangenenkommission ihr Heim aufgeschlagen; ferner ist bei dieser Aufnahmestelle ein einem Lehrerseminar gehöriger freier Platz, nicht ganz 6000 Quadratmeter groß, den wir alle bei schönem Wetter 1½ bis 2 Stunden täglich besuchen dürfen. Ueber das schöne Wetter steht weiter unten einiges. Die in der japanischen Mädchenschule (Aufnahmestelle 2) Untergebrachten haben einen winzigen Hof von 33 Schritt Länge und 6 Schritt Breite zu ihrer Verfügung, auf dem sich die 67 Leute austoben oder sonstwie amüsieren können, wenn es nicht zu der für die Benutzung des erwähnten Platzes bestimmten Zeit regnen sollte oder er sonst nicht benutzt werden darf.

Die meisten der Gefangenen sind Leute, die in Tsingtau verwundet oder krank geworden sind. Schon mit Rücksicht darauf war Shizuoka als Aufenthaltsort schlecht gewählt. In Shizuoka regnet es nämlich fast immer. Regnet es nicht tage- und wochenlang, so doch entweder Vormittags oder Nachmittags. Wie wir im Dezember 1914 hierher kamen und es tagelang regnete, dachten wir, es ist eben Regenzeit. Nachdem es aber mit Ausnahme weniger Tage bis heute — November 1915 — geregnet hat, sind wir zu dem Schluß gekommen, daß in Shizuoka immer Regenzeit ist. Dieses nasse Klima kommt wohl daher, daß die Stadt am Stillen Ozean liegt, dem Meere zu offen ist und auf allen anderen Seiten von Bergen- und Höhenzügen umgeben wird, die gerade hoch genug sind, um die schweren Wolken von der Seeseite aufzuhalten. Wir würden auch an diesen trüben Wetterverhältnissen keinen Anstoß nehmen, wenn die Japaner sich nicht den Anschein geben würden, das Menschenmögliche für uns und unsere Unterbringung zu tun. Aber Japan wird jährlich von tausenden Ostasiaten zur Erholung aufgesucht, da hätte sich schon ein etwas trockenerer Platz für uns finden lassen.

Wie erwähnt waren wir alle Rekonvaleszenten, und ein tüchtiger Arzt gehört für solche Leute zur Stelle. Aber auch damit ist es schlecht bestellt. Herr Stabsarzt Matzura ist sicher keine Größe; seine Hauptheilmittel sind Jodtinktur und Kampferspiritus. Leute, die Schüsse in die Extremitäten bekommen hatten, wurden zur Nachbehandlung massiert; aber was sich die japanischen Sanitätssoldaten zurecht massierten, war keine Massage, sondern ein sanftes Streicheln, was alle hier Massierten bezeugen können. War nun ein Glied ernstlich verletzt, so blieb es eben steif. Maschinen, wie man sie zu Hause für die Nachbehandlung gebrochener Arme, Beine u. s. w. hat, kennt man in Shisuoka anscheinend nicht, hielt es auch nicht für nötig, solche aus Tokio oder Osaka, wo es sicher welche gibt, kommen zu lassen. Der Arzt hatte auf das verschiedentliche Ersuchen, eine derartige Maschine kommen zu lassen, immer das bekannte japanische Lächeln. Innere Erkrankungen wurden fast durch die Bank mit Jod-Tinktur behandelt. Hatte einer Ohrenschmerzen: ein Anstrich mit Jod-Tinktur; Bauchschmerzen: Jod-Tinktur; Magenkrämpfe: Brust und Bauch mit Jodtinktur behandelt. Ja, von einem, der einen Bandwurm hatte, wird sogar erzählt, daß ihm diejenige Stelle mit Jod-Tinktur bestrichen wurde, an der man auf den Austritt des Bandwurms rechnete. So ein „Aerzt“ und seine Behandlung gehörten eigentlich in die „Fliegenden“. Jede Redaktion einer humoristischen Zeitung honorirt sicher einen derartigen „Witz“ mit mindestens 10 Mark. Recht fröhlich ist auch eine vom Arzt angeordnete Sache, die den stolzen Namen „monatliche ärztliche Untersuchung“ führt. Da wird man Ende jeden Monats männiglich auf die Wage gestellt und das Gewicht notirt. Sonst nichts! Das ist ärztliche Untersuchung des Stabsarzts Matsura von der kaiserlichen japanischen Armee. Am Anfang hat der Arzt ein- oder zweimal noch jedem den Puls gefühlt, aber das ist ihm scheint's zuviel geworden. Jetzt begnügt er sich damit, mit wichtiger Miene eifrigst die Gewichte zu notiren. Aber nun ein Paar ernstere Fälle, von denen die beiden letzten sogar recht ernst sind.

Seesoldat H. litt schon in Tsingtau an epileptischen Anfällen. Er war dienstuntauglich geschrieben worden, lag auch vor und während der Belagerung immer im Lazarett. An den Kämpfen um Tsingtau hat er also nicht teilgenommen. Trotzdem wurde er, wie viele andere, die ein ähnliches Schicksal während der Belagerung zur Untätigkeit verdammte, mit nach Japan gebracht. Die kleine Schaar Kriegsgefangener wäre ja sonst noch kleiner geworden! In Shizuoka bekam H. auch bald wieder Anfälle, denen der famose Arzt völlig hilflos gegenüberstand. Er gab dem Patienten als Arznei eine bittere Flüssigkeit zu trinken, nach deren Genuß sich H. immer sofort erbrach; geholfen hat sie nichts; ein längerer Aufenthalt im Lazarett ebensowenig. Eine Zeit lang hatte H. sogar die Sprache verloren, selbe aber nach Wochen von selbst wieder erlangt.

Martosen-Artillerist C. war in Tsingtau vor Ausbruch des Krieges zweimal wegen Blinddarm-Entzündung operirt worden. Auch er war dienstuntauglich geschrieben und während der Belagerung im Lazarett gewesen. Hier in Japan machte C. sein Leiden bald wieder zu schaffen, aber da er den japanischen Aerzten nicht traute, ging er erst auf langes Zureden seiner Kameraden hin Ende Juni 1915 ins Lazarett. Ein Bruch trat nämlich immer häufiger und weiter heraus und war schließlich nicht mehr zurückzudrücken. C. sollte nun operirt werden. Vorher sollte er in Narkose versetzt werden. Aber nicht einmal das brachten diese Aerzte fertig! Schließlich dauerte es den Brüdern zu lange, der arme Kerl wurde von genügend Sanitätssoldaten festgehalten und dann volle zwei Stunden lang „operirt.“ Nach dieser „Operation“ blieb er 4 Tage in seinem Zimmer, ohne daß ein Arzt sich um ihn kümmerte. Nach 10 Tagen sollte er in das 60 bis 70 Meter entfernte Verbandszimmer gehen. Aber, stehe mal einer auf, wenn er einen tiefen Schnitt im Bauch hat! Jeder, der z.B. am Blinddarm operirt worden ist, weiß, daß man beim ersten Aufstehen große Lust zum Umknicken auf die rechte Seite hat. Stabsarzt Matsura sah dies nicht ein. Er hielt anscheinend C.'s Weigerung aufzustehen für bösen Willen, und das Männchen — es ist sogar für einen Japaner sehr schwächlich gebaut — wurde recht giftig. Es schlug C. mit den Fäustchen auf Arme und Beine, ja sogar in den Leib, und ruhte nicht eher, bis es den hilflosen C. zum Bett rausgeworfen hatte. Auf C.'s Geschrei kamen zwei deutsche Soldaten, die gleichzeitig im Lazaraett lagen, herbeigelaufen und stellten dem Arzt das Unsinnige seines Treibens vor. C. wurde dann von seinen beiden Kameraden in das Verbandszimmer geschleppt, eine Tragbahre rückten die Japaner nicht heraus. Die „Operation“ hat bewirkt, daß C. andauernd über Schmerzen in der operirten Bauchgegend klagt und heute gebeugt wie ein alter Mann daherkommt. Dabei ist er ein großer, kräftig gebauter Mann.

Matrosen-Artillerist W. war in Tsingtau durch eine Schrapnellkugel in der Stirn verwundet worden. Die Wunde war geheilt, als ihn die Japaner in Tsingtau für transportfähig erklärten, nur klagte er immer über Kopfschmerzen, auch hier in Shizuoka. Der Stabsarzt wandte sein altes Mittel an und M. hatte seine Stirn immer hübsch braun von Jod-Tinktur. Aber die Kopfschmerzen wurden immer schlimmer, vor allem zeigte unser Kamerad gar keine Lebensluft mehr und kam aus seinen Decken nicht mehr heraus. Seine Kameraden bemühten sich redlich um ihn. Es war oft rührend mit anzusehen, wie sie von ihren eigenen paar Groschen z. B. Eier kauften und ihn mit Spiegeleiern oder etwas ähnlichem Eßbaren überraschten, denn der arme M. hatte auf nichts mehr Appetit. Während dieser Zeit mußte er täglich in die in Aufnahmestelle 1 befindliche Revierstube kommen, um dort seinen Jod-Tinkturanstrich zu empfangen. Schließlich konnte er auch das nicht mehr und blieb in seinen Decken liegen. Wir sagten dem Arzt schon vorher verschiedene Male, daß M. wahrscheinlich eine Entzündung hinter der Stirnhaut habe. Es dauerte nach dem Zusammenbruch unseres Kameraden volle 5 Tage, ehe der Arzt ihn besuchte trotz täglicher dringender Vorstellung, sowohl seitens der Offiziere als auch der Mannschaften. Bei diesem Besuch bekam es das Männchen mit der Angst, und wir mußten M. ins Lazarett tragen. Dort verlor er nach wenigen Stunden das Bewußtsein und starb fünf Tage später ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Vorher sagte einmal der Arzt auf ernste Vorstellung unserer Offiziere, er sei kein Chirurg und könne in der Sache nichts tun. Man sagt immer, die japanischen Aerzte seien so sehr geschickt, besonders in Tokio seien berühmte Chirurgen. Das letztere mag sein, aber weshalb haben die Japaner nicht nach solch einem Herrn telegrafiert?

Sehr betrübt hat es uns, daß wir unserem Kameraden nicht das letzte Geleit geben konnten. Wir durften wohl alle bei der in der französischen Missionskapelle gelesenen Messe zugegen sein, wo die Leiche aufgebahrt war, aber nur Offizier und 6 Mann, wovon 4 den Sarg und 2 die Blumen trugen, wurde es gestattet zum Grabe zu gehen. Es ist verständlich, daß bei Todesfällen in den großen Gefangenenlagern in Deutschland immer nur eine kleine Abordnung zur Beerdigung zugelassen ist. Sicherlich hätte es nicht gegen die Sicherheit des Kaiserreich Japan verstoßen, wenn wir alle mit zum Grabe gegangen wären. Wenn wir schon alle bei der Messe dabei waren, weshalb nicht auch bei der Bestattung?

Neues über die Persönlichkeit König Eduards.

Ueber König Eduards Verhältnis zu Deutschland äußert sich im „Nash's Magazin“ König Eduards alte Freundin, die schöne und geistreiche Lady Warwick, ganz ähnlich, wie es vor dem Kriege sein Vertrauter, Lord Esher, und der Herausgeber des nationalen Biographienbuchs in einer offiziösen Biographie des Königs taten. Wie sie, betont sie, was angesichts der heutigen Stimmung in England einen pikanten Anstrich hat, daß der König von jeder persönlichen Feindseligkeit gegen das deutsche Volk frei war, ja, daß er zu seinen lebhaften Bewunderern gehörte. Das einzige absprechende Urteil, das sie in ihren vielen Unterhaltungen mit dem König von ihm über die Deutschen hörte, war die Bemerkung, daß sie eine „schwerfällige“ Rasse (heavy) seien, während er ihr gegenüber andererseits unzählige Male mit höchster Bewunderung von ihren Leistungen und vor allem „ihrer Verwerfung alles Schlampigen im Denken und Handeln sprach“. Noch drei Monate vor seinem Tode sagte er ihr einmal scherzend: „Wissen Sie, wir wären alle besser daran, wenn unser Land verwaltet würde, wie das deutsche. Wenn sie nur einmal solange über uns regieren könnten, bis sie unser Haus in Ordnung gebracht hätten“ — und dann lachend: „das Schlimmste wäre nur, wenn wir sie einmal hereinließen, würden wir sie nicht mehr los.“

Lady Warwicks feste persönliche Ueberzeugung ist, daß es nicht zum Kriege gekommen wäre, wenn König Eduard im Juli 1914 noch gelebt hätte. Auch sie bestreitet, wie die beiden genannten Herren es taten, daß er der Urheber der Entente-Politik war. Er half nur seinen Ministern in ihrer Ausführung. Für seine Auffassung ihrer Natur und ihrer Bedeutung ist folgende Antwort charakteristisch, die er unmittelbar nach der Revaler Zusammenkunft der Dame auf ihre Frage nach seiner Auffassung der politischen Situation gab:

„Deutschland ist unser Handelsrivale, es besitzt ein hervorragendes Geschäftsverständnis. Mit zunehmendem Reichtum und geleitet von abenteuerlustigen Staatsmännern, könnte es eine Rivalität anderer Art entwickeln. Die Revaler Zusammenkunft, zusammen mit der Konvention mit Frankreich werden, wie ich hoffe, dieser Möglichkeit ein Ende bereiten. Es ist aber nichts geschehen, was einem guten Einvernehmen zwischen London und Berlin im Wege stehen könnte. Ich glaube, alle vernünftigen Leute wollen Frieden. Wir haben keinen Streit mit Deutschland oder irgend einer anderen Macht.“

Ueber die Verstimmungen zwischen Kaiser und König sagt Lady Warwick nichts wesentlich Neues. Sie betont ihren rein persönlichen Charakter und verzeichnet, daß die Beziehungen zwischen Onkel und Neffe nach dem Tode der Königin Viktoria ungleich besser wurden. Die alte Königin habe ihren Enkel aufrichtig geliebt; sie habe in allen seinen Differenzen mit seiner Mutter stets seine Partei genommen und „sie habe ihn ihrem ältesten Sohn beständig als Muster dessen, was ein Mann sein sollte, vorgestellt“. Die Lady deutet an, daß die dänische Frau des Königs ins Feuer blies.

Anleihen auf Grundeigentum

Unsere Raten sind immer niedrig und unsere Dienste schnell und zuverlässig.

Sprecht bei uns vor,
wenn eine Anleihe notwendig wird.

A. F. HAMMANN
Mortgage Banker,
1922—24 W. Chicago Ave. — Tel. Humb. 9488.
Offen jeden Abend bis 9, ausgenommen Freitag.
ap22sasomi3mt

Leset die „Sonntagpost“.

Doppelte S. & H. Grüne Stamps werden bis Mittag ausgegeben.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Offen Donnerstag Abend bis 9 Uhr.

MEN'S BEST $1.00 to $2.00 SHIRTS Tomorrow at 79¢

THE Crest — HIGHEST GRADE CORRECTLY MADE SIZE — CHICAGO

Hemden Negligee-Hemden für Männer, mit weichen Manschetten, alle bedr. mercerized Stoffe, heller Grund, gestreifte Effekte, hunderte von Mustern zur Auswahl, Größen 14 bis 17, spezieller Preis, zu 39c

Hemden zu weniger als Wholesale-Preisen—Passe-Facon, mit weichen, umgewendeten Manschetten, große Auswahl von Entwürfen weißer Hintergrund mit Kombinationen von schwarzen, blauen, rosa oder Lavender-Streifen, diese Hemden halten den Vergleich aus mit $1.50, $2.00 und $2.50 Hemden — in allen Größen — garantirt absolut waschecht, spezieller Preis, zu 79c

Hemden Hemden für Männer, mit weichem Kragen u. festen Manschetten, schlicht grau und blau, Aermel mit Vorstoß, volle Größen, 59c u. 75c wt. Kleinhändler sollten diesem Verkauf beiwohnen, Auswahl, zu 29c

Frühjahr-Putzwaaren

Versäumt nicht hierher zu kommen und diese hübsch garnirten Sailor-Hüte in Augenschein zu nehmen. Es sind außerordentlich gute Werte für diesen Donnerstag — zu **$1.98**

Eine große Partie von Blumen und Laubwerk zu speziellen Preisen für diesen Donnerstag — Werte bis zu 25c — Eure Auswahl zu **9c**

Strümpfe und Unterzeug

Seide Fiber Boot nahtlose Damenstrümpfe, hohe Zwickel, doppelte Lisle Sohle, Fersen, Zehen und Garter Top, in schwarz, weiß und fancy Farben, alle erster Klasse, 35c u. 29c Werte, spez., Paar zu ... 25c

Seide Fiber nahtlose Strümpfe für Männer, hohe Zwickel, Lisle Sohlen, Fersen und Absätze, in schwarz und farbig, Fabrikmuster — 25c Werte, das Paar .. 16c

Schwarze od. weiße nahtlose Damenstrümpfe, dopp. Sohlen, Fersen, Zehen u. Garter Top, Paar 12½c

Schwarze, weiße, rosa u. himmelblaue nahtl. Kinderstrümpfe, verstärkte Fersen u. Zehen, 6—9½ .. 15c

Gerippte Union Suits für Männer, kurze oder lange Aermel, die $1 Qualität — zu 85c

Combed Balbriggan Männer-Unterhemden — lange oder kurze Aermel, dazu passende Beinkleider, außergewöhnliche Werte 48c

Union Suits für Damen, ausgeschnitt. Hals — Spitzen oder Knie-Cuffs, mittlere und Extra Größen, speziell zu 39c

Gerippte Union Knaben Suits, kurze Aermel, Knielänge, zu 39c

Hausleinen etc.

Ungebleichtes Bettuchzeug, Standard Sorte —36 Zoll breit, volle Stücke, feiner, runder Faden, speziell, die Yard für 6½c

Schöne türkische Badhandtücher, mit breitem blauen Jacquard-Rand, sehr absorbirend, speziell die Yard 17c

Merzerisirter Tafel-Damast, glänzender Finish — Fabrikrester — wert 50c — die Yard offerirt zu 29c

Ausgezackte Bettücher, gemacht aus schwerem Bettuchzeug, Größe 81 bei 90, frei von Dressing, die 90c Qualität, speziell die Yard 69c

Ausgezackte Satin Bettdecken, abgeschnittene Ecken, extra groß, alles neue Marseillaise-Muster, die $3.50 Sorte, speziell das Stück $2.39

Seid. und wollene Kleiderstoffe

Reinseidene Kleiderstoffe, 42 Zoll breit, schöne Crepe de Chine, Poplin, Georgette Crepe, Charmeuse, alle beliebten Straßen- und Abend-Schattirungen, wert bis zu $1.50, Auswahl per Yard zu 79c

Reinwollene Kleiderstofferester, 54 Zoll breit, wie schwarze u. navy englische Serges, feine Cheviots und Twills einfache Suitings u. s. w. zu den allerniedrigsten Preisen.

Chiffon Taffeta, 36 Zoll breit, einfache schwarze oder schillernde Farbe, dauerhafte Qualität, speziell die Yard offerirt zum Preise von 95c

Brokadirte Crepe de Chine, 42 Zoll breit, viele Straßen- und Abendschattirungen, alle beliebten Farben — wert $1.98, speziell die Yard $1.19

Waschstoffe

Standard Schürzengingham, alle bel. blauen Karrirungen, echtfarbig, 20 Yds. an jeden, Yd., 5¾c

Seidene Pongee, glänzender Seide-Finish — in einer großen Auswahl von Schattirungen, passend für Waists und Kleider, Yard 25c

Weiße Pique, 36 Zoll breit, in großer Auswahl von breiten u. engen Welts, passend für Kleiderröcke — wert 35c, die Yard zu 19c

Crepe de Chine, 36 Zoll breit, glänzender Finish — in allen beliebten Farben, fest und sehr kleidsam — speziell die Yard zu 48c

Fancy Chiffon Voile, 40 Zoll breit, große Auswahl von schönen Streifen, Fabrikrester, wert bis zu 39c, die Yard offerirt zu 19c

Häkel-Garn, 6½c

Echtes R. M. C. mercerized Häkelgarn, weiß oder ecru, in allen Größen — eine Standard Waare, die zu 10c verkauft wird — 10 an einen Käufer—speziell für den Donnerstag-Verkauf — Knäuel zu 6½c

Stickereien

Stickerei-Flouncing, 27 Zoll breit, sehr beliebt für Kinder-Kleider, wert 65c, die Yard zu 48c

Swiß und Cambric Stickerei, in einer Auswahl schöner Entwürfe, wert 15c, die Yard 10c

Englische Torchon-Spitzen und Cluny-Bänder, speziell die Yard offerirt zu 4c

Von 2 bis 6 Nachm.

Partie von Burson ganz nahtlosen Damenstrümpfen, schwarz oder weiß, auch Seide plaited Fiber nahtlose Strümpfe, schwarz u. weiß, 2 Pr. an einen Kunden, wert 25c — speziell das Paar zu 10c

Für Knaben

Blusen für Knaben, schlichtblau, lohfarbig od. hell- und dunkelfarbig, mit Linkknopfkragen, spezieller Preis, zu 25c

Einzelne Bloomer-Hosen für Knaben, sämmtlich dunkelfarbig, Größen 5 bis 15, zu 25c

Waschb. Knabenanzüge, neue Facons, gestreift und farbig, 75c wert, zu 59c

Für das Heim u. den Garten

Drahttüren, mit der besten Sorte Drahttuch überzogen, in allen Standard Größen, speziell, zu 79c

3 Ply Gartenschlauch, 50 Fuß Länge, mit Messing-Couplings, — für $2.69

Ausziehbare Fliegenfenster, bis zu 33 Zoll ausziehbar, speziell für nur 19c

Liköre

Kentucky Bourbon — im Zollamt auf Flaschen gezogen, volle Qts., zu .. 79c

Clover Leaf Whiskey, volle Qts., zu 52c, oder zwei für $1.00

California Port od. Sherry Wein, volles Quart, für 35c, oder drei für $1.00

Kognak Brandy, — per Flasche zu 49c

Großer Verkauf von Damentrachten

1500 up-to-date Frühjahrs-Kleidungsstücke

$10 Leset was $10 kaufen können:

100 seidengefütterte Taffeta-Suits, — $25.00 Werte, zu $10

300 seidengefütterte Tuch-Suits — $22.50 bis $35 Werte, zu $10

500 elegante Seidenkleider, Werte bis $25, alle Größen und Moden, jedem Geschmack entsprechend, zu ....

125 seidengefütterte Taffeta-Mäntel — $20.00 Werte, zu ....

300 seidengefütterte Tuch-Mäntel — $17.50 bis $30.00 Werte, zu **$10**

Sie werden unbedingt sparen, wenn Sie Ihre Möbel bei uns kaufen

Go-Cart Bargain Third Floor

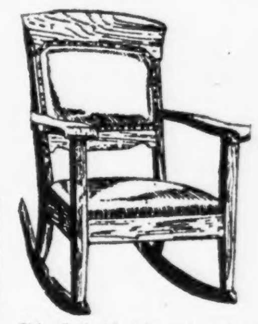
Allwin Gocarts, hohe Seiten, Hood mit vier Bogen, große Räder, extra starke Gummireifen, Reclining-Lehne, regulär $12, solange der Vorrat reicht, zu $7.95

Regulär $10.00, so lange der Vorrat reicht, zu $6.95

$1 befranste Parlor- oder Eßzimmer-Lichter, vollständig mit 4-zöll. dazu passenden Fransen, innerer Zylinder, gute Qualität Mantle, starker Messingbrenner, in Weiß, Grün oder Bernstein-Farbe, speziell für Dienstag zu 69c

Stewart 3-Brenner Stahl-Gas Range, wie Abbildung, schwere galvanisirte Tropfpfanne, 16zöll. Backofen, freie Verbindung, speziell zu $12.50

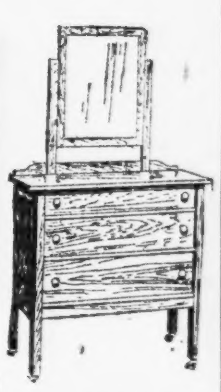
Jewel-Ofen für Gas- oder Oelofen, zusammenlegbar, mit Zink od. Asbestos ausgelegt, bewegliche Shelves, polirter blauer Stahl, 17½ Zoll hoch, 14 Zoll breit, 16 Zoll tief, speziell ... $1.79



Schaukelstuhl, Sitz und Lehne mit echtem Leder gepolstert — viertelgesägtes Eichenholz, in Golden Finish, Sprungfedersitz, schwarzes Leder, wert $10.00, speziell offerirt zu $4.95

$17.50 solider eichener Auszieh-Eßzimmertisch, schweres 9-zölliges Piedestal und 40-zölliger Fuß, 45 Zoll im Durchmesser, ausziehbar bis zu 6 Fuß, offerirt zu $10.95

Leonard „Polar King“ Eisschränke, wie Abbildung, ausgelegt mit galvanisirtem Stahl, aus Hartholz gemacht, runde Ecken, feine Golden Politur, mit sanitärer Kammer für die Speisen — hält 50 Pfund Eis, wert $12.50, zu $8.95



Dieser $12.50 solide eichene Dresser, Golden-Finish, Platte 17 bei 40, 18 bei 24 französischer geschliffener Spiegel, drei große Schubladen, dazu passende Holzknöpfe, speziell offerirt zu $7.95

Offizielle Anzeige! Der Linning Laden an Lincoln Ave. und School Str.

Das im 1912 etablirte Geschäft, allgemein bekannt als Linning & Co., an Lincoln Ave., ist jetzt vollständig das Eigentum von W. A. Wieboldt & Co. und unter deren Leitung in Verbindung mit Wieboldts Milwaukee Ave.-Geschäft. Das erstgenannte Geschäft wird unter dem Namen

Wieboldt's North Town Store

fortgeführt und bald um etwa fünfzehn Mal vergrößert werden. Ein Neubau, sieben Etagen hoch, ist bereits in Angriff genommen. Sowie Raum in demselben zu haben ist, von Zeit zu Zeit, werden mehr Departments eingeführt. Nach der Vollendung des Neubaues wird

Wieboldt's North Town Store einer der größten und vollständigsten Department-Stores im Lande sein.

Durch die Verbindung haben beide Geschäfte eine ungewöhnliche Kaufkraft und weil dadurch auch die sämmtlichen Ausgaben auf den Niederpunkt reduzirt sind, können beide Geschäfte dem Publikum in allen Fällen das niedrigste Angebot machen und den besten Dienst erweisen.

Beide Läden geben S.&H. Stamps. Doppelte Stamps bis Mittag.

In Wieboldts North Town Store sind bis jetzt nur die folgenden Departments vertreten: Dry Goods, fertige Kleidung für Damen, Mädchen und Kinder, einschließlich Knabenkleidung, Putzwaaren, Schuhe, Herrenausstattungsartikel, Gardinen und Vorhänge, Ledersachen, Apothekerwaaren, Haarputz, plattirte Gold- und Silbersachen, Sportartikel, Kinderwagen und Spielwaaren.

Lincoln Ave. Belmont Ave. Ashland Ave. Car-Linien.

LINCOLN ~ SCHOOL ~ ASHLAND
WIEBOLDT'S
NORTH TOWN STORE

Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends.

Groceries

Washburn Gold Medal Mehl, — ¼ Faß, für $1.59

Fancy auserlesener alte Ernte Santos Peaberry-Kaffee, 28c wert, das Pfund 25c

Feinster granulirter Zucker, mit Grocery Bestellung, 10 Pfund für 69c

Fancy Basket fired Japan Tee, neue Ernte, 50c-Sorte, das Pfund für 39c

Feine gelbe evaporated Pfirsiche, 3 Pfund für 25c

Fancy Blue Rose weißer Kopf-Reis, 3 Pfund für 23c

Feine kalifornische reife Oliven, per Büchse 25c

Automatic oder Rub No More Laundry Seife, — 10 Stücke für 38c

Gold Dust Waschpulver— großes Packet für 19c

Kirks American Family-Seife, mit Grocery-Bestellung, 10 Stück für 39c

Frisch gebackenes Weiß- 3 Laibe für .... oder Roggenbrot — 11c

Crisco, das perfekte Backfett, per Büchse zu 25c

Butter, feinster Elgin Creamery, frisch gemacht, per Pfd. 33c

Eier, auserlesen und groß, per Dutzend zu 24c

Prime Chuck Roast, Pfund 15c

Süß gepökelte oder frische Spareribs, das Pfund 10½c

Bester Schnitt Round Steak, — Pfund 19¾c

Frisch geschnittene Pork Chops — das Pfund 17¾c

Swifts Empire Frühstück Speck, — das Pfund 22c

Pride of Illinois feine geräucherte Schinken, das Pfund 18¾c

Swifts Holsteiner Sommerwurst, — das Pfund 18½c

Little Duke Michigan Erdbeeren, in schwerem Syrup, — per Büchse 15c

Aristo Marke rote Kidney Bohnen, per Büchse 10c

Heinz' reines Olivenöl, Flasche 25c

Frische Fische zu den niedrigsten Marktpreisen.

Orangen, kaliforn. Jumbos, saftig, speziell, Dtz. 35c Stück 3c

Zitronen, mit dünner Schale, extra saftig und große, per Dutzend 19c

Aepfel, auserl. Badwins, zum Kochen, Backen oder auf dem Tisch, 10 Pfund für 29c

Spargeln, grün und zart wie Butter, per Bund 18c

Rhubarb, auserlei. fancy Stock, 3 Pfund für 10c

Drogen und Toilet-Artikel

50c Canthrox Shampoo, zu 29c

50c Caldwells Syrup of Pepsin zu 29c

50c Armours Traubensaft zu 29c

$1 Peruna zu 59c

35c Limestone Phosphate zu 23c

25c Williams Talcumpulver, 2 für 25c

10c Handwitsch Hand Cleanser 6c

50c Graves Zahnpulver, zu 24c

50c ausgewählte Parfüme, spez., Unze 25c

$1 S. S. S. für das Blut, zu 59c

75c Mellins Food 49c

$1 Listerine 58c

25c Severas Lungenbalsam, zu 14c

25c Selectea 14c

10c Palm Olive oder Olivilo Seife, 3 Stücke für 19c